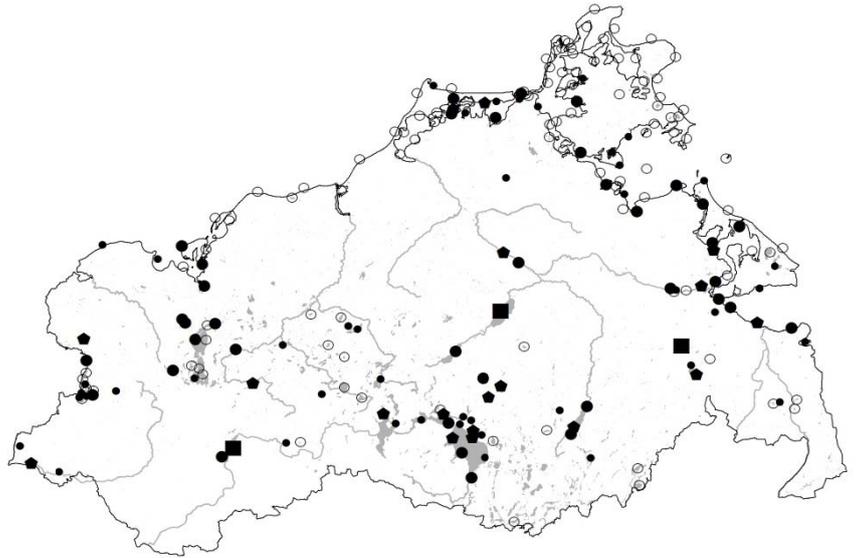




Landschaftsökologische Gutachten
und biologische Studien

Wasservogelzählung in der Zug- und Überwinterungssaison 2013/2014



Abschlussbericht

Erstellt im Auftrag von:
Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern
Goldberger Straße 12
18273 Güstrow

BIOM
Dipl.-Biol. Thomas Martschei
Feldstr. 3, 17498 Jarmshagen

Bearbeiter:
Dipl.-Biol. Markus Lange

Jarmshagen, 10.11.2015

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
2	Ziele und Aufgaben der Wasservogelzählung	8
3	Material und Methode	9
3.1	Gebietskulisse und Erfassungsumfang	9
3.1.1	Wasservogelzählung	9
3.1.2	Schlafplatzzählung	12
3.2	Witterung	14
3.3	Methodik der Datenaufarbeitung	18
4	Ergebnisse	20
4.1	Auswertung der Wasservogelzählung nach Regionen und Zählterminen	20
4.2	Auswertung der Wasservogelzählung nach Arten und Artengruppen	31
4.3	Erweiterte Auswertung ausgewählter Arten bzw. Artengruppen	40
4.3.1	Silberreiher	40
4.3.2	Schnatterente	44
4.3.3	Krickente	47
4.4	Auswertung der Schlafplatzzählungen	52
5	Hinweise zur Wasservogelzählung	54

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Regionale Verteilung der Zählhäufigkeiten _____	11
Tabelle 2:	Schlafplatzzählungen pro Region und Monat _____	13
Tabelle 3:	Witterungsdaten der Stationen Greifswald und Schwerin _____	16
Tabelle 4:	Gesamtindividuenzahl und Artenzahl der Wasservögel pro Region und Monat _____	21
Tabelle 5:	Ausgewählte Gebiete mit besonders hoher maximaler bzw. durchschnittlicher Individuenzahl und/oder hoher Artenzahl _____	24
Tabelle 6:	Übersicht über die Gesamtindividuenzahl und die Artenzahl „weiterer Arten“ pro Region und Monat _____	31
Tabelle 7:	Übersicht über die nachgewiesenen Wasservogelarten bzw. Artengruppen in den Regionen _____	32
Tabelle 8:	Auftreten der Artengruppen und Zusammensetzung der Rastbestände in den einzelnen Regionen _____	36
Tabelle 9:	Vergleich der Rastbestände der Saison 2013/2014 mit denen der Vorsaison _____	38
Tabelle 10:	Übersicht über die nachgewiesenen „weiteren Arten“ in den Regionen _____	39
Tabelle 11:	Übersicht über die Arten und die Individuenzahlen an den Schlafplätzen _____	52

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage und Zählhäufigkeit der in der Saison 2013/2014 bearbeiteten Wasservogelzählgebiete	9
Abbildung 2: Anteil der pro Monat gezählten Gebiete an der Gesamtzahl der gezählten Gebiete in der Saison 2013/2014 sowie Durchschnitt des entsprechenden Parameters ab der Saison 2004/2005	12
Abbildung 3: Lage der bearbeiteten Schlafplätze und Häufigkeit der Zählungen in der Saison 2013/2014	13
Abbildung 4: Tagesmittel der Temperatur und Schneehöhe der Wetterstation Greifswald vom 01.09.2013 bis 30.04.2014. Die senkrechten Linien markieren die Zähltermine, die unterbrochene Linie die 0 °C-Marke (Datenquelle: Deutscher Wetterdienst)	15
Abbildung 5: Wetterstation Greifswald: Tage mit Schneedecken < 10 cm und ≥ 10 cm sowie Frosttage (Tagesminimum ≤ 0 °C) und Eistage (Tagesmaximum ≤ 0 °C) zwischen September und April; Saison 2004/05 bis Saison 2013/14 (Datenquelle: Deutscher Wetterdienst)	17
Abbildung 6: Entwicklung der Gesamtsumme der erfassten Wasservögel und der Anzahl der Zählungen in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 2004/2005 und 2013/2014	20
Abbildung 7: Individuenzahlen der Wasservögel pro Monat in den Regionen	22
Abbildung 8: Durchschnittliche Individuenzahl pro Zählung in den Regionen	23
Abbildung 9: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im September	27
Abbildung 10: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Oktober	27
Abbildung 11: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im November	28
Abbildung 12: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Dezember	28
Abbildung 13: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Januar	29
Abbildung 14: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Februar	29
Abbildung 15: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im März	30
Abbildung 16: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im April	30
Abbildung 17: Zusammensetzung der Wasservogelbestände in den einzelnen Regionen und im Gesamtgebiet	37

Abbildung 18: Silberreiher, Gesamtindividuenzahl in den Regionen sowie Individuenzahl pro Zählung in den vergangenen zehn Zählperioden	41
Abbildung 19: Silberreiher, Maximalbestand pro Gebiet in der Saison 2013/2014	42
Abbildung 20: Silberreiher, Auftreten im Januar 2014	42
Abbildung 21: Silberreiher, Entwicklung des Bestandes im Verlauf der Saison 2013/2014 sowie Individuenzahl pro Zählung in der Saison 2013/2014 und in den vergangenen zehn Zählperioden	43
Abbildung 22: Schnatterente, Gesamtindividuenzahl in den Regionen sowie Individuenzahl pro Zählung in den vergangenen zehn Zählperioden	45
Abbildung 23: Schnatterente, durchschnittlicher Maximalbestand pro Gebiet im Herbst (September bis November) zwischen 2004 und 2013	46
Abbildung 24: Schnatterente, Entwicklung des Bestandes im Verlauf der Saison 2013/2014 sowie Individuenzahl pro Zählung in der Saison 2013/2014 und in den vergangenen zehn Zählperioden	47
Abbildung 25: Krickente, Gesamtindividuenzahl in den Regionen sowie Individuenzahl pro Zählung in den vergangenen zehn Zählperioden	48
Abbildung 26: Krickente, durchschnittlicher Maximalbestand pro Gebiet im Herbst (September bis November) zwischen 2004 und 2013	49
Abbildung 27: Krickente, durchschnittlicher Maximalbestand pro Gebiet im Frühjahr (März und April) zwischen 2005 und 2014	49
Abbildung 28: Krickente, Entwicklung des Bestandes im Verlauf der Saison 2013/2014 sowie Individuenzahl pro Zählung in der Saison 2013/2014 und in den vergangenen zehn Zählperioden	51

Anlagenverzeichnis

- Tabelle A1:** Übersicht über die in der Saison 2013/2014 bearbeiteten Wasservogelzählgebiete (Monatssumme ohne „weitere Arten“)
- Tabelle A2:** Übersicht über die Schlafplatzzählungen in der Saison 2013/2014 (Monatssumme ohne „weitere Arten“)
- Tabelle A3:** Übersicht über die Individuenzahlen der Wasservogelarten bzw. Artengruppen pro Monat (Anzahl der Zählungen pro Monat in Klammern)
- Tabelle A4:** Übersicht über die Individuenzahl der ausgewählten „weiteren Arten“ pro Monat (Anzahl der Zählungen pro Monat in Klammern)
- Tabelle A5:** Übersicht über die Individuenzahl der Schlafplatzzählung pro Monat (Anzahl der Zählungen pro Monat in Klammern)

1 Einleitung

Der vorliegende Bericht stellt eine Zusammenfassung wichtiger Ergebnisse der Wasservogel- und Schlafplatzzählungen der Saison 2013/2014 in Mecklenburg-Vorpommern dar. Er ist abschließender Bestandteil der saisonweisen Erfassung der Zählbögen in einer fortlaufend aktualisierten Access-Datenbank.

Der Schwerpunkt der Auswertung liegt auf einer Darstellung des Umfangs der durchgeführten Zählungen sowie des erfassten Artenspektrums und der Individuenzahlen in den drei Regionen „Küste“, „Ost“ und „West“. Für ausgewählte Arten bzw. Artengruppen werden die Ergebnisse detaillierter vorgestellt. Vertiefende und umfangreichere Analysen des Datenmaterials bleiben künftigen Auswertungen vorbehalten.

In früheren Berichten wurde bereits ausführlich auf die Methodik der Wasservogelerfassung eingegangen. Diese Berichte können ab der Saison 2001/2002 auf der Internetseite des LUNG (www.lung.mv-regierung.de) eingesehen und heruntergeladen werden. Auf eine nochmalige vollständige Darstellung der Erfassungsmethodik kann daher verzichtet werden. In Kapitel 5 wird jedoch auf einzelne spezielle Probleme, die im Rahmen der Dateneingabe auftraten, nochmals hingewiesen.

Das Datenmaterial beruht auf der Mitarbeit einer großen Anzahl ehrenamtlicher Zähler sowie den Angaben aus verschiedenen Großschutzgebieten. Insgesamt beteiligten sich 2013/2014 mindestens 222 Zähler und Zählerinnen bzw. Institutionen an den Erfassungen. Allen sei an dieser Stelle für ihren teils langjährigen Einsatz und ihre Ausdauer gedankt. Ein besonderer Dank gilt den Regionalkoordinatoren Herrn Dr. H.-W. Nehls (Region „Küste“), Frau H. Eichstädt (Region „Ost“) und Herrn Dr. H. Zimmermann (Region „West“) für die Organisation der Wasservogelzählung. Die Landeskoordination liegt in den Händen von Herrn B. Heinze (LUNG Mecklenburg-Vorpommern).

In diesem Bericht werden, wie schon in den zurückliegenden Jahren, die Regionsbezeichnungen „Küste“ (ehemals Bezirk Rostock), „Ost“ (ehemals Bezirk Neubrandenburg) und „West“ (ehemals Bezirk Schwerin) verwendet. Auch neu aufgenommene Gebiete werden weiterhin diesen drei Regionen zugeordnet, wobei jedoch weit abseits der Küste im ehemaligen Bezirk Rostock liegende Zählstrecken der jeweiligen Binnenlandregion zugeordnet werden (z. B. Richtenberger See zur Region „Ost“). Die insbesondere in Kapitel 4.3 vorgenommene Einteilung in „Küste“ und „Binnenland“ (Regionen „Ost“ + „West“) beruht auf diesen alten Abgrenzungen. Durch die historisch bedingte Zuordnung der Südseite des Kleinen Oderhaffs zur Region „Ost“ (Bezirk Neubrandenburg) sind in der Kategorie „Binnenland“ jedoch auch einzelne Zählstrecken enthalten, die naturräumlich dem Küstenbereich zuzuordnen sind.

Zwischenzeitlich wurden Zählbögen aus vorherigen Kartierungsperioden sowie digital vorliegende ältere Daten in die Datenbank eingepflegt. Dadurch können sich in den Werten Abweichungen gegenüber früheren Jahresberichten ergeben.

2 Ziele und Aufgaben der Wasservogelzählung

In Mecklenburg-Vorpommern reicht die gezielte Erfassung der Wasservogelbestände bis in die Saison 1965/1966 zurück. Die Erfassung von Daten über Bestände rastender und überwinternder Wasservögel entstand im Zuge internationaler Bemühungen zum Schutz der Vogelarten der Feuchtgebiete Anfang der 1960er Jahre und verfolgte zwei wesentliche Ziele:

- eine Schätzung bzw. Berechnung der Bestandsgrößen der biogeographischen Populationen der Wasservögel sollte ermöglicht und
- die Identifikation wertvoller Feuchtgebiete mit besonderer Funktion für ziehende und überwinternde Vögel sowie Begründungen für deren Schutz sollten erleichtert werden.

Diesen beiden Zielstellungen ist auch die aktuelle, in ein breites internationales Netzwerk eingebundene Wasservogelzählung in Mecklenburg-Vorpommern verpflichtet. Die deutschlandweite Koordinierung der Wasservogelzählung erfolgt durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), international werden die Zählungen von Wetlands International (Wageningen) koordiniert.

Für die durch Wetlands International im Abstand von wenigen Jahren vorgenommene Ermittlung der Populationsgrößen der Wasservogelarten (<http://wpe.wetlands.org/>) gilt die Mittwinterzählung im Januar als besonders bedeutsam, weil sich zu diesem Zeitpunkt die meisten Vögel in ihren Überwinterungsgebieten aufhalten und keine starken Zugbewegungen stattfinden. Im Interesse einer umfangreichen Datenerhebung beteiligen sich daher im Januar besonders viele Ornithologen an den Zählungen, so dass Erfassungen in möglichst vielen Gebieten realisiert werden können. In Mecklenburg-Vorpommern betrifft dies insbesondere den Küstenbereich.

Aus Landessicht ist die zweite Zielstellung der Wasservogelzählung besonders bedeutsam, weil die Daten in erheblichem Maße zur Überwachung der ökologischen Funktionen von Feuchtgebieten beitragen können. Ein Schwerpunkt ist hierbei die Erfassung lokaler Bestandsgrößen in den verschiedenen Phasen der Zug- und Überwinterungssaison, denn nur damit sind die im Jahresverlauf wechselnden ökologischen Funktionen der Gebiete für diese Arten zu ermitteln und zu quantifizieren. Für diese Fragestellung sind möglichst durchgehende Zählungen während der Rastsaison, wie sie zunehmend stattfinden, von besonderer Bedeutung.

Außerdem sind die Daten der Wasservogelzählung eine wesentliche Grundlage, z. B. für das Management der EU-Vogelschutzgebiete des Landes. Sowohl die Veränderungen der Bestandszahlen und des Artenspektrums der Wasservögel als auch die Änderungen in der Zählgebietskulisse dokumentieren den Wandel in der Landschaft und die sich daraus ergebenden Auswirkungen auf die Wasservogelarten.

Letztlich - und vermutlich für viele der ehrenamtlichen Zähler auch der wichtigste Grund - ist es die Begeisterung für die Natur und die Vögel im Speziellen, die dazu beiträgt, das dieses umfangreiche Erfassungsprogramm seit so vielen Jahre erfolgreich fortgeführt werden kann.

3 Material und Methode

3.1 Gebietskulisse und Erfassungsumfang

3.1.1 Wasservogelzählung

In Mecklenburg-Vorpommern werden 226 aktuelle Zählgebiete im Datenbestand geführt. In der Saison 2013/2014 wurden davon 204 Gebiete (90% Gebietsabdeckung) im Rahmen der Wasservogelzählung (WVZ) mindestens einmal gezählt. Damit wurde ein neuer Höchstwert erreicht.

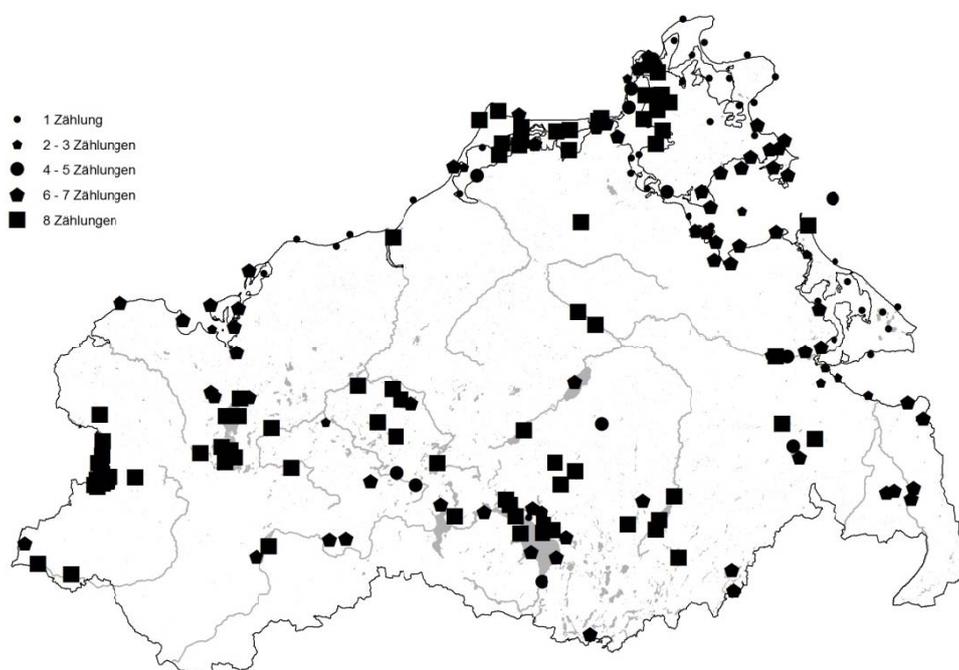


Abbildung 1: Lage und Zählhäufigkeit der in der Saison 2013/2014 bearbeiteten Wasservogelzählgebiete

Gegenüber dem Bericht zur Saison 2012/2013 ergaben sich folgende Veränderungen in der Zählgebietskulisse:

- 372040 - Polder Waschow: Das 2009/2010 erstmals gezählte Gebiet war bisher der Region „Küste“ zugeordnet und wird jetzt in der Region „Ost“ geführt.
- 373004 - Uecker: Eggesin-Ueckermünde/Ueckerkopf: In dem Gebiet fanden 2013/2014 keine Erfassungen statt.
- 375006 – Speckersee: Mit der Wiederaufnahme der Zählungen in diesem in der Vergangenheit langjährig gezählten Gebiet wurde der Gebietsname auf „Großer Specker See, Priesterbäcker See und Hofsee“ geändert.

- 375011 - Plauer See (NE): Das schon langjährig gezählte Gebiet war aufgrund eines falschen Eintrags in der Datenbank bei den letzten Berichten der Region „West“ zugeordnet, zählt jedoch zur Region „Ost“.
- 375012 – Fleesensee: Wiederaufnahme der Zählungen.
- 375037 - Müritz Ost: Ostufer Höhe Warener Stadforst (außerhalb NLP): Wiederaufnahme der Zählungen.
- 371059 - Ostsee: Heiligendamm-Rerik (West): Wiederaufnahme der Zählungen.
- 371064 - Schmachter See: Wiederaufnahme der Zählungen.
- 371109 - Ostsee: Prerow-Darßer Ort / 371110 - Ostsee: Weststrand Darß – Ahrenshoop: Die beiden Gebiete stellen Nachfolgegebiete für das aufgeteilte ehemalige Zählgebiet „371055 - Ostsee Prerow (Hohe Düne) – Ahrenshoop“ dar.
- 371113 - Greifswalder Bodden: Fahrten im Zentralbereich: Unter dieser Nummer werden Zählungen während Schiffsfahrten im Greifswalder Bodden erfasst. Eine feste Route und eine regelmäßige Erfassung existieren für dieses Gebiet nicht.
- 375068 - Neuenkirchener See: Wiederaufnahme der Zählungen.
- 376004 - Baggerseen Zweedorf: Neues Zählgebiet.
- 387001 - Sude-Schaale-Niederung: Wiederaufnahme der Zählungen.
- 387003 - Elbeniederung Boitzenburg: Neues Zählgebiet.

Die in der Saison 2013/2014 bearbeiteten 204 Gebiete verteilten sich wie folgt auf die Regionen:

- Region „Küste“: 103 Gebiete (98% Gebietsabdeckung, 105 aktuelle Zählgebiete),
- Region „Ost“: 55 Gebiete (77% Gebietsabdeckung, 71 aktuelle Zählgebiete),
- Region „West“: 46 Gebiete (92% Gebietsabdeckung, 50 aktuelle Zählgebiete).

Die zentral vorgegebenen acht Zähltermine der Saison 2013/2014 lagen wie folgt:

- 15. September; 13. Oktober; 17. November und 15. Dezember 2013,
- 12. Januar; 16. Februar; 16. März und 13. April 2014.

Insgesamt wurden in der Saison 2013/2014 zwischen September und April 1.187 Zählungen durchgeführt. 65% der Zählungen erfolgten an dem vorgegebenen Wochenende, weitere 24% an dem vorausgehenden Freitag bzw. dem folgenden Montag. Bei letztgenannten Zählungen handelt es sich häufig um Zählungen, die von Mitarbeitern der Großschutzgebiete in der Arbeitszeit durchgeführt werden. Wie in der Vorsaison lagen erneut bei lediglich 3% der Zählungen mehr als fünf Tage zwischen dem vorgegebenen Kontrolltermin und der Zählung.

Aus mehreren Gebieten, insbesondere dem Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, liegen insgesamt 100 weitere Zählungen der Monate Juli und August 2013 sowie Mai und Juni 2014 vor. Die entsprechenden Daten wurden in der Datenbank erfasst und stehen somit einer Auswertung zur

Verfügung. Die nachfolgende Darstellung bezieht sich jedoch ausschließlich auf die Monate September bis April.

In 50 Fällen wurden Bögen mit „Nichtzählungen“ eingereicht und im Datenbestand erfasst.

Gegenüber der Vorsaison ergab sich bei der Anzahl der Zählungen erneut ein Plus von 10%. Damit wurde der höchste Wert in den vergangenen zehn Zählperioden erreicht (s. Abbildung 6).

Wie in den Vorjahren war die Erfassungstätigkeit zur Internationalen Wasservogelzählung im Januar (Mittwinterzählung) am höchsten. Es wurden 198 der insgesamt 204 Gebiete während dieser Zählung kontrolliert. In der Region „Küste“ wurden während der Mittwinterzählung 97% aller Zählgebiete der Region bearbeitet und damit eine nahezu vollständige Abdeckung des gesamten Küstenbereichs (Außen- und Boddenküsten) Mecklenburg-Vorpommerns erreicht.

Erstmals in den zurückliegenden vier Berichtszeiträumen wurde die Hälfte aller Zählgebiete zwischen September und April mindestens an sieben Terminen kontrolliert. Am höchsten war die Zählhäufigkeit wie gewohnt in der Region „West“, in der in dieser Saison sogar 70% der Gebiete in allen acht Monaten bearbeitet wurden. Aber auch in den beiden anderen Regionen stieg die Anzahl der durchgehend bearbeiteten Gebiete auf neue Höchstwerte an.

Tabelle 1: Regionale Verteilung der Zählhäufigkeiten

Anzahl Kontrollen	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	G	%	G	%	G	%	G	%
1	35	34	1	2	0	0	36	18
2	2	2	0	0	1	2	3	1
3	3	3	6	11	0	0	9	4
4	1	1	2	4	0	0	3	1
5	6	6	2	4	2	4	10	5
6	13	13	3	5	6	13	22	11
7	21	20	18	33	5	11	44	22
8	22	21	23	42	32	70	77	38

Erklärung:

G = Anzahl der Gebiete

% = Anteil der Gebiete mit 1, 2 ... Kontrollen an der Gesamtzahl der bearbeiteten Gebiete einer Region

Die allgemeine „Phänologie“ der WVZ hat sich durch die hohe Zahl durchgehend gezählter Gebiete gegenüber den vorherigen Berichtszeiträumen deutlich verändert. Zwar werden im Rahmen der Mittwinterzählung immer noch die meisten Gebiete gezählt und mit **97%** wurde ein neuer Höchstwert erreicht, aber der Abstand zu den übrigen Monatszählungen ist geringer geworden. In den Monaten Oktober bis Dezember sowie Februar und März wurden durchschnittlich **73%** aller innerhalb der Saison gezählten Gebiete bearbeitet. Der sonst deutliche Abfall der Zählaktivität im Dezember und Februar trat in dieser Saison nicht auf. Selbst die OAMV-Jahrestagung am

Zählwochenende im Februar konnte die Aktivitäten nicht bremsen. Lediglich die Zählung im April findet wie üblich weiterhin einen geringeren Zuspruch, wobei die Beteiligung von 54% auch hier deutlich über der der Vorjahre lag.

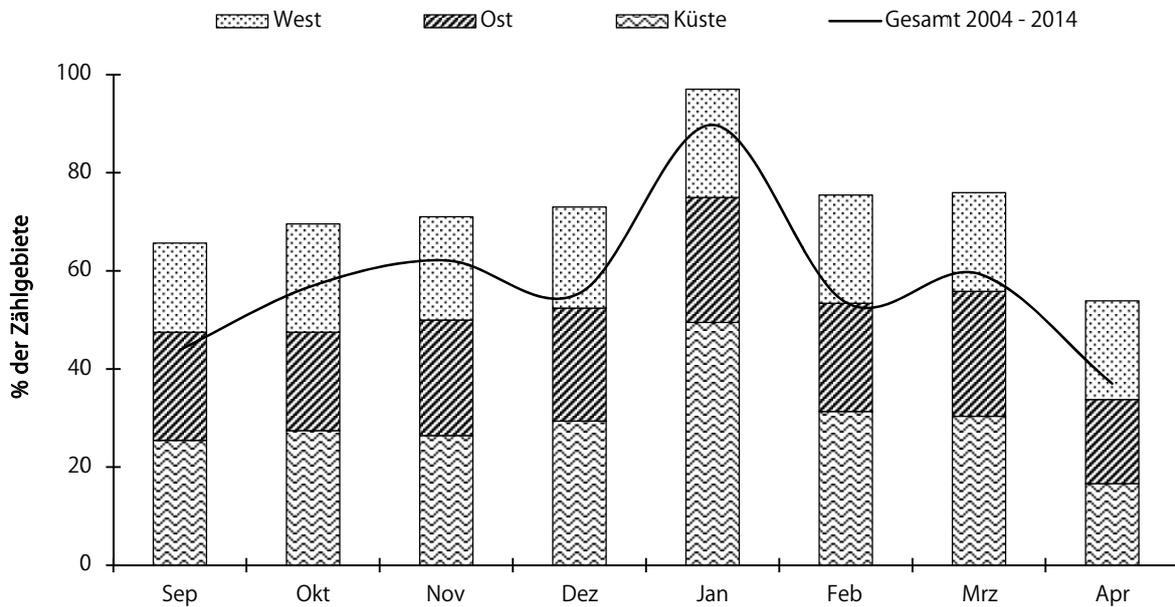


Abbildung 2: Anteil der pro Monat gezählten Gebiete an der Gesamtzahl der gezählten Gebiete in der Saison 2013/2014 sowie Durchschnitt des entsprechenden Parameters ab der Saison 2004/2005

Vielfach tragen die umfangreichen Erfassungsarbeiten in den Großschutzgebieten zu der hohen Zählaktivität bei. So entfallen 43% der durchgehend gezählten Gebiete auf die Erfassungen in den Großschutzgebieten. Folgende Großschutzgebiete und Institutionen, die Wasservogelzählungen als Teil ihrer eigenen Monitoringprogramme durchführen bzw. die WVZ in ihrem Zuständigkeitsbereich koordinieren, stellten Daten für die Auswertung zur Verfügung:

- Biosphärenreservat Schaalsee: 14 Gebiete,
- Biosphärenreservat Südost-Rügen: 11 Gebiete,
- Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft: 31 Gebiete,
- Naturpark Nossentiner / Schwinzer Heide: 3 Gebiete,
- Naturpark Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See: 1 Gebiet,
- Verein Jordsand: 1 Gebiet,
- WWF Deutschland: 7 Gebiet (zusätzlich Beteiligung an weiteren Zählungen).

3.1.2 Schlafplatzzählung

Zusätzlich zu den Wasservogelzählungen werden in verschiedenen Gebieten Schlafplatzzählungen durchgeführt. Dabei werden Arten erfasst, die am Gewässer nächtigen, tagsüber jedoch zumindest

teilweise weit außerhalb gelegene Nahrungsgebiete aufsuchen und dadurch nicht bzw. nur unvollständig während der Zählung am Gewässer erfasst werden können.



Abbildung 3: Lage der bearbeiteten Schlafplätze und Häufigkeit der Zählungen in der Saison 2013/2014

Aus der Saison 2013/2014 liegen Angaben zu 65 Schlafplatzzählungen vor. Diese betreffen 32 Gebiete (s. Abbildung 3). Es muss betont werden, dass es sich bei den hier vorgestellten Daten lediglich um die auf den Bögen der Wasservogelzählung gemeldeten Erfassungen handelt. In einer Reihe von Gebieten erfolgen weitere spezielle Erfassungen insbesondere für Gänse und Kraniche, die bei der Auswertung nicht berücksichtigt wurden.

Tabelle 2: Schlafplatzzählungen pro Region und Monat

Monat	Region Küste	Region Ost	Region West	Gesamtgebiet
	(6 Gebiete)	(14 Gebiete)	(12 Gebiete)	(32 Gebiet)
September	1	6	2	9
Oktober	1	7	6	14
November		5	3	8
Dezember		1	7	8
Januar	4	3	3	10
Februar		1	4	5
März		3	3	6
April		1	4	5
Gesamt	6	27	32	65

Gegenüber der Vorsaison wurden zwar etwas weniger Gebiete, diese aber etwas häufiger erfasst. Insgesamt wird an den Schlafplätzen seltener und unregelmäßiger gezählt als im Rahmen der WVZ.

Dies resultiert u.a. daraus, dass die Schlafplätze nicht immer über die gesamte Saison besetzt sind. So liegen nur für vier Gebiete vier bis maximal sieben Zählungen vor. Der Schwerpunkt der Erfassungen lag in den Regionen „Ost“ (14 Gebiete mit 27 Zählungen) und „West“ (12 Gebiete mit 32 Zählungen). Im Küstenbereich wurde hingegen auf Schlafplatzzählungen weitgehend verzichtet.

3.2 Witterung

Die Witterungsbedingungen sind für den Verlauf des Vogelzuges und den Aufenthalt der Zugvögel in den Rastgebieten von großer Bedeutung. Daher soll nachfolgend der Witterungsverlauf in der Saison 2013/2014 dargestellt werden (Angaben nach www.wetteronline.de / www.dwd.de / www.bsh.de; Stationen Greifswald, Schwerin und Arkona (nur Wind)).

Die Zählseason begann zunächst mit einer sehr warmen ersten Septemberdekade. Am 06.09. und 07.09. wurden in Greifswald und Schwerin knapp 25 °C bzw. 27 °C gemessen. Auch am Zählwochenende wurden nochmals Maximaltemperaturen von 20 °C erreicht. Zum Monatsende gingen die Temperaturen zurück und lagen im Mittel um 10 °C. Während der Niederschlag in den östlichen Landesteilen etwas geringer als im Durchschnitt ausfiel, wurden in Schwerin 158% des langjährigen Mittels erreicht, was auch dem deutschlandweiten Trend entsprach. Am windigsten war es am Monatsbeginn sowie um den 09.09. und dem 22.09. Allerdings trat im Binnenland kein stürmischer Wind auf und auch auf Arkona wurden nur am 22.09. Windspitzen mit Sturmstärke gemessen.

Der Oktober war um ca. 1,5 Grad zu warm. Am 22.10. wurden in Greifswald und Schwerin Tageshöchstwerte von über 20 °C erreicht. Am kühlgsten war es in den Tagen nach dem Zählwochenende, als in den östlichen Landesteilen erstmals die Minimaltemperatur unter die 0 °C-Marke fiel. Der Niederschlag war in Vorpommern, wie in vielen Teilen Deutschlands, überdurchschnittlich. Der Freitag und der Samstag vor dem Zähltermin brachten im Küstenbereich Windspitzen bis Sturmstärke und auch im Binnenland frischte der Wind merklich auf. Auf Kap Arkona wurden am 18.10. nochmals Windspitzen mit Sturmstärken registriert. Den Monatsausklang bestimmte der Durchzug eines Orkantiefs aus Südwesten am 28.10., das die warme Witterung beendete. In Greifswald wurden Sturmspitzen registriert, in Schwerin orkanartiger Sturm und auf Arkona erreichten die Windspitzen Orkanstärke.

Der November war in M-V etwas zu warm. Die Höchsttemperaturen wurden am Monatsanfang mit 12-13 °C erreicht, die Mitteltemperaturen lagen über den ganzen Monat im einstelligen Bereich, aber beständig über 0 °C. In Greifswald traten drei und in Schwerin sechs Frosttage auf. Sonnenscheindauer und Niederschlag waren relativ durchschnittlich. Der Wind wehte der Jahreszeit entsprechend und erreichte nur am 09.11., 24.11. und 28.11. auf Arkona in den Spitzen Sturmstärke. Das Zählwochenende ordnete sich mit recht trübem Wetter in den Monatsverlauf ein.

Mit einem Wechselbad an Wasserständen begann der Dezember. Der seit Ende November teils stürmische Wind aus West bis Südwest drehte am 01.12.. Zunächst ergab sich an der Ostseeküste ein Niedrigwasser mit 0,3-0,4 m unter Normal, dann schwappte das Wasser mit dem Drehen des Windes zurück und führte am 02.12. zu einem leichten Hochwasser mit um ca. 1 m erhöhten Pegelständen besonders an den westlichen Küstenabschnitten. Am 05.12. und 06.12. zog das nächste Orkantief aus Südwesten heran und der Wechsel aus Niedrig- und Hochwasser spielte sich erneut ab. Innerhalb von 24 h fiel der Pegelstand bis zum Morgen des 06.12. auf ca. 1-1,5 m unter den Mittelpegel (z.B. Koserow -0,85 m; Wismar -1,49 m). Dem Niedrigwasser folgte bis zum frühen Morgen des 07.12. ein Hochwasser mit ca. 1 m über Normal. Mit Durchzug des Orkantiefs kam es in Greifswald kurzzeitig zur Ausbildung einer dünnen Schneedecke. Das war aber auch der einzige Tag, an dem der Dezember 2013 an einen Wintermonat erinnerte. Es folgte eine Witterungsphase mit deutlich zu hohen Temperaturen, die im Tagesdurchschnitt nie im Frostbereich lagen und zu Weihnachten sogar auf 11-13 ° C anstiegen. Insbesondere in den westlichen Landesteilen war es sehr trüb. Lediglich am 22.12. wurden auf Kap Arkona nochmals Windspitzen in Sturmstärke registriert.

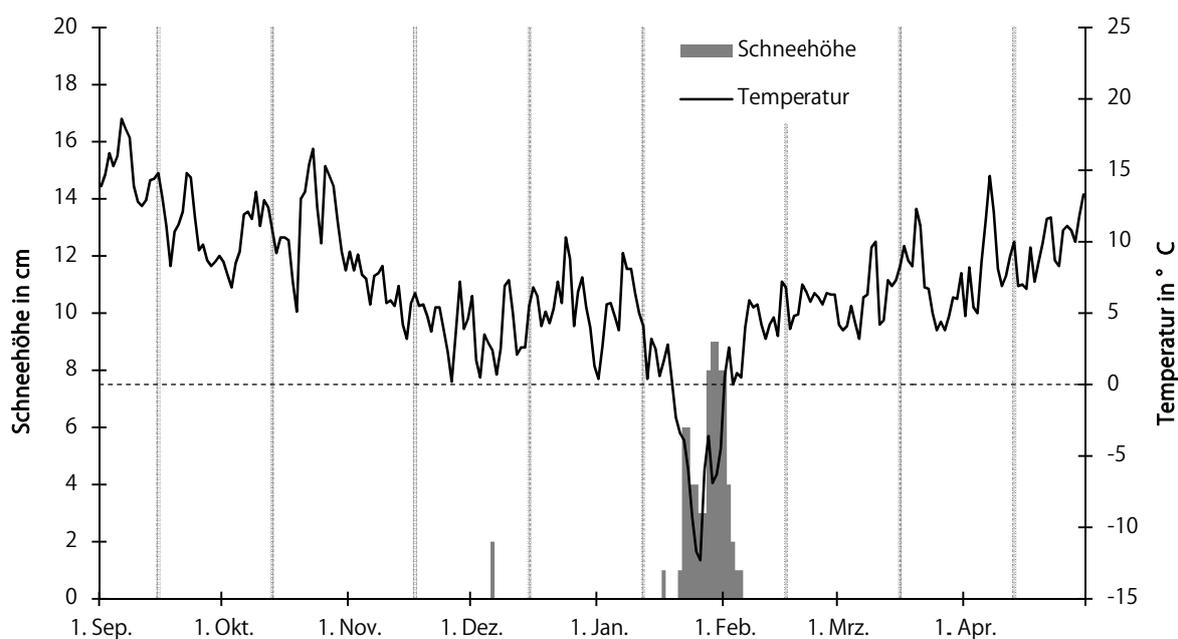


Abbildung 4: Tagesmittel der Temperatur und Schneehöhe der Wetterstation Greifswald vom 01.09.2013 bis 30.04.2014. Die senkrechten Linien markieren die Zähltermine, die unterbrochene Linie die 0 °C-Marke (Datenquelle: Deutscher Wetterdienst)

Den sehr hohen Temperaturen zu Weihnachten folgte zum Jahreswechsel eine Abkühlung und der Neujahrstag startete sogar mit Temperaturen unter 0 °C. Danach setzte jedoch eine erneute Erwärmung ein. Im Süden Deutschlands lagen die Temperaturen am 09.01. zeitweise bei 17 °C. Ganz so warm wurde es in M-V nicht, aber es wurden immerhin Werte von über 11 °C gemessen. Niederschläge traten in der ersten Monatshälfte fast täglich auf. Am 09.10. wurden am Kap Arkona orkanartige Windspitzen registriert und auch die folgenden vier Tage waren sehr windig. In Greifswald und Schwerin wurden täglich stürmische Winde registriert. In diese Periode fiel die

Mittwinterzählung, die zumindest im Außenküstenbereich eine stark bewegte See und an den Westküsten überflutete Strände bot. In der Folge hielt das recht windige Wetter zumindest an der Küste den Monat über an. Regelmäßig wurden auf Rügen stürmische Winde registriert, am 19.01. auch Sturm.

Tabelle 3: Witterungsdaten der Stationen Greifswald und Schwerin

Monat		Temperatur		Niederschlag		Sonnenstunden		Frosttage		Eistage	
		HGW	SN	HGW	SN	HGW	SN	HGW	SN	HGW	SN
Sep	2013	12,9	13,2	48	87	134	125	0	0	0	0
	Abw	-0,9	-0,7	87	158	87	82	0	0	0	0
Okt	2013	11,1	11,1	58	52	111	93	2	0	0	0
	Abw	1,7	1,6	131	103	97	85	0	-1	0	0
Nov	2013	5,7	5,4	53	48	48	59	3	6	0	0
	Abw	1,0	0,6	113	94	93	111	-5	-1	-1	-1
Dez	2013	4,7	4,4	40	41	34	22	6	6	0	0
	Abw	3,2	2,9	85	74	87	59	-10	-10	-6	-6
Jan	2014	0,0	0,7	37	35	41	25	16	14	12	12
	Abw	-0,7	-0,2	79	64	85	54	0	-3	5	4
Feb	2014	4,6	4,9	23	26	106	82	7	6	0	0
	Abw	3,5	3,7	64	64	161	121	-9	-10	-5	-5
Mrz	2014	6,5	7,0	20	17	158	163	6	2	0	0
	Abw	2,8	2,9	47	34	131	140	-6	-9	-1	-1
Apr	2014	9,2	10,6	30	42	198	190	0	0	0	0
	Abw	1,6	2,3	86	109	105	104	-4	-3	0	0

Erklärung:

Quelle: Deutscher Wetterdienst (Online-Abfrage)

HGW = Greifswald, SN = Schwerin

2013/2014 = monatlicher Mittelwert für die Saison 2013/2014

Abw = Abweichung vom monatlichen Mittelwert der Jahre 1981 - 2010

Temperatur = durchschnittliche mittlere Tagestemperatur in °C / Abweichung in Grad vom langjährigen Mittel

Niederschlag = monatliche Gesamtniederschlagshöhe in mm / Abweichung in% des langjährigen Mittels

Sonnenstunden = monatliche Gesamtsumme der Sonnenscheindauer in Stunden / Abweichung in % des langjährigen Mittels

Frosttage = Tage mit Minimaltemperatur < 0 °C / Abweichung in Tagen vom langjährigen gerundeten Mittel

Eistage = Tage mit Maximaltemperatur < 0 °C / Abweichung in Tagen vom langjährigen gerundeten Mittel

Dieser Sturm am 19.01. brachte womit man eigentlich nicht mehr gerechnet hatte – den Winter. Ab dem 20.01. lagen die Tagesmitteltemperaturen bis zum Monatsende beständig im Minusbereich. Kältester Tag war der 26.01. mit Tiefsttemperaturen zwischen -13 bis -15 ° C. Im Westen des Landes kam es nur zum Monatsende zur Ausbildung einer sehr dünnen Schneedecke, während die Schneedecke im Osten bis auf 9 cm anwuchs. Während der Kältephase kam es auch im Küstenbereich zu einer teilweisen Vereisung der Rastgewässer, im Binnenland war ein größerer Teil zeitweilig ganz

zugefroren. Mit dem Monatswechsel setzte eine erneute Erwärmung ein. Diese war jedoch zunächst etwas zögerlich und bis zum 05.02. lagen die Minimaltemperaturen weiterhin im Frostbereich. In den östlichen Landesteilen erfolgte das Abschmelzen der Schneedecke daher nicht so schnell und auch die Eisbedeckung der Rastgewässer wurde nur allmählich aufgebrochen.

Diese einzige Winterphase der Saison spielte sich zwischen der Januar- und der Februarzählung ab, jedoch wurde bei Letzterer noch für über 50 % der Zählgebiete eine teilweise oder vollständige Vereisung der Rastgewässer angegeben. In der Folge blieb der Februar zu warm, nur am 17./18.02. wurden nochmals Minuswerte registriert. Etwas stärkerer Wind trat nur am 15./16.02. auf und es wurde meist sehr sonnig. Das Zählwochenende im Februar war von Wind und im Küstenbereich von Niedrigwasser geprägt.

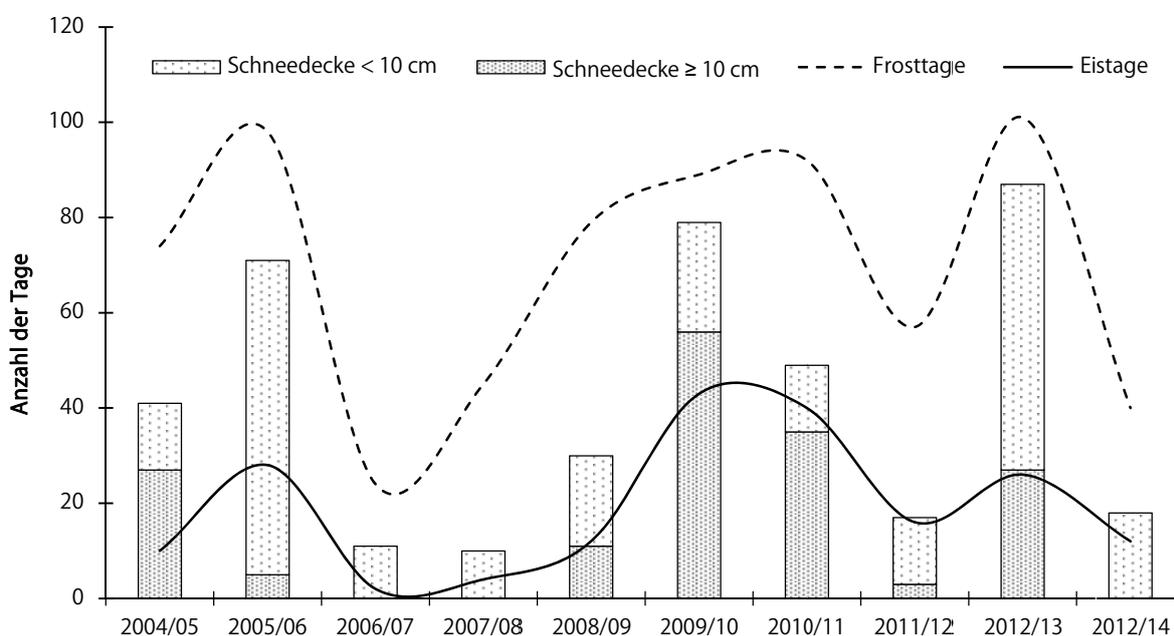


Abbildung 5: Wetterstation Greifswald: Tage mit Schneedecken < 10 cm und ≥ 10 cm sowie Frosttage (Tagesminimum ≤ 0 °C) und Eistage (Tagesmaximum ≤ 0 °C) zwischen September und April; Saison 2004/05 bis Saison 2013/14 (Datenquelle: Deutscher Wetterdienst)

Diese trockene und sonnige Witterung setzte sich im März fort, der damit in starken Kontrast zu dem kalten März 2013 stand. Nur vereinzelt traten in der ersten Monatshälfte noch Nachtfröste auf und die Tageshöchsttemperaturen lagen regelmäßig im zweistelligen Bereich. Allerdings erreichten sie in den östlichen Landesteilen nur sehr vereinzelt mehr als 15 ° C. Die wärmsten Tage lagen um den 09.03. und dem 20.03., als 17-19 ° C gemessen wurden. Der Niederschlag lag sehr deutlich unter den Mittelwerten und erreichte z.B. in Schwerin nur 1/3 des Durchschnittswertes. Das Zählwochenende fiel allerdings in eine der wenigen Schlechtwetterphasen mit Sturmspitzen bis in das Binnenland.

Der April setzte das überwiegend zu warme Wetter fort, das gilt insbesondere für die westlichen Landesteile. Fröste traten auch in den Nächten nicht mehr auf. Die Sonnenscheindauer war

insgesamt zwar durchschnittlich, jedoch war die zweite Monatshälfte deutlich sonniger. Im Gegensatz zu vielen Teilen Deutschlands, in denen der April sehr trocken war, fiel zumindest in den westlichen Landesteilen ausreichend Niederschlag. Wie schon im März fiel das Zählwochenende in eine der schlechteren Witterungsphasen, mit stärkeren Wind und Niederschlägen besonders in den westlichen Landesteilen.

Insgesamt trat in der Saison 2013/2014 nur eine einzige 12tägige Kältephase im Januar auf, in der es zur Ausbildung einer schwachen Schneedecke zumindest in den östlichen Landesteilen und bis auf den Außenküstenbereich zu einer deutlichen Vereisung der Rastgewässer kam. Damit unterschied sich der Witterungsverlauf deutlich von dem der Vorsaison, die von drei bis vier Eis- bzw. Schnee-Perioden gekennzeichnet war. In den zurückliegenden Jahren waren nur die Winter 2006/2007 und 2007/2008 milder. Eine starke Ähnlichkeit im Witterungsverlauf ergibt sich mit der Saison 2011/2012 als die gleichfalls überwiegend zu milde Witterung durch einen damals allerdings fast doppelt so langen Wintereinbruch Ende Januar bis Mitte Februar unterbrochen wurde.

3.3 Methodik der Datenaufarbeitung

Die von den Regionalkoordinatoren an das LUNG übergebenen Zählbögen der Wasservogel- und Schlafplatzzählungen wurden durch BIOM überprüft und in eine Access-Datenbank eingegeben. Diese Datenbank enthält den Gesamtbestand der bisher in Mecklenburg-Vorpommern digital erfassten Daten der WVZ und wird saisonweise fortgeschrieben.

Einzelne Gebiete wurden in Teilgebieten erfasst und die Meldungen auf getrennten Bögen eingesandt. In anderen Fällen erfolgte eine Zusammenfassung von Teilgebieten mit unterschiedlichem Erfassungsdatum auf einem Bogen. Innerhalb der Datenbank werden derartige Meldungen in einem Datensatz (Gebiet + Hauptdatum + Hauptzähler) zusammengefasst. Die Anzahl der Datensätze kann daher von der Anzahl der eingehenden Datenbögen abweichen. Die Angabe „Zählung“ bezieht sich im Bericht immer auf die Anzahl der pro Gebiet gezählten Monate.

Die Daten des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft wurden digital in Form von Excel-Tabellen übergeben. Alle Angaben wurden aus den Tabellen ausgelesen und in die Datenbank integriert.

Ursprünglich war im Rahmen der WVZ nur eine vollständige Erfassung der auf der Vorderseite des Zählbogens genannten Arten- bzw. Artengruppen gefordert. Diese Auflistung von Wasservögeln im engeren Sinne umfasst See- und Lappentaucher, Kormorane, Reiher, Schwäne, Gänse, Enten sowie Rallen und wird nachfolgend als „ursprüngliches Artenspektrum“ bezeichnet.

2006 wurde beim 7. Arbeitstreffen der deutschen Wasservogelzählungs-Koordinatoren beschlossen, das zu zählende Spektrum zu erweitern (s. WVZ Berlin / Brandenburg Rundschreiben 2008/2009). Demnach sind ab der Saison 2007/2008 zusätzlich zum oben genannten Spektrum folgende

regelmäßig in Mecklenburg-Vorpommern zu erwartende Artengruppen obligatorisch zu erfassen: Störche, Kraniche, Watvögel (Limikolen), Raubmöwen, Möwen und Seeschwalben sowie Alkenvögel.

Nachfolgend wird das obligatorisch zu erfassende Artenspektrum allgemein als „Wasservögel“ bezeichnet. Ob die „neuen“ Artengruppen in jedem Fall bei den Zählungen berücksichtigt wurden, lässt sich aus den Meldebögen nicht immer mit Bestimmtheit ermitteln (s. Kapitel 5).

Auf der Rückseite des Zählbogens werden neben den obligatorisch zu erfassenden „neuen“ Arten weitere mehr oder weniger stark an Feuchtgebiete und/oder Rastvogelbestände gebundene Arten aufgeführt. Dazu zählen u. a. Seeadler und Eisvogel. Zudem können auf dem Zählbogen weitere Arten ergänzt werden. Von diesen Arten wurden 20 „weitere Arten“ ausgewählt und ihre Erfassungsdaten im Bericht vorgestellt. Neben den im Zählbogen genannten Arten erfolgte eine Auswahl von Arten mit Küsten- bzw. Feuchtgebietsbezug sowie Arten mit Winterrevieren, bei deren Vorkommen eine regelmäßige Erfassung durch die Kartierer wahrscheinlich ist und daher eine Auswertung sinnvoll erscheint.

Exemplare, die in den Meldebögen als überfliegend gekennzeichnet waren und damit offensichtlich keinen direkten Bezug zum Beobachtungsgebiet aufwiesen, wurden nur in das Bemerkungsfeld des Grunddatensatzes eingetragen. Die Anlage eines Artdatensatzes erfolgte für diese Nachweise nicht.

Zwischenzeitlich wurden Zählbögen aus vorherigen Kartierungsperioden sowie digital vorliegende ältere Daten in die Datenbank eingepflegt. Dadurch können sich für zurückliegende Zählperioden Abweichungen gegenüber früheren Jahresberichten ergeben. Für die Saison 2012/2013 betrifft dies z.B. 12 Zählungen aus dem Bereich der Fachgruppe Neubrandenburg für die Monate September bis Dezember 2012 sowie 16 weitere Zählungen aus der Region „Küste“.

In Kapitel 4 werden ausschließlich Bestandszahlen präsentiert. Diese werden stark von der Anzahl der gezählten Gebiete und der Anzahl der Zählungen beeinflusst. Zudem ist zu berücksichtigen, dass die einzelnen Gebiete eine unterschiedliche Bedeutung für das Zug- und Rastgeschehen haben. Die Zählung oder Nichtzählung von besonders wichtigen Gebieten kann sich stark in den Bestandsdaten niederschlagen. Bei der Interpretation der Daten müssen diese Faktoren berücksichtigt werden.

Auf die Berechnung eines Index, wie im Bericht zur Saison 2012/2013, wird in diesem Bericht verzichtet. Als relative Vergleichsgröße wird der Durchschnittswert der pro Zählung anwesenden Individuen angegeben. Im Bericht 2012/2013 konnte gezeigt werden, dass die Änderungen dieses einfach zu berechnenden Wertes innerhalb einer Saison und zwischen den einzelnen Zählperioden eine gute Übereinstimmung mit dem Verlauf des 2012/2013 genutzten Kettenindex aufweist.

Trotz verschiedener Prüfschritte können bei der Dateneingabe und bei der vorliegenden Ergebniszusammenstellung gelegentlich Fehler auftreten. Hinweise auf mögliche Fehler, fehlende Zählungen und andere Ungenauigkeiten melden Sie bitte an M. Lange (lange@biomartschei.de).

4 Ergebnisse

4.1 Auswertung der Wasservogelzählung nach Regionen und Zählterminen

In der Zählseason 2013/2014 wurden insgesamt 2.099.978 Wasservögel erfasst. Somit wurde in den zurückliegenden zehn Zählperioden nach 2008/2009 und 2012/2013 zum dritten Mal die 2 Millionen-Marke überschritten. Die Gesamtzahl der registrierten Wasservögel lag, trotz deutlich gesteigener Anzahl an Zählungen, nur leicht über dem Ergebnis der Vorsaison, in der 2.074.097 Wasservögel gezählt wurden¹. Der deutliche Bestandsanstieg zwischen der Saison 2011/2012 und 2012/2013 ergab sich insbesondere aus der Berücksichtigung des umfangreichen Datenmaterials des Nationalparks Vorpommersche Boddenlandschaft, das auch in dieser Saison wieder genutzt werden konnte.

Unter den erfassten Wasservögeln befanden sich 1.907.945 Individuen von 96 Arten, Unterarten und Hybriden sowie 192.033 Individuen von 23 Artengruppen (Bestimmung auf Artniveau nicht möglich).

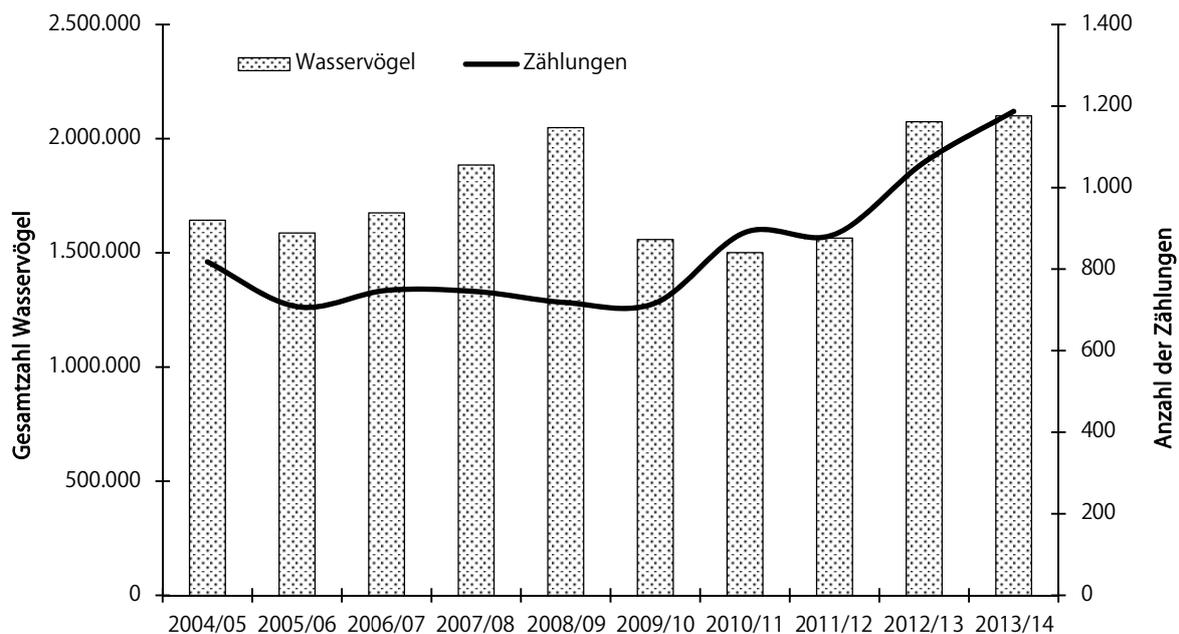


Abbildung 6: Entwicklung der Gesamtsumme der erfassten Wasservögel und der Anzahl der Zählungen in Mecklenburg-Vorpommern zwischen 2004/2005 und 2013/2014

In lediglich 29 Fällen wurde eine Nullzählung angegeben bzw. es waren keine der in Kapitel 3.3 genannten Wasservögel anwesend. Im Vergleich der letzten vier Zählperioden ist das mit Abstand der niedrigste Wert an Nullzählungen. In neun Fällen waren die Gewässer mehr oder weniger stark

¹ Nach Erscheinen des Berichtes 2012/2013 wurden noch weitere Zählungen im Datenbestand ergänzt, woraus sich die deutliche Abweichung in der Gesamtzahl gegenüber dem damaligen Bericht ergibt.

vereist, in 12 Fällen waren keine Wasservögel bei eisfreien Gewässern anwesend (sechs weitere Zählbögen mit Nullmeldungen enthielten keine Angaben zu den Eisverhältnissen).

Von den ausgewählten 20 „weiteren Arten“ traten in der Saison 2013/2014 14 Arten mit insgesamt 1.788 Exemplaren auf.

Tabelle 4: Gesamtindividuenzahl und Artenzahl der Wasservögel pro Region und Monat

Monat	Region Küste			Region Ost			Region West			Gesamtgebiet		
	G	AZ	IZ g	G	AZ	IZ g	G	AZ	IZ g	G	AZ	IZ g
Sep	52	66	131.662	45	59	87.718	37	37	27.950	134	108	247.330
Okt	56	71	230.870	41	53	103.919	40	45	42.546	142	131	377.335
Nov	54	60	163.829	48	44	70.849	41	43	51.632	145	141	286.310
Dez	60	59	203.409	47	41	49.291	34	42	36.197	149	106	288.897
Jan	101	64	267.382	52	34	51.213	41	45	39.244	198	183	357.839
Feb	64	51	151.850	45	41	52.170	39	45	34.311	154	132	238.331
Mrz	62	62	143.455	52	44	59.485	39	41	29.501	155	143	232.441
Apr	34	57	46.705	35	46	14.369	38	41	10.421	110	96	71.495
Gesamt	103	95	1.339.162	55	74	489.014	46	64	271.802	204	204	2.099.978

Erklärung:

G = Anzahl der Gebiete

AZ = Anzahl der Wasservogelarten (ohne Berücksichtigung von Artengruppen)

IZ g = Gesamtindividuenzahl der Wasservogelarten (mit Berücksichtigung der Artengruppen)

In Tabelle 4 findet sich eine Auflistung der Gesamtzahl der erfassten Wasservögel getrennt nach den Regionen und den Zählterminen. Für die Artenzahl wurden nur die Artnachweise, jedoch nicht die Nachweise der Artengruppen berücksichtigt.

Natürlich wurden in der Region „Küste“ erneut die höchsten Bestandszahlen festgestellt. Ca. 64 % aller Wasservögel wurden hier registriert. Besonders hoch war der Anteil, natürlich auch durch die dann erhöhte Anzahl an Erfassungen, im Januar mit ca. 75 %. Aber auch im Dezember wurden schon 70 % aller Wasservögel in der Region „Küste“ registriert. Insgesamt 23 % der Nachweise entfielen auf die Region „Ost“ und 13 % auf den Westteil des Landes. In der Region „Ost“ wurde der höchste Anteil am Gesamtbestand mit 35 % im September und in der Region „West“ mit 18 % im November erreicht.

Durchschnittlich wurden pro Gebiet und Zählung 1.769 Vögel ermittelt. Am höchsten lag der Wert im Oktober mit 2.657 Exemplaren pro Gebiet. Aus keinem anderen Monat liegen Durchschnittswerte von über 2.000 Ex./ Gebiet vor, wobei allerdings November und Dezember mit 1.975 bzw. 1.939 Ex./Gebiet nur knapp darunter blieben. Nach der Kälteperiode Ende Januar fiel der Wert deutlich ab. Die Frühjahrsrast zeichnet sich in den Daten nicht ab, der durchschnittliche Bestand verblieb auch im März mit 1.500 Ex./ Gebiet im Bereich des Vormonats. Der aufgrund der warmen Witterung schnelle Verlauf des Frühjahrszuges spiegelt sich in der nachfolgenden deutlichen Bestandsabnahme

im April wider. Durchschnittlich wurden nur noch 650 Wasservögel pro Gebiet gezählt, der niedrigste Wert in den zurückliegenden vier Zählperioden.

Im Bereich der „Küste“ wurden durchschnittlich 2.714 Vögel pro Zählung ermittelt, in der Region „Ost“ lag der Wert bei 1.338 Exemplaren und in der Region „West“ bei 796 Exemplaren. Hinsichtlich der durchschnittlichen Individuenzahl pro Zählung wurde im Küstenbereich in jedem Monat der höchste Wert erreicht. Die Schwerpunkte der Vorkommen in der Region „Küste“ lagen dabei in den Boddenbereichen (s. Abbildung 9 - 16).

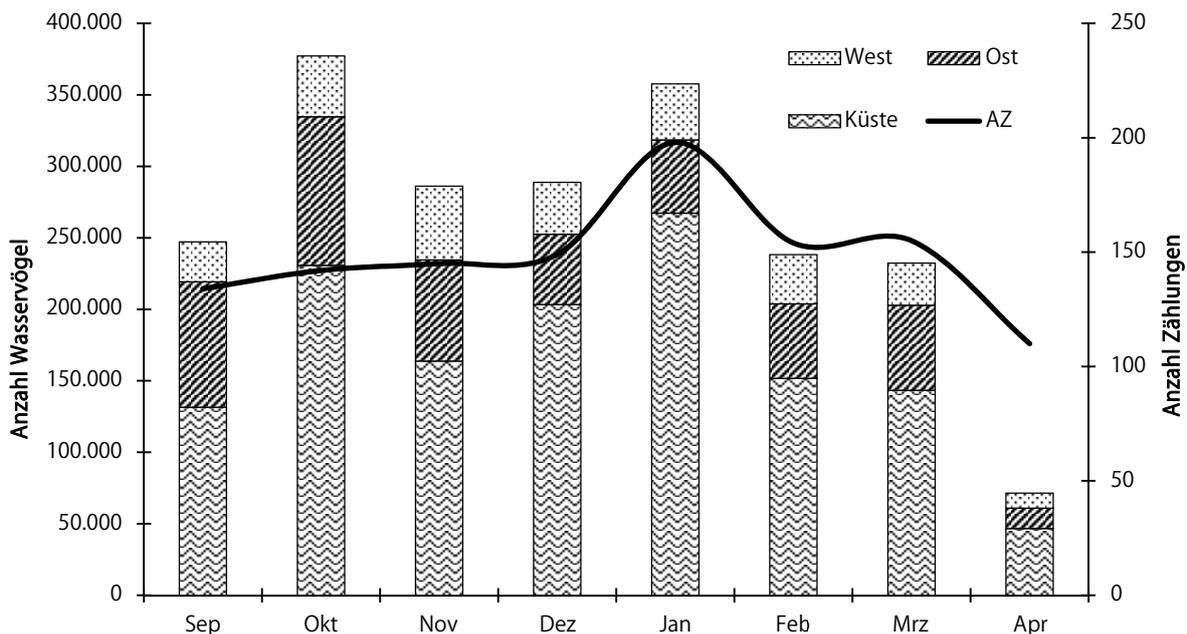


Abbildung 7: Individuenzahlen der Wasservögel pro Monat in den Regionen

In Abbildung 8 fallen im Verlauf der Saison zwischen den Regionen nur wenige Unterschiede auf. Während der Gipfel in den Regionen „Küste“ und „Ost“ im Oktober lag, wurden die höchsten Durchschnittswerte in der Region „West“ erst im November erreicht. Auffällig ist zudem der Gipfel im Dezember in der Region „Küste“, der sich in dieser Form nicht in den beiden anderen Regionen findet.

Außer im September und Dezember lagen die Durchschnittswerte unter denen der Vorsaison, trotz oder vielleicht wegen des damals strengeren Verlaufs des Winters. 2013 ergab sich besonders im Februar eine erhöhte Bedeutung der großen Seen im Westen des Landes für die Rastbestände im Binnenland. In der Saison 2013/2014 blieben die durchschnittlichen Bestände im Westteil jedoch durchgehend unter denen im Ostteil des Landes.

Aufgrund der sehr unterschiedlichen Größe der einzelnen Zählgebiete und der teilweisen Aufteilung von Rastgebieten auf mehrere Zählstrecken (z. B. zwei Zählgebiete am Galenbecker See oder sieben

Zählstrecken am Schweriner See) lassen sich die Zählergebnisse für die Gebiete nur eingeschränkt miteinander vergleichen.

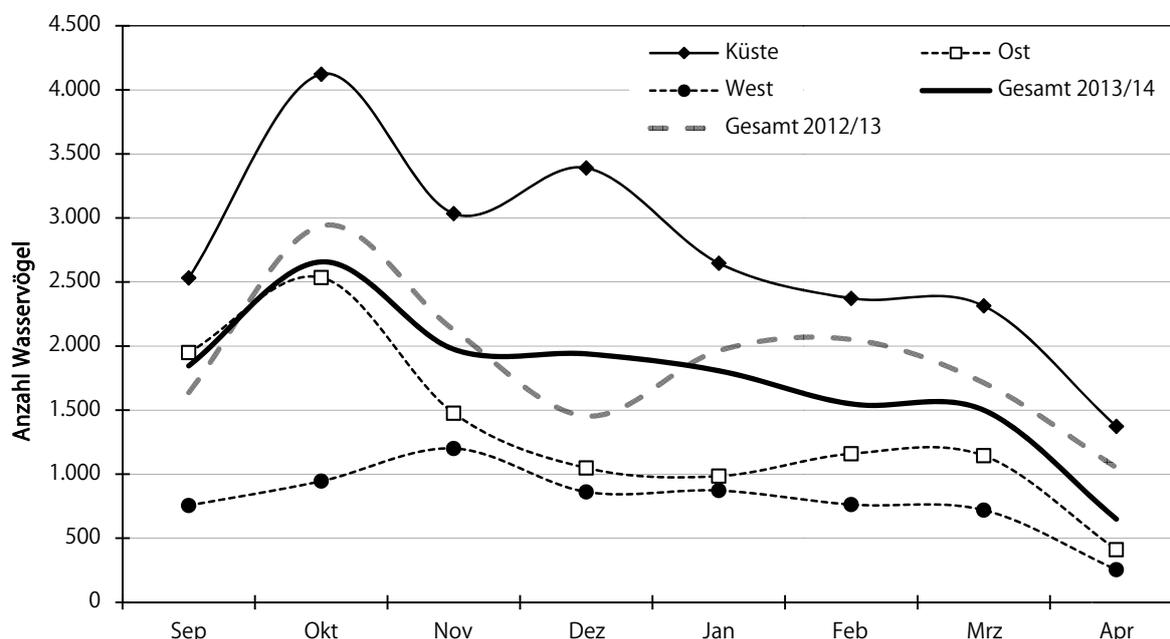


Abbildung 8: Durchschnittliche Individuenzahl pro Zählung in den Regionen

Wie in den zurückliegenden Jahren wird in Tabelle 5 dennoch versucht, einzelne Gebiete mit besonderer Bedeutung vergleichend herauszuarbeiten. Es handelt sich dabei, getrennt nach den drei Regionen, um Gebiete, für die mindestens eines der folgenden Kriterien zutrif:

- die maximale Individuenzahl betrug mindestens das Vierfache des durchschnittlichen Maximalwerts der Region (gerundete Bezugswerte: „Küste“ 5.000, „Ost“ 3.500, „West“ 2.100),
- die durchschnittliche Individuenzahl (bei Vorliegen von mindestens drei Kontrollen) war mindestens doppelt so hoch wie der Saisondurchschnitt der Region (gerundete Bezugswerte: „Küste“ 2.800, „Ost“ 1.350, „West“ 800),
- die maximale Artenzahl während einer Begehung war mindestens doppelt so hoch wie der Saisondurchschnitt der Artenzahl in der Region (gerundete Bezugswerte: „Küste“ 14, „Ost“ 10, „West“ 8).

In der Region „Küste“ wurden sowohl der höchste Monatsbestand als auch die höchste durchschnittliche Individuenzahl im Gebiet „371032 - Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wiek, Aue)“ ermittelt. Knapp 34.000 Individuen während der Novemberzählung stellten zudem den Maximalbestand in einem Zählgebiet des Landes dar. Im Gegensatz zur Vorsaison, in der aus vier Gebieten mehr als 30.000 Wasservögel während einer Zählung gemeldet wurden, erreichte 2013/2014 keine andere Zählstrecke diesen Wert.

Die im Gebiet 371032 im Durchschnitt der acht Zähltermine registrierten ca. 18.400 Individuen stellen gleichzeitig landesweit das Maximum der durchschnittlichen Individuenzahl dar. Die höchste

Artenzahl in der Region „Küste“ und gleichzeitig für das Land wurde mit 42 Arten im März im Gebiet „372014 – Greifswalder Bodden: Wieck (Mole) - Kooser See (inkl. SE-Ufer Koos)“ erreicht. Damit wurde der bisherige Höchstwert der vergangenen vier Zählperioden von 41 Arten, der in der Saison 2010/2011 gleichfalls in diesem Gebiet ermittelt wurde, nochmals leicht übertroffen. Mit 40 Arten lag die Strecke „372014 - Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin“ im Oktober 2013 relativ dicht am neuen Höchstwert.

Tabelle 5: Ausgewählte Gebiete mit besonders hoher maximaler bzw. durchschnittlicher Individuenzahl und/oder hoher Artenzahl

Gebietscode	Gebietsname	AK	IZ max	IZ d	AZ max
Region Küste					
371032	Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wieck, Aue)	8	33.991	18.386	32
371033	Unterwarnow und Breitling (inkl. Radelsee)	8	4.876	1.024	28
371037	Insel Poel: Golwitz-Fährdorfer Haken, Kirchsee	7	14.041	6.523	31
371038	Wismarbucht: Fährdorfer Haken-Poeldamm-Redentin	6	16.812	9.600	27
371039	Wismarbucht: Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk	3	5.597	3.603	29
371040	Wohlenberger Wieck, Boltenhagenbucht: Hohen Wieschendorf-Groß Klütz Höved	6	28.516	8.309	28
371052	Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Pramort	8	13.383	5.315	35
371060	Ostsee: Groß Klütz Höved-Priwall	6	6.372	3.233	28
371061	Ostsee: NSG Greifswalder Oie	4	15.491	4.829	28
371066	Peenemünder Haken	8	27.297	6.767	35
371079	Boddengewässer Kinnbackenhagen - Barth	8	16.921	7.775	28
371103	Boddengewässer Großer & Kleiner Werder	8	16.173	6.402	31
372011	Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin	7	20.445	13.074	40
372014	Greifswalder Bodden: Wieck (Mole) - Kooser See (inkl. SE-Ufer Koos)	6	16.586	10.800	42
Region Ost					
371081	Kleines Oderhaff: Ueckermünde (Neuendorf) - Altwarp	7	5.859	2.040	22
372001	NSG Putzarer See	8	14.400	3.817	13
372002	NSG Galenbecker See	7	13.353	4.285	20
372006	Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke	3	2.017	1.369	21
372022	Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen	3	2.998	1.719	20
372023	Anklamer Stadtbruch: Polder Kamp	3	5.885	2.649	20
372024	Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin	7	7.510	3.719	30
372033	Trebeltal: Polder Rodde	8	6.183	2.858	25
372039	Vernässungszone Galenbecker See	4	6.042	2.370	22
372040	Polder Waschow	7	1.443	685	21
372041	Polder Klotzow	7	9.924	3.356	22
373001	Koblentzer See	7	2.165	1.002	21
374007	Tollensesee (N)	8	5.959	2.408	23
375012	Fleesensee	7	10.156	4.145	23
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde	7	12.110	4.504	28

Gebietscode	Gebietsname	AK	IZ max	IZ d	AZ max
375041	Müritz West: Westufer Sietower Bucht - Klink (Müritz Hotel)	8	5.061	2.394	22
375043	Warnker See	8	8.948	3.433	17
Region West					
375019	NSG Krakower Obersee	8	7.420	1.809	20
375023	Sternberger See, Trentsee	2	1.383	912	23
375024	Barniner See	8	4.896	1.451	18
375028	Schweriner See Außensee (E)	8	2.452	1.672	11
375029	Schweriner See (SW)	8	4.198	2.302	12
375031	Schweriner See Außensee (W)	8	6.458	1.649	15
375032	Schweriner See Außensee (N)	8	4.327	2.509	13
375034	Röggeliner See	8	3.283	1.106	18
375053	NSG Döpe	6	7.192	3.596	14
375054	Kleiner Dambecker See	6	4.991	1.617	19
375055	Großer Dambecker See	6	5.252	1.774	15
376002	Fischteiche der Lewitz	8	11.448	5.813	26
376004	Baggerseen Zweedorf	7	4.761	1.236	16
377004	Langenhäger Seewiesen	7	483	272	19
387003	Elbeniederung Boitzenburg	8	4.275	1.868	19

Erklärung:

AK = Anzahl der Kontrollen

IZ max = maximale Individuenzahl der Wasservogelarten während einer Zählung / Ausgewählt wurden Gebiete mit folgenden Individuenzahlen: „Küste“ 20.000, „Ost“ 14.000, „West“ 8.400.

IZ d = durchschnittliche Individuenzahl der Wasservogelarten während der Kontrollen / Ausgewählt wurden Gebiete mit folgenden durchschnittlichen Individuenzahlen bei mindestens drei Kontrollen: „Küste“ 5.600, „Ost“ 2.700, „West“ 1.600.

AZ max = maximale Anzahl der Wasservogelarten während einer Zählung (ohne Berücksichtigung von Artengruppen) / Ausgewählt wurden Gebiete mit folgenden Artenzahlen: „Küste“ 28, „Ost“ 20, „West“ 16.

	Auswahlkriterium erfüllt
	Höchster Wert in der Region
	Höchster Wert im Land

Im östlichen Binnenland wurde der Maximalbestand während einer Zählung wie in der Vorsaison am Putzarer See (372001) ermittelt. Hier konnten im Oktober 2013 ca. 14.400 Individuen gezählt werden, was jedoch nur der Hälfte des Wertes von Oktober 2012 entspricht. Der höchste durchschnittliche Bestand wurde mit ca. 4.500 Exemplaren während sieben Zählungen im Gebiet „375040 - Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde“ erreicht. Maximal traten hier ca. 12.100 Wasservögel auf, das entspricht dem dritthöchsten Maximalbestand der Region „Ost“. Mit 30 Arten wurden im September und Oktober 2013 im Polder Murchin (372024) die meisten Arten in einem Gebiet der Region „Ost“ beobachtet.

Die Rastgebietsnutzung im westlichen Binnenland wurde, wie so häufig, von den „Fischteichen in der Lewitz“ (376002) dominiert. Alle drei Vergleichswerte lagen in diesem Gebiet z. T. deutlich über

denen aller anderen Zählgebiete der Region. Mit ca. 11.500 Exemplaren wurde hier im Februar 2014 der maximale Rastbestand erreicht, der Durchschnittswert der acht Begehungen lag bei ca. 5.800 Exemplaren. Auch die höchste Artenzahl der Region „West“ wurde mit 26 Arten im April in der Lewitz ermittelt. Trotz der Ausnahmestellung innerhalb der Region „West“ war festzustellen, dass die Bestände in den Fischteichen gegenüber den Vorjahren deutlich abgenommen hatten.

Auffällig war, dass sowohl in der Region „Ost“ als auch in der Region „West“ jeweils nur ein Gebiet das Auswahlkriterium für die Maximalzahl erfüllte. In den zurückliegenden Jahren verteilten sich die sehr hohen Maximalbestände immer auf mehrere Gebiete.

2013/2014 erfüllten 48 Gebiete mindestens eines der oben genannten Kriterien. In der Regel handelte es sich dabei um Gebiete, die auch schon in den Vorjahren genannt wurden. Erstmals schafften es folgende Gebiete in die Wertungsränge: „372022 - Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen“, „372023 - Anklamer Stadtbruch: Polder Kamp“, „376004 - Baggerseen Zweedorf“ und „387003 - Elbeniederung Boitzenburg“. Die beiden letztgenannten Gebiete wurden 2013/2014 erstmals gezählt und zeigen damit nachdrücklich, dass ihre Aufnahme in die Zählkulisse wichtig ist.

Aus insgesamt 13 Gebieten wurden im Saisonverlauf mindestens 40 Arten gemeldet. Mit insgesamt 55 Arten führt das Gebiet „371066 - Peenemünder Haken“, für das acht Zählungen vorliegen, diese Wertung an. Die weiteren Gebiete liegen fast alle im Küstenbereich. Mit dem Gebiet „372024 - Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin“ lag diesmal nur ein Binnenlandgebiet in der Gruppe der besonders artenreichen Zählgebiete.

Eine vollständige Übersicht über den monatlichen Gesamtbestand in den einzelnen Gebieten findet sich in Tabelle A1 im Anhang. Bei einem Vergleich der Werte innerhalb der Saison bzw. mit früheren Zählungen ist zu beachten, dass in einigen Fällen nur Teilgebietszählungen erfolgten. Zudem wird die Erfassbarkeit einzelner Arten besonders im Küstenbereich sehr stark von den Sichtverhältnissen und der Witterung am Zähltermin beeinflusst. Mögliche saisonale und mehrjährige Veränderungen der Bestandszahlen in den Zählgebieten können daher von einer Vielzahl von Einflussfaktoren hervorgerufen werden. Ihre Interpretation und Bewertung übersteigt die Aufgabenstellung des vorliegenden Berichtes und muss einer späteren genaueren Analyse vorbehalten bleiben.

Wie in Kapitel 3.2 dargestellt, trat in der Saison 2013/2014 nur eine Kälteperiode mit Vereisung der Rastgewässer und Ausbildung einer Schneedecke Ende Januar auf. Zum Zeitpunkt der Februarzählung war diese Periode bereits weitgehend abgeklungen und führte im Binnenland nur zu einzelnen Nullmeldungen (s. Abbildung 9 - 16).

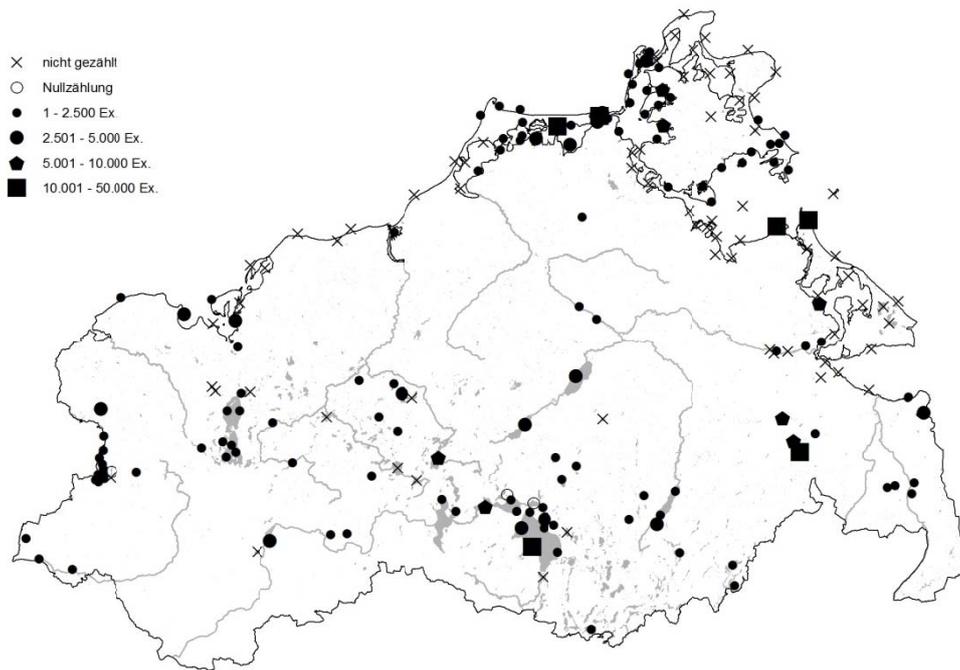


Abbildung 9: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im September

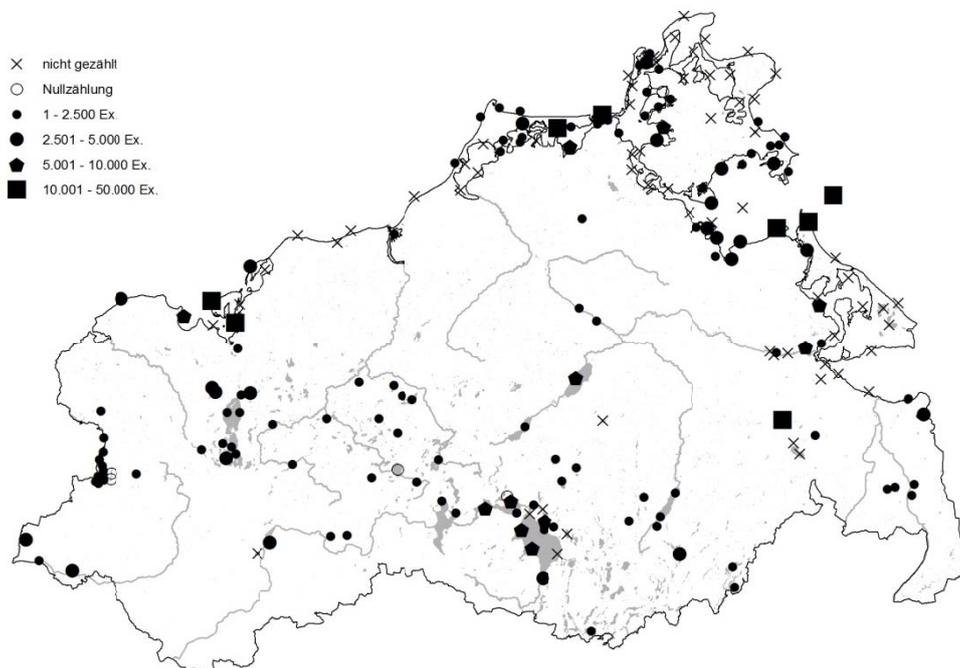


Abbildung 10: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Oktober

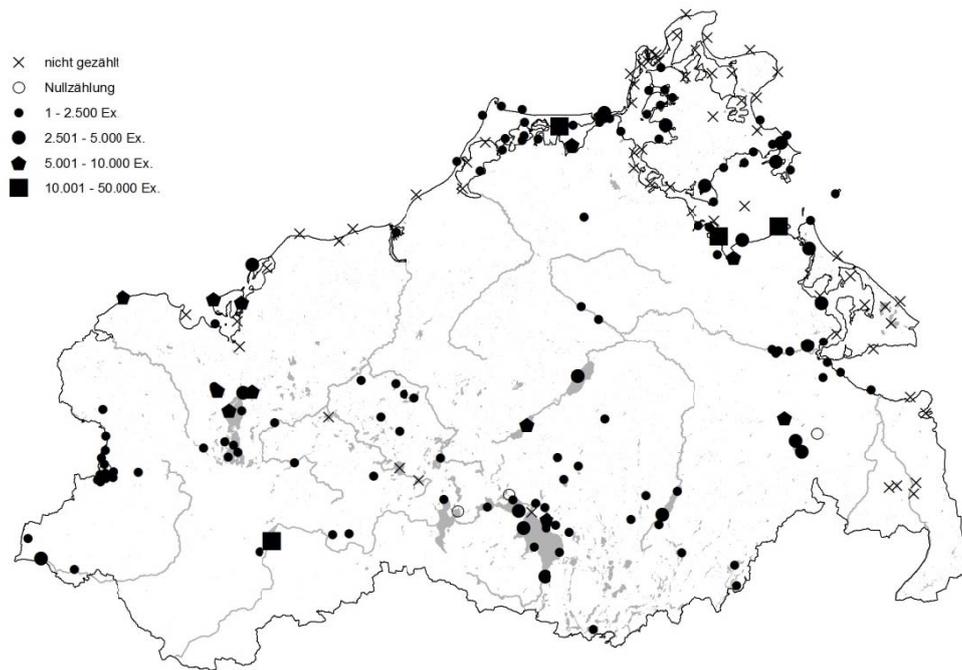


Abbildung 11: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im November

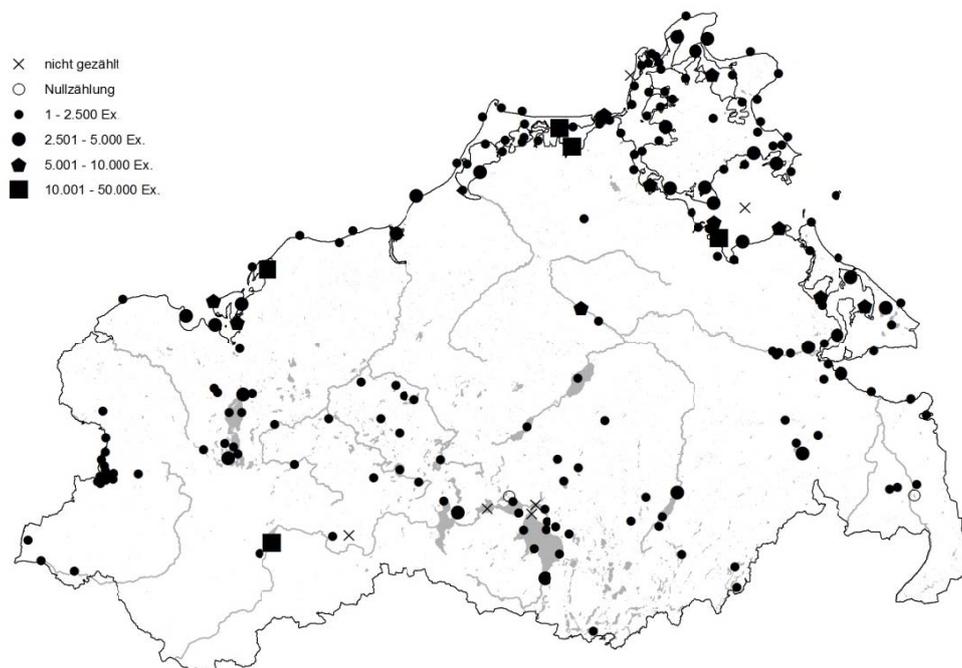


Abbildung 12: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Dezember

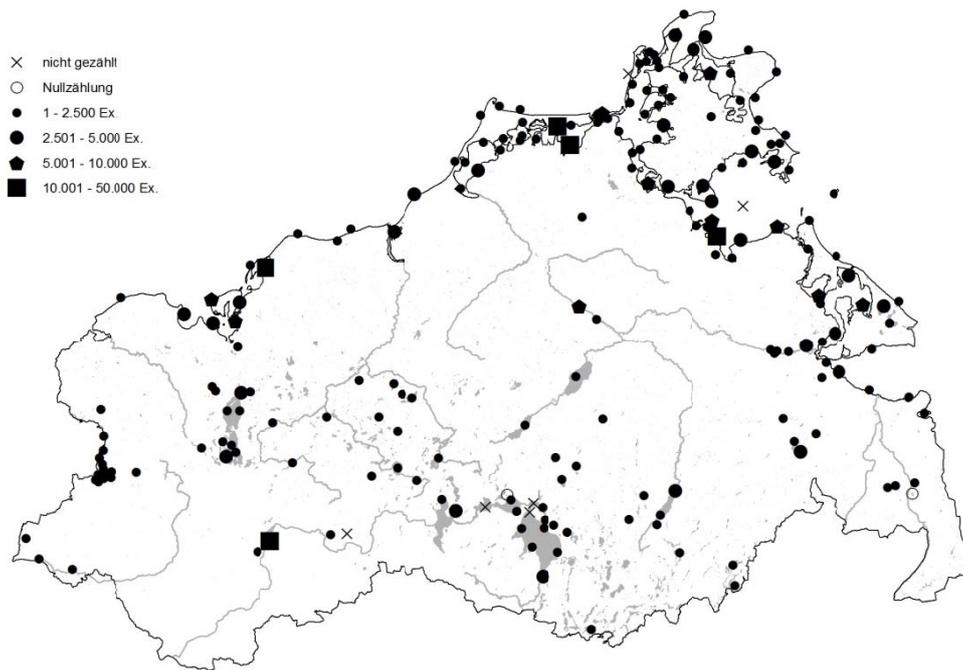


Abbildung 13: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Januar

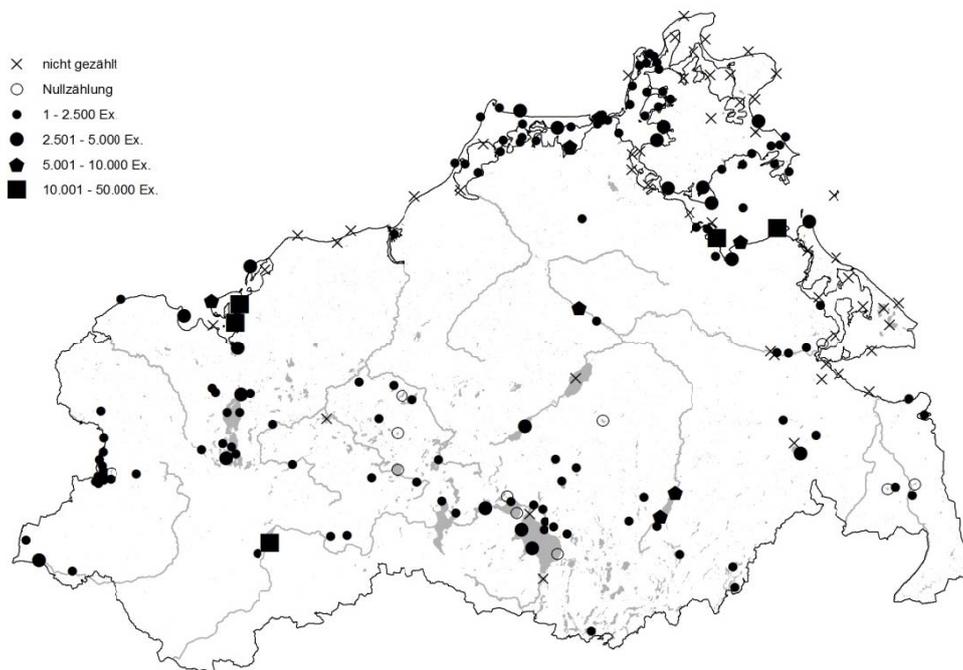


Abbildung 14: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im Februar

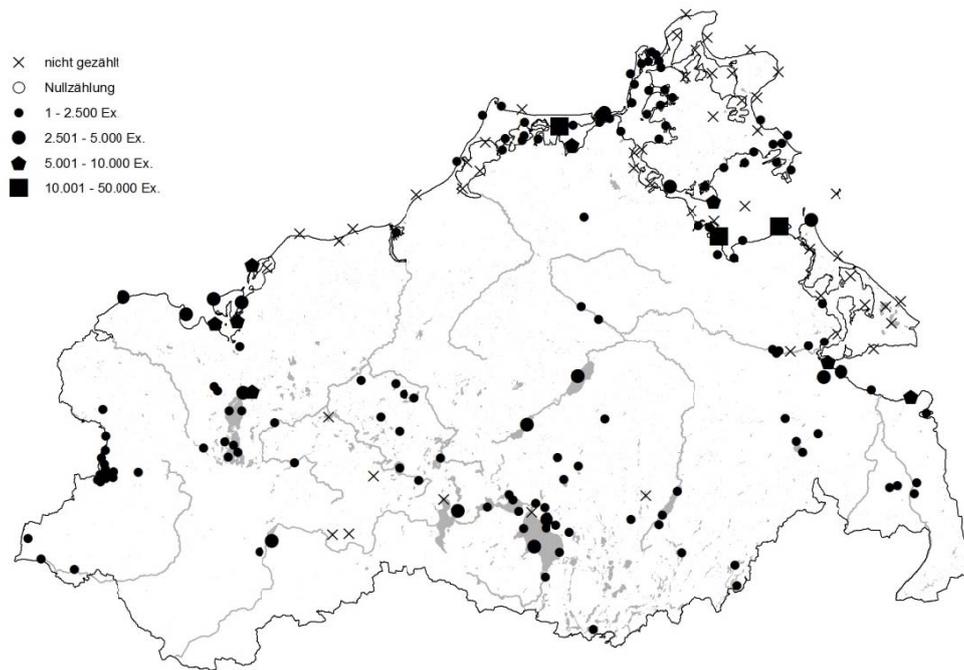


Abbildung 15: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im März

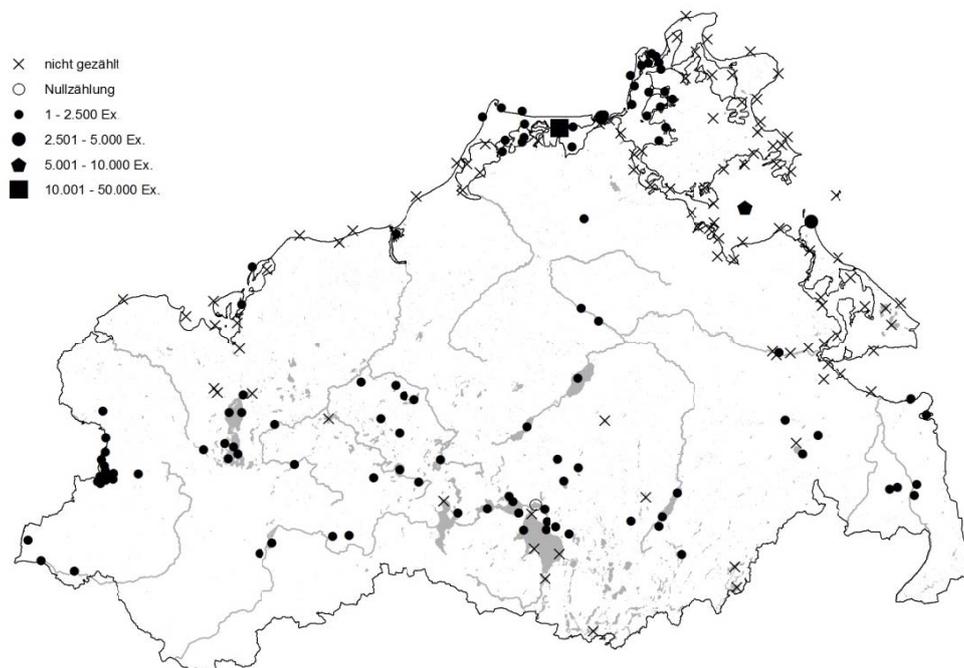


Abbildung 16: Verteilung der Zählungen und der Wasservogelbestände im April

Tabelle 6 enthält eine Auflistung der Arten- und Individuenzahlen ausgewählter „weiterer Arten“, getrennt nach den Regionen und den Zählterminen. Dominiert wurden die Meldungen zu den „weiteren Arten“ erwartungsgemäß vom Seeadler. Allein auf diese Art entfielen 69% der gemeldeten Individuen.

Tabelle 6: Übersicht über die Gesamtindividuenzahl und die Artenzahl „weiterer Arten“ pro Region und Monat

Monat	Region Küste			Region Ost			Region West			Gesamtgebiet		
	G	AZ	IZ g	G	AZ	IZ g	G	AZ	IZ g	G	AZ	IZ g
Sep	52	4	70	45	4	69	37	4	18	134	5	157
Okt	56	4	146	41	7	74	45	4	69	142	7	289
Nov	54	6	117	48	4	57	43	4	58	145	7	232
Dez	60	8	112	47	4	57	42	2	23	149	8	192
Jan	101	11	315	52	3	55	45	2	24	198	11	394
Feb	64	2	152	45	3	47	45	2	30	154	4	229
Mrz	62	3	72	52	4	59	41	4	22	155	5	153
Apr	34	4	54	35	4	41	41	5	47	110	5	142
Gesamt	103	14	1.038	55	9	459	43	7	291	204	14	1.788

Erklärung:

G = Anzahl der Gebiete

AZ = Anzahl „weiterer Arten“ (Die Auswertung bezieht sich auf 20 mögliche Arten.)

IZ g = Gesamtindividuenzahl „weiterer Arten“

4.2 Auswertung der Wasservogelzählung nach Arten und Artengruppen

In Tabelle 7 ist die Gesamtzahl für die einzelnen Wasservogelarten bzw. Artengruppen pro Region angegeben. Da in der für die Saison aufsummierten Gesamtindividuenzahl auch Doppelzählungen enthalten sind (Rastaufenthalte über mehrere Zähltermine) wird zusätzlich der Maximalwert angegeben, bei dem es sich um den höchsten Bestandswert pro Region bzw. im Land zwischen September und April handelt. Auf eine Einengung der Auswertung auf den eigentlichen Zähltermin (z. B. +/- 5 Tage, s. Kapitel 3.3.1) wurde verzichtet. Eine Aufschlüsselung der Bestände auf die einzelnen Monate findet sich in Tabelle A3 im Anhang. Einzelne Artnachweise werden vorbehaltlich einer abschließenden Prüfung durch die zuständige Avifaunistische Kommission angegeben.

Das gefundene Artenspektrum deckt sich aufgrund der großen Anzahl der Zählgebiete und Zählungen weitgehend mit denen der Vorjahre. Eine gesonderte Darstellung dieses Sachverhalts erfolgt daher nicht.

Tabelle 7: Übersicht über die nachgewiesenen Wasservogelarten bzw. Artengruppen in den Regionen

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Seetaucher	61	212	5	5			61	217
unbest. Seetaucher	28	81					28	81
Sterntaucher	16	33					16	33
Prachtttaucher	35	92	5	5			35	97
Pracht-/Sterntau.	6	6					6	6
Lappentaucher	1.895	7.170	1.562	7.842	1.432	6.971	3.694	21.983
Zwergtaucher	75	325	88	203	54	95	204	623
unbest. Lappentau.	33	44	3	3			33	47
Haubentaucher	1.741	6.167	1.473	7.522	1.361	6.844	3.426	20.533
Rothalstaucher	27	71	15	23	9	10	35	104
Ohrentaucher	196	459					196	459
Schwarzhalstau.	85	104	48	91	16	22	102	217
Kormorane	13.006	45.295	6.535	14.370	559	3.181	17.823	62.846
Kormoran	13.006	45.295	6.535	14.370	559	3.181	17.823	62.846
Reiher	603	2.186	694	3.187	379	1.656	1.230	7.029
Gr. Rohrdommel	1	1	5	8	6	9	11	18
Silberreiher	90	480	492	2.116	256	1.085	768	3.681
Graureiher	516	1.705	201	1.063	123	562	746	3.330
Störche			4	4	6	8	10	12
Weißstorch			4	4	6	8	10	12
Schwäne	38.578	175.781	3.589	16.260	2.207	9.661	44.374	201.702
unbest. Schwan	4.472	18.851	240	248	2	2	4.472	19.101
Höckerschwan	30.046	140.160	2.179	11.550	746	5.251	32.559	156.961
Zwergschwan	421	758	39	122	414	1.241	595	2.121
Singschwan	7.033	15.468	1.534	4.219	1.242	3.148	9.809	22.835
Sing-/Zwergschw.	214	544	110	121	19	19	233	684
Gänse	42.515	196.647	43.364	114.873	17.253	78.569	97.802	390.089
unbest. Gans	700	1.540					700	1.540
unbest. Anser	4.025	7.393	1.950	4.374	4.000	4.043	8.949	15.810
Kurzchnabelgans	1	1					1	1
Saatgans	4.960	11.985	6.240	16.704	2.726	10.005	11.085	38.694
Tundrasaatgans	2.542	5.507	1.900	2.119	4.200	5.299	6.703	12.925
Waldsaatgans	400	656	350	440	231	236	721	1.332
Blässgans	13.659	39.207	3.859	11.956	4.003	18.351	21.338	69.514
Bläss-/Saatgans	2.640	4.203	17.115	30.955	8.391	21.233	25.703	56.391
Zwerggans	4	4					4	4
Graugans	21.574	53.866	22.188	48.215	9.404	18.871	53.166	120.952
unbest. Branta	150	292					150	292
Kanadagans	5.740	22.966			2	2	5.740	22.968
Weißwangengans	10.843	48.728	85	108	328	529	10.844	49.365
Ringelgans	290	299					290	299
Grau-x Kanadaga.			2	2			2	2
Halbgänse	820	2.582	66	101	17	58	903	2.741
Nilgans	3	5	4	5	8	21	8	31

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Rostgans	1	1					1	1
Brandgans	817	2.576	66	96	15	37	898	2.709
Enten	3.690	21.541					3.690	21.541
unbest. Ente	3.690	21.541					3.690	21.541
Schwimmenten	61.988	298.923	22.000	119.749	8.502	44.746	85.092	463.418
unbest. Gründelen.	8.805	38.533	50	85	1.050	1.690	9.855	40.308
Pfeifente	30.410	97.396	1.856	6.953	816	3.198	32.050	107.547
Schnatterente	1.764	5.154	5.756	16.720	1.925	3.446	8.171	25.320
Knäkenente	14	26	4	7	3	3	14	36
Krickente	4.599	21.165	4.207	12.197	1.769	3.941	10.539	37.303
Krick-/Knäkenente	43	43	12	12			55	55
Stockente	28.862	133.560	18.329	77.067	6.455	32.045	50.715	242.672
Stockente, fehlfarb.	2	2	1	2			2	4
Spießente	558	1.786	306	814	12	15	700	2.615
Löffelente	319	1.257	1.471	5.888	181	406	1.798	7.551
Anas-Hybrid	1	1	3	4	1	2	3	7
Tauchenten	61.865	264.550	17.592	74.717	9.809	49.092	73.118	388.359
Kolbenente			849	1.639	157	429	924	2.068
unbest. Tauchente	8.427	9.768					8.427	9.768
unbest. Aythya	5.450	14.089	370	602			5.650	14.691
Tafelente	4.632	16.204	8.798	16.651	1.500	5.060	11.440	37.915
Moorente			2	5	3	3	3	8
Bergente	35.972	135.781	2.950	4.213	2	2	35.983	139.996
Reiherente	19.781	80.066	12.918	51.607	9.173	43.598	34.410	175.271
Reiher-/Bergente	5.196	8.642					5.196	8.642
Meeresenten	17.333	70.867	1.289	5.989	2.769	11.459	19.623	88.315
unbest. Meeresen.	419	892					419	892
Eiderente	3.277	11.036			1	1	3.277	11.037
unbest. Melanitta	25	37					25	37
Trauerente	746	1.963					746	1.963
Samtente	332	603					332	603
Eisente	6.977	16.898					6.977	16.898
Schellente	11.423	39.438	1.289	5.989	2.769	11.458	14.158	56.885
Säger	13.267	30.771	4.438	11.541	1.836	5.208	18.877	47.520
unbest. Säger	122	202					122	202
Zwergsäger	2.995	5.429	923	3.083	275	817	4.073	9.329
Mittelsäger	2.960	10.294	1	1			2.960	10.295
Gänsesäger	7.309	14.846	3.515	8.457	1.561	4.391	11.841	27.694
Kraniche	2.859	5.937	6.721	9.407	586	1.250	8.040	16.594
Kranich	2.859	5.937	6.721	9.407	586	1.250	8.040	16.594
Rallen	15.501	62.135	12.066	65.892	8.653	43.994	29.530	172.021
Wasserralle	2	7	8	16	6	21	10	44
Teichralle	13	25	7	34	15	73	25	132
Blässralle	15.486	62.103	12.065	65.842	8.635	43.900	29.503	171.845
Watvögel	21.541	61.417	9.944	19.102	6.186	8.098	30.179	88.617
Austernfischer	139	381			4	7	143	388
Säbelschnäbler	368	452					368	452

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Flußregenpfeifer	1	2	7	7	6	6	7	15
Sandregenpfeifer	619	833	26	46			619	879
Goldregenpfeifer	5.556	12.533	1.938	3.272	2.100	2.160	6.706	17.965
Kiebitzregenpfeifer	1.485	1.950	8	12			1.493	1.962
Kiebitz	9.419	23.420	8.209	14.374	4.052	5.847	18.168	43.641
Knutt	132	196	1	1			133	197
Sanderling	304	823	1	2			304	825
Zwergstrandläufer	10	10	1	1			10	11
Sichelstrandläufer	2	2					2	2
Alpenstrandläufer	7.730	15.326	282	526	32	32	7.970	15.884
Kampfläufer	32	45	40	85			72	130
Bekassine	75	164	66	117	5	10	146	291
Waldschnepfe	3	3					3	3
Uferschnepfe	10	14	22	22			32	36
Pfuhschnepfe	293	792	12	16			305	808
Regenbrachvogel	1	1					1	1
Großer Brachvogel	991	3.948	152	348	16	20	1.143	4.316
Dunk. Wasserläufer	87	157	136	243	6	9	195	409
Rotschenkel	71	179	5	10	2	2	74	191
Grünschenkel	101	144	13	13	1	1	101	158
Waldwasserläufer	2	3	1	1	2	2	3	6
Bruchwasserläufer	1	1	3	6	1	1	4	8
Flußuferläufer	10	11			1	1	11	12
Steinwälzer	22	27					22	27
Raubmöwen	3	3					3	3
Schmarotzerraub.	3	3					3	3
Möwen	25.279	92.214	7.730	25.950	2.134	7.844	27.735	126.008
unbest. Möwe	464	1.204					464	1.204
Zwergmöwe	6	25	1	2	29	29	29	56
Lachmöwe	7.413	34.400	7.497	20.618	2.024	6.530	16.374	61.548
Sturmmöwe	4.159	11.490	766	3.046	117	451	4.670	14.987
unbest. Großmöwe	60	60	12	12			60	72
Heringsmöwe	2	3					2	3
Silbermöwe	13.584	40.791	442	1.966	280	707	14.022	43.464
Mittelmeermöwe	2	3	2	3			2	6
Steppenmöwe	5	17	11	26	1	1	17	44
Mantelmöwe	1.516	4.221	108	277	24	126	1.560	4.624
Seeschwalben	433	766	24	25	6	7	463	798
unbest. Sterna	25	25					25	25
Raubseeschwalbe	244	386	12	12			256	398
Brandseeschwalbe	158	251					158	251
Küstenseeschw.	4	4					4	4
Flußseeschwalbe	8	8	8	9	6	6	22	23
Fluß-/Küstensee.	56	61					56	61
Zwergseeschwalbe	3	4	4	4			5	8
Trauerseeschwalbe	27	27			1	1	27	28

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Alkenvögel	133	165					133	165
Trottellumme	1	1					1	1
Tordalk	132	164					132	164

Erklärung:

IZ max = maximale Individuenzahl der Wasservogelart während einer Zählung

IZ g = Gesamtindividuenzahl der Wasservogelart

Wie häufig in denen vergangenen Zählperioden war die Stockente die Art mit der höchsten Gesamtindividuenzahl. Insgesamt wurden im Zeitraum September 2013 bis April 2014 242.672 Stockenten (Gesamtindividuenzahl) gezählt. Dies ist der höchste Wert für die Art in den vergangenen vier Zählperioden. Mit einem deutlichen Abstand folgen die in der Vorsaison häufigste Art, die Reiherente (ca. 175.300 Ex.) sowie die Blässralle (ca. 171.800 Ex.). Auch die beiden weiteren Arten, der Höckerschwan (ca. 157.000 Ex.) und die Bergente (ca. 140.000 Ex.), gehörten schon in der Vergangenheit zur Spitzengruppe. Außerdem lagen noch die Gesamtzahlen von Graugans und Pfeifente über 100.000 Exemplaren, alle weiteren Arten blieben darunter.

In der Region „Küste“ wurden Höckerschwan, Bergente und Stockente am häufigsten erfasst. Für die Region „Ost“ ergab sich die Reihenfolge Stockente, Blässralle und Reiherente sowie für die Region „West“ Blässralle, Reiherente und Stockente.

Ein ähnliches Artenspektrum dominiert die Reihenfolge hinsichtlich der Maximalzahl während einer der Zählungen. Den höchsten Wert erreichte hierbei jedoch die Graugans mit ca. 53.200 Exemplaren im September. Auf den weiteren Plätzen, der bis auf Artniveau differenzierten Bestände, folgen Stockente (50.700 Ex. im Januar), Bergente (36.000 Ex. im Dezember), Reiherente (34.400 Ex. im März), Höckerschwan (32.600 Ex. im Januar) und Pfeifente (32.000 Ex. im Oktober). Der Maximalbestand aller weiteren Arten lag unter 30.000 Exemplaren.

Bei diesen Aussagen gilt einschränkend, dass nicht immer alle Wasservögel auf Artniveau erfasst wurden und diese Individuenzahlen daher in der Auswertung nicht berücksichtigt werden konnten. Beispielsweise lag die Maximalzahl für die Erfassungseinheit „Bläss-/Saatgans“ im Oktober bei 25.700 Exemplaren.

In Tabelle 8 und in Abbildung 17 ist die Zusammensetzung der Rastvogelbestände bezogen auf die größeren Artengruppen sowie die Regionen dargestellt. Zusätzlich wurde in Tabelle 8 der Anteil des Bestandes einer Region am Gesamtbestand des Landes ermittelt. Landesweit stellten in dieser Saison wieder die Schwimmenten, die in der Saison 2012/2013 kurzzeitig von den Tauchenten verdrängt worden waren, mit 22% den größten Anteil der insgesamt erfassten Exemplare. Gänse und Tauchenten lagen mit ca. 18% landesweit fast gleichauf. Alle weiteren Gruppen stellten unter 10% des Gesamtbestandes.

Tabelle 8: Auftreten der Artengruppen und Zusammensetzung der Rastbestände in den einzelnen Regionen

Artengruppe	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet
	% Region	% Gruppe	% Region	% Gruppe	% Region	% Gruppe	
Seetaucher	0,02	97,70	< 0,01	2,30			0,01
Lappentaucher	0,54	32,62	1,60	35,67	2,56	31,71	1,05
Kormorane	3,38	72,07	2,94	22,87	1,17	5,06	2,99
Reiher	0,16	31,10	0,65	45,34	0,61	23,56	0,33
Störche			< 0,01	33,33	< 0,01	66,67	< 0,01
Schwäne	13,13	87,15	3,33	8,06	3,55	4,79	9,60
Gänse	14,68	50,41	23,49	29,45	28,91	20,14	18,58
Halbgänse	0,19	94,20	0,02	3,68	0,02	2,12	0,13
Enten	1,61	100,00					1,03
Schwimmenten	22,32	64,50	24,49	25,84	16,46	9,66	22,07
Tauchenten	19,75	68,12	15,28	19,24	18,06	12,64	18,49
Meeresenten	5,29	80,24	1,22	6,78	4,22	12,98	4,21
Säger	2,30	64,75	2,36	24,29	1,92	10,96	2,26
Kraniche	0,44	35,78	1,92	56,69	0,46	7,53	0,79
Rallen	4,64	36,12	13,47	38,30	16,19	25,57	8,19
Watvögel	4,59	69,31	3,91	21,56	2,98	9,14	4,22
Raubmöwen	< 0,01	100,00					< 0,01
Möwen	6,89	73,18	5,31	20,59	2,89	6,23	6,00
Seeschwalben	0,06	95,99	0,01	3,13	< 0,01	0,88	0,04
Alkenvögel	0,01	100,00					0,01

Erklärung:

% Region = Anteil der jeweiligen Artengruppe am Gesamtbestand der Region

% Gruppe = Anteil der Region am Gesamtbestand der Artengruppe

Schwimm- (22%) und Tauchenten (20%) dominierten die Bestände in der Region „Küste“, gefolgt von Gänsen und Schwänen. In der Region „Ost“ waren es Schwimmenten (24%) und Gänse (23%), die sich deutlich von den Tauchenten und Rallen absetzten. In der Region „West“ wurden vermehrt Gänse (29%) erfasst. Tauchenten (18%) sowie Schwimmenten und Rallen (je 16%) hatten hier einen deutlicheren Abstand zur häufigsten Artengruppe.

In Tabelle 9 erfolgt ein Vergleich der Ergebnisse der Saison 2013/2014 mit denen der Vorsaison. Angegeben werden Änderungen der Maximalzahl und der Gesamtzahl von mindestens 25%. Änderungen bei Artengruppen mit weniger als 100 Individuen werden nicht bewertet. Es muss dabei betont werden, dass es sich hierbei nicht um tatsächliche Bestandsänderungen, sondern um die Änderungen der erfassten Individuenzahlen handelt. Diese sind abhängig von der Anzahl der gezählten Gebiete und der Anzahl der Zählungen.

Vermutlich auf den im Gegensatz zur Vorsaison deutlich milderen Witterungsverlauf sind die höheren Bestandszahlen bei den Reiher, Kormoranen und Halbgänsen zurückzuführen. Bei den

Seeschwalben gab es zwar auch einen deutlichen Anstieg, dies könnte aber in Verbindung mit der gestiegenen Erfassungsintensität im September sowie April in Verbindung stehen.

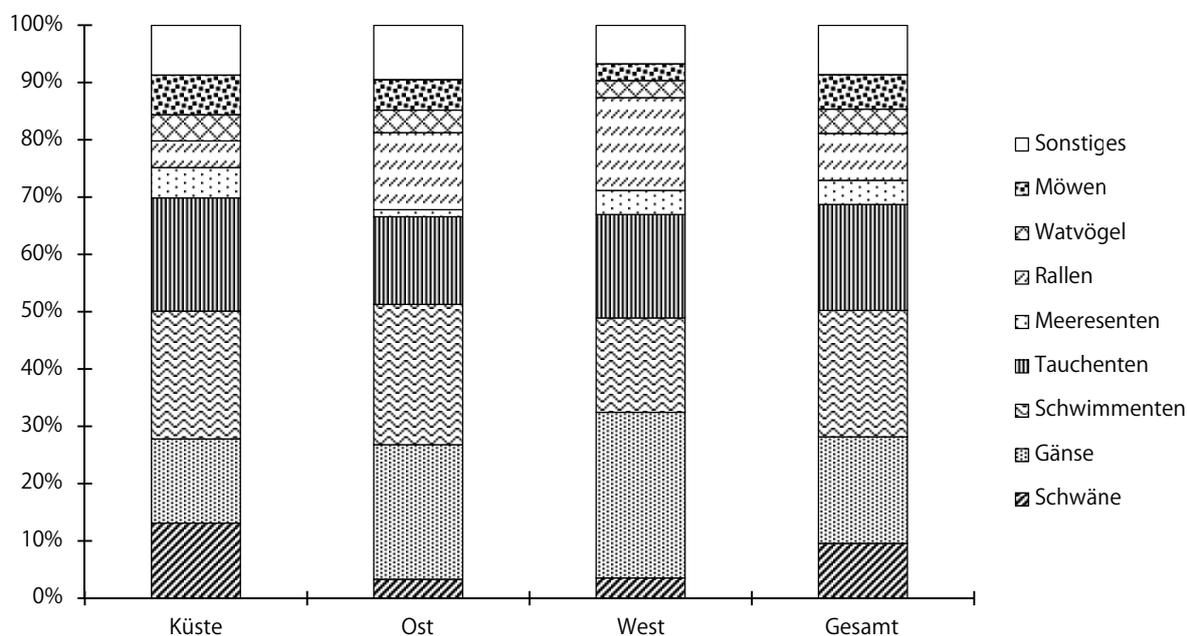


Abbildung 17: Zusammensetzung der Wasservogelbestände in den einzelnen Regionen und im Gesamtgebiet

Überraschend ist die Einordnung der Alkenvögel in die Kategorie „Art mit mind. 100 Exemplaren“. Dafür verantwortlich ist die Beobachtung von 128 Tordalken im Januar im Gebiet „371043 - Greifswalder Bodden: Klein Zicker-Nordperd“, ergänzt um 30 Ex. im November an der Greifswalder Oie (371061). Abseits der Greifswalder Oie, von der schon aus der Saison 2011/2012 die Beobachtung von 41 Exemplaren vorliegt, enthält die Datenbank aktuell nur 36 weitere Nachweise für die Art.

Deutliche Zunahmen liegen außerdem für die Säger und Möwen vor. Bei den Sägern nahmen alle drei Arten in allen drei Regionen sowohl hinsichtlich der Maximal- als auch der Gesamtzahl zu. Einzige Ausnahme ist die annähernd konstante Maximalzahl des Zwergsägers in der Region „West“. Die Zunahmen in der Küstenregion lagen dabei etwas unter 25%, wodurch der Bestand in Tabelle 9 als konstant dargestellt wird. Die geringe Vereisung der Rastgebiete dürfte zu dem positiven Ergebnis bei der Artengruppe beitragen. Für Lach-, Sturm-, Silber- und Mantelmöwe zeigen sich gleichfalls teils deutliche Zunahmen sowohl für das Gesamtgebiet, als auch für die Regionen „Küste“ und „Ost“, während in der Region „West“, außer bei der Mantelmöwe, Abnahmen zu verzeichnen waren.

Negative Entwicklungen zeigten sich bei den Gewinnern der Vorsaison, den Tauch- und Meerestenten sowie dem Kranich. Letzterer wird bei der WVZ nur teilweise erfasst und die Änderungen müssen demzufolge nicht auf tatsächliche Veränderungen des Rastbestandes hinweisen. Bei den Tauch- und Meerestenten zeigen jedoch insbesondere die Maximalwerte innerhalb der drei Regionen durchgehend deutliche Abnahmen. Besonders deutlich waren dabei die Rückgänge bei der

Reiherente. Dies betraf sowohl die „Küste“, aber besonders die Region „West“, wo es in der Vorsaison zu einer starken Konzentration der Art gekommen war.

Tabelle 9: Vergleich der Rastbestände der Saison 2013/2014 mit denen der Vorsaison

Artengruppe	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	Ä IZ max	Ä IZ g	Ä IZ max	Ä IZ g	Ä IZ max	Ä IZ g	Ä IZ max	Ä IZ g
Seetaucher	-	-	*	*			-	-
Lappentaucher	+	+	=	+	=	=	=	+
Kormorane	++	+	++	+	-	=	+	+
Reiher	+++	++	=	++	-	=	+	++
Störche			**	**	**	**	**	**
Schwäne	=	=	++	++	=	++	=	=
Gänse	+	++	=	=	--	=	=	=
Halbgänse	++	+++	+++	+++	*	*	+++	+++
Schwimmenten	=	=	=	+	-	-	=	=
Tauchenten	-	-	-	=	--	-	-	-
Meeresenten	--	-	-	=	-	=	--	-
Säger	=	=	+++	++	++	++	+	+
Kraniche	--	--	-	-	+++	+++	--	-
Rallen	=	=	+	+	--	=	=	=
Watvögel	=	=	+++	++	--	--	=	=
Raubmöwen	**	**					**	**
Möwen	+	+	=	+	=	-	+	+
Seeschwalben	+++	+++	*	*	*	*	+++	+++
Alkenvögel	+++	+++					+++	+++

Erklärung:

Ä IZ max: Änderung der maximalen Individuenzahl während einer Begehung Vergleich zur Vorsaison,

Ä IZ g: Änderung der Gesamtindividuenzahl im Vergleich zur Vorsaison,

=: Zahlen weitgehend stabil; Änderungen < 25%,

+: Zunahme 25 - < 50%; ++: Zunahme 50 - < 100%; +++: Zunahme mind. 100%,

-: Abnahme 25 - < 50%; --: Abnahme mind. 50%,

* Artengruppe mit weniger als 100 Exemplaren (IZ g) im Gesamtgebiet,

** Artengruppe mit weniger als 100 Exemplaren (IZ g) im Gesamtgebiet und ohne Nachweis in der Vorsaison,

Die Artengruppe „Enten“, sie beinhaltet nicht genauer differenzierte Schwimm-, Tauch- und Meeresenten, wurde in der Zusammenstellung nicht berücksichtigt.

Die negative Entwicklung bei den Seetauchern sollte nicht überbewertet werden. Bei den insgesamt geringen Bestandszahlen können sich schlechte Erfassungsbedingungen an den Zählterminen im Küstenbereichen stark auf das Ergebnis auswirken.

Auffällig ist die Abnahme einer Reihe von Artengruppen in der Region „West“, die im Gesamtgebiet bzw. in den Regionen „Küste“ und „Ost“ Zunahmen bzw. konstante Bestände zeigten. Dazu zählen Kormoran, Reiher, Gänse, Schwimmenten, Rallen und Watvögel. Lediglich für den Kranich war der

umgekehrte Fall zu registrieren, Zunahmen in der Region „West“ und Abnahmen in den beiden anderen Regionen.

Tabelle 10: Übersicht über die nachgewiesenen „weiteren Arten“ in den Regionen

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Seeadler	181	756	51	321	28	149	244	1.226
Rohrweihe	6	8	6	13	20	24	27	45
Kornweihe	7	12	12	16	1	2	14	30
Rauhfußbussard	2	4	1	1			2	5
Fischadler	3	3	6	12	7	8	16	23
Merlin	1	1					1	1
Wanderfalke	12	29	3	8	1	1	12	38
Sumpfohreule	1	1					1	1
Eisvogel	6	13	17	75	10	42	26	130
Strandpieper	3	3					3	3
Bartmeise	36	79	11	12	38	65	85	156
Raubwürger	1	1	1	1			1	2
Berghänfling	75	90					75	90
Schneeammer	17	38					17	38

Erklärung:

IZ max = maximale Individuenzahl der „weiteren Vogelarten“ während einer Zählung

IZ g = Gesamtindividuenzahl der „weiteren Vogelarten“

Wie schon in Kapitel 4.1 erwähnt, werden die Angaben zu den „weiteren Arten“ von den Seeadler-Meldungen dominiert (s. Tabelle 10). Während der Januarzählung wurden 244 Exemplare der Art gemeldet, 74 % davon aus der Region „Küste“ (s. auch Tabelle A4). Dies entspricht weitgehend der Situation in der Vorsaison (241 Ex. im Januar 2013). Die geringe Härte des Winters in der Zählssaison 2013/2014 zeigt sich in einer starken Zunahme der Eisvogel-Nachweise. Sowohl die Maximalzahl (26 Ex. im Oktober) als auch die Gesamtzahl der Nachweise (insgesamt 130 Ex.) stieg gegenüber den Vorjahren deutlich an (2012/2013 max. 10 Ex. und gesamt 52 Nachweise) und näherte sich den Werten des gleichfalls sehr milden Winters 2007/2008 (max. 34 Ex. und gesamt 166 Nachweise). Deutliche Zugewinne gegenüber der Vorsaison sind auch bei Bartmeise, Rohr- und Kornweihe sowie Fischadler zu verzeichnen, während von der Sumpfohreule nach den sieben Nachweisen der Vorsaison diesmal erneut nur ein Exemplar beobachtet wurde.

4.3 Erweiterte Auswertung ausgewählter Arten bzw. Artengruppen

In den vergangenen Jahresberichten wurden die Saisonergebnisse zu ausgewählten Wasservogelarten bzw. –gruppen ausführlicher dargestellt. Ziel war es, die Bestandsentwicklung sowie die Rastgebietsnutzung im Verlauf der Saison zu dokumentieren und auf Entwicklungstrends aufmerksam zu machen. Folgende Arten bzw. Artengruppen sowie Themen wurden in den zurückliegenden Berichten² behandelt:

- Bericht 2006/2007: Haubentaucher, Reiherente, Gänsesäger, Graugans.
- Bericht 2007/2008: Silberreiher, Zwergsäger, Blässralle, Pfeifente.
- Bericht 2010/2011: Hauben-, Rothals-, Ohren- und Schwarzhalstaucher, Graureiher, Nilgans, Eiderente.
- Bericht 2011/2012: Kanadagans, Bergente, Kiebitz, Seeadler.
- Bericht 2012/2013: Entwicklung der Rastvogelbestände 2005 – 2013, Phänologie der Rastvogelbestände in der Saison 2012/2013.

Für den diesjährigen Bericht wurden Silberreiher, Schnatter- und Krickente für eine genauere Darstellung ausgewählt. Als Vergleich dienen die Daten der letzten zehn Zählperioden ab 2004/2005.

Die nachfolgenden Ausführungen stellen in erster Linie die in der Datenbank gesammelten Daten zusammen. Eine eingehende Auswertung der Daten und ihre Interpretation, z.B. ob es sich bei den Änderungen der Individuenzahlen um tatsächliche Bestandsänderungen und um Verlagerungen von Rastgebieten handelt oder ob diese auf Veränderungen in den Zählaktivitäten zurückzuführen sind, muss künftigen Auswertungen vorbehalten bleiben. Der Bericht versteht sich dahingehend auch als Anregung für entsprechende Auswertungen.

4.3.1 Silberreiher

Für den Silberreiher liegt zwar eine erste genauere Darstellung aus der Saison 2007/2008 vor, seither haben die Bestände der Art aber weiterhin stark zugenommen. In der Saison 2013/2014 überstieg die Gesamtzahl aller während der Wasservogelzählung erfasster Silberreiher erstmals die des Graureihers. Dies soll zum Anlass genommen werden, die auffällige Art nochmals etwas genauer zu betrachten.

Insgesamt wurde die Art 2013/2014 bei 305 Zählungen in 102 Gebieten mit 3.681 Exemplaren nachgewiesen. Damit lag der Gesamtbestand fast doppelt so hoch wie der bisherige Höchstwert aus der Vorsaison, als insgesamt 1.850 Silberreiher registriert wurden. Der höchste Bestand wurde mit 768 Exemplaren im Oktober ermittelt, der geringste mit 139 Exemplaren im April. Auch die Maximalzahl in der Saison 2013/2014 lag damit, wenn auch nicht ganz so deutlich wie die Gesamtzahl, über den bisherigen Höchstwert (676 Ex. im September 2012).

² Für die Zählungen 2008/2009 und 2009/2010 liegen bisher keine Berichte vor.

Der erste im Datenbestand der Wasservogelzählung registrierte Silberreiher stammt vom 17.02.1974 aus der Lewitz (376002). Dem folgte erst in der Saison 1993/1994 ein erneuter Nachweis, dem eine weitere Pause bis 2001/2002 folgte. Ab der Saison 2002/2003 wird die Art im Rahmen der Wasservogelzählung regelmäßig und mit stark steigendem Bestand nachgewiesen (s. Abbildung 18). Ein besonders starker Anstieg erfolgte in der Saison 2008/2009, als sich die Gesamtindividuenzahl gegenüber der Vorsaison fast verdreifachte. In den beiden folgenden schneereichen Wintern, insbesondere im Winter 2010/2011 mit einer zeitweise sehr hohen Schneedecke schon ab Ende November, ging die Gesamtindividuenzahl deutlich zurück. Es folgten zwei Zählperioden auf den Niveau der Saison 2008/2009 und der erneute deutliche Anstieg im aktuellen Berichtszeitraum.

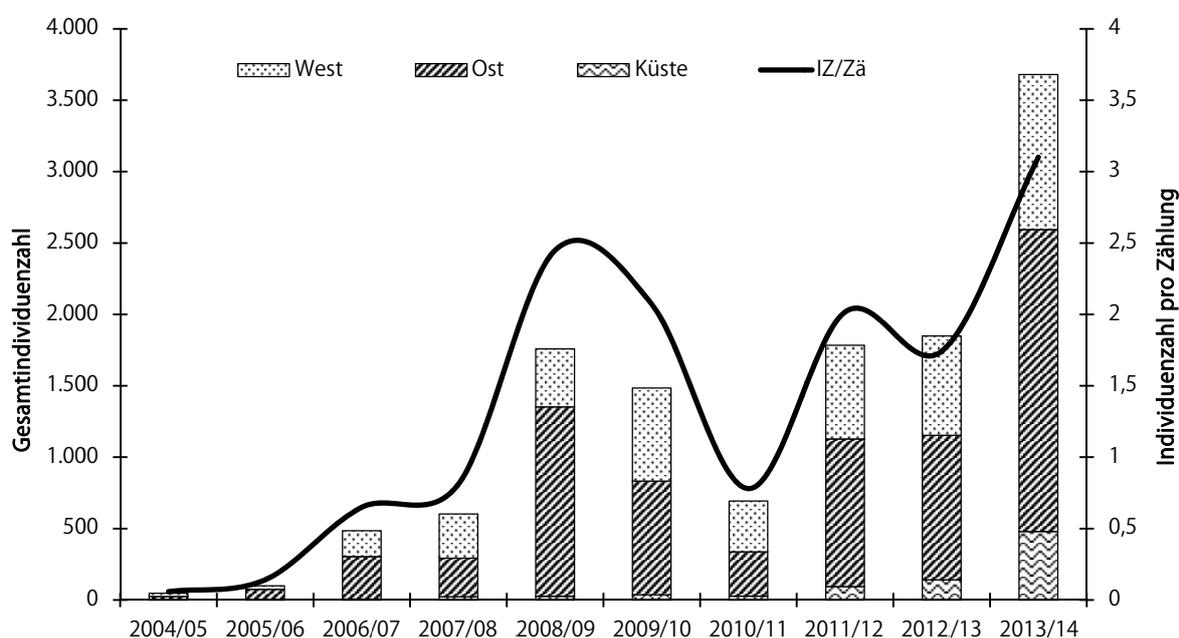


Abbildung 18: Silberreiher, Gesamtindividuenzahl in den Regionen sowie Individuenzahl pro Zählung in den vergangenen zehn Zählperioden

Betrachtet man die durchschnittliche Individuenzahl pro Zählung, dann fällt, verglichen mit der Zunahme des Gesamtbestandes, der hohe Wert in der Saison 2008/2009 gegenüber der Saison 2013/2014 auf. Ein wenig wird dieses Ergebnis dadurch beeinflusst, dass in den Daten ab 2012/2013 der Anteil der Zählungen im Küstenbereich, wo die Art mit geringerer Häufigkeit auftritt, zugenommen hat. Berücksichtigt man nur die Werte aus den beiden Binnenlandregionen, so liegt die durchschnittliche Individuenzahl pro Zählung der aktuellen Saison 42 % über der der Saison 2008/2009, während der Anstieg bei dem in Abbildung 18 ausgewertet Gesamtmaterial „nur“ 27 % beträgt.

Wie in den Abbildungen 19 und 20 erkennbar, tritt der Silberreiher bevorzugt im Binnenland auf. Die großen Sprünge in den Gesamtindividuenzahlen standen daher in den vergangenen Jahren überwiegend mit Zunahmen in der Region „Ost“ in Verbindung.

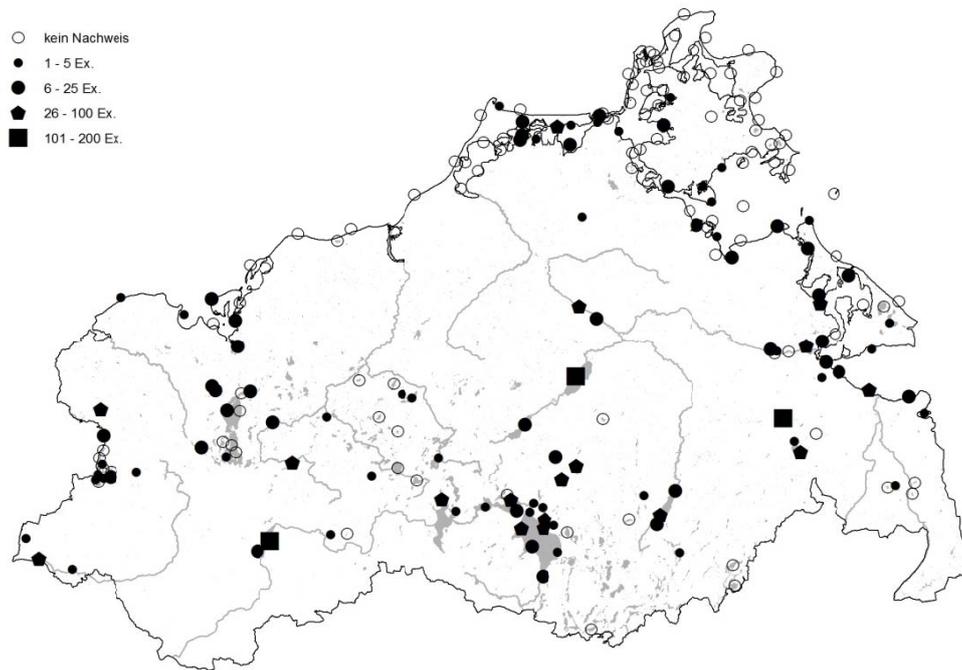


Abbildung 19: Silberreiher, Maximalbestand pro Gebiet in der Saison 2013/2014

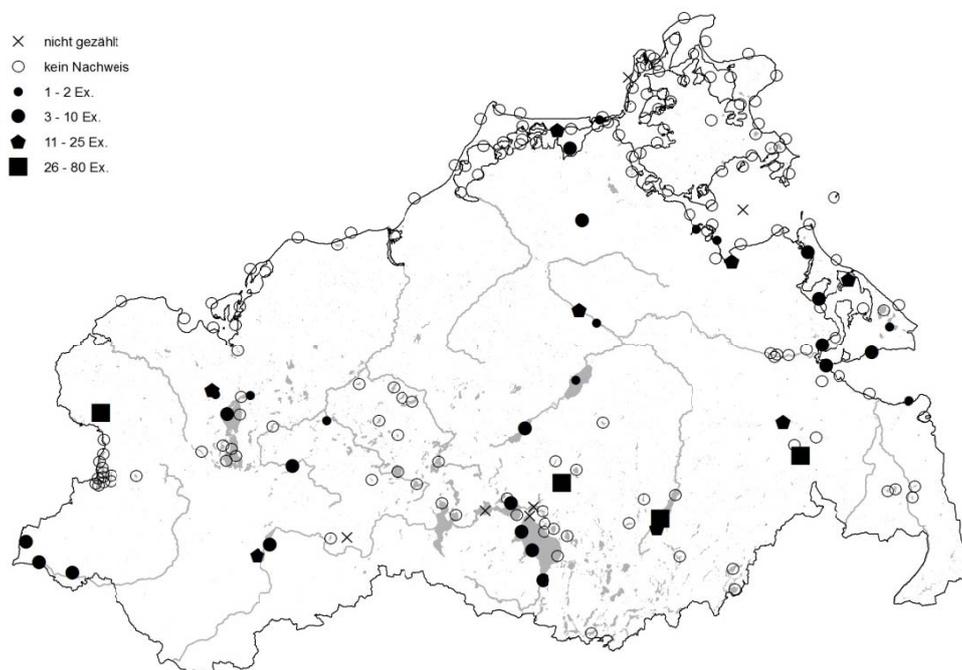


Abbildung 20: Silberreiher, Auftreten im Januar 2014

In folgenden Gebieten traten in der Saison 2013/2014 Maximalbestände von mindestens 50 Silberreiher auf:

- 372001 - NSG Putzarer See: 186 Ex. (Oktober),
- 376002 - Fischteiche der Lewitz: 165 Ex. (Oktober),
- 374014 - Kummerower See: 129 Ex. (September),
- 372002 - NSG Galenbecker See: 84 Ex. (September),
- 375034 - Röggeliner See: 80 Ex. (Januar),
- 374036 - Tollensesee: Südteil: 55 Ex. (Januar),
- 374010 - Großer & Kleiner Varchentiner See: 54 Ex. (November),
- 375043 - Warnker See: 53 Ex. (Oktober),
- 387003 - Elbeniederung Boitzenburg: 50 Ex. (Februar).

Für die Region „Küste“ wurde der höchste Bestand mit 39 Exemplaren (März) im Gebiet „371032 - Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wiek, Aue)“ ermittelt. Die Darß-Zingster Boddenkette, der Greifswalder Bodden sowie Usedom mit dem Kleinen Haff stellen die Vorkommensschwerpunkte der Art in dieser Region dar.

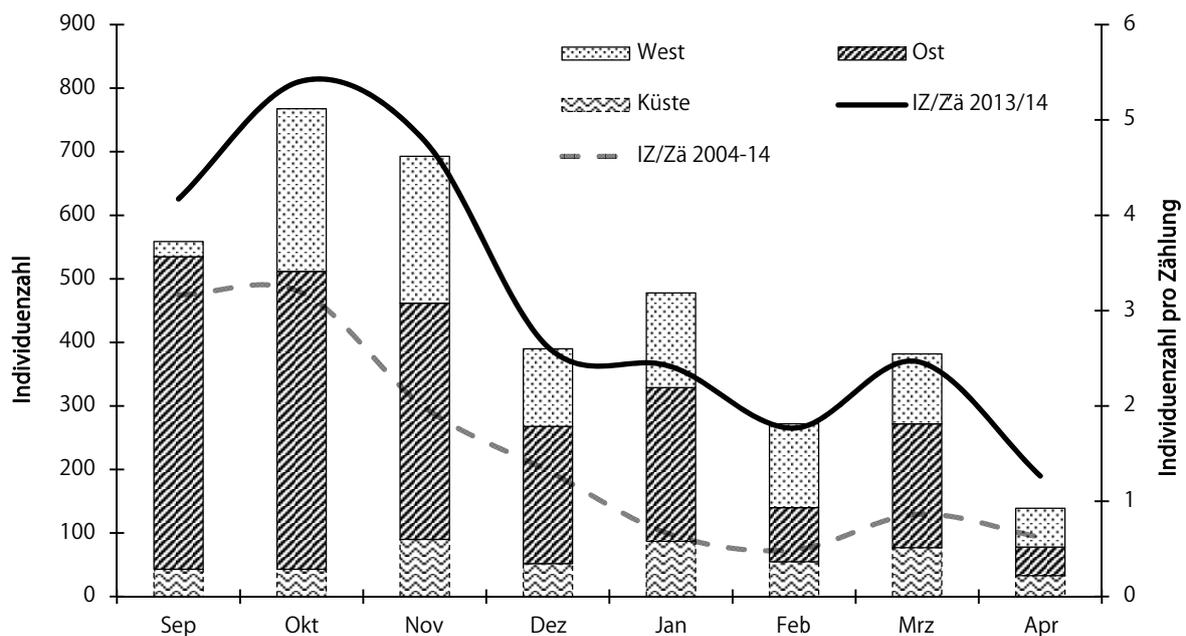


Abbildung 21: Silberreiher, Entwicklung des Bestandes im Verlauf der Saison 2013/2014 sowie Individuenzahl pro Zählung in der Saison 2013/2014 und in den vergangenen zehn Zählperioden

Bedingt durch den bis dahin milden Witterungsverlauf, war bei der Januarzählung 2014 noch eine großräumige Verteilung der Art im Land festzustellen. Auffällig ist jedoch das Fehlen im westlichen Küstenbereich und auf Rügen. In sechs Gebieten wurden im Januar noch mindestens 25 Silberreiher gezählt. Die höchste Konzentration trat mit 80 Exemplaren am Röggeliner See (375034) auf.

Der höchste Bestand wurde 2013/2014 im Oktober erreicht. Allerdings ist davon auszugehen, dass bei diesem Ergebnis teilweise die geringere Anzahl an Zählungen im September eine Rolle spielt. Recht auffällig ist jedoch der nur sehr geringe Bestand der Art in der Region „West“ im September. Aufgrund der Konstanz der Zählungen in dieser Region sind für dieses Ergebnis keine methodischen Probleme ausschlaggebend.

Die Phänologie in der Saison 2013/2014 entsprach weitgehend dem der Vorjahre. Dem Bestandshoch im Herbst folgten ein deutlicher Rückgang im Winter und ein kleiner Gipfel im März. Zum April hin nahm der Bestand deutlich ab, wobei jedoch Einflüsse der geringen Erfassungsintensität in diesem Monat nicht ganz ausgeschlossen sind.

4.3.2 Schnatterente

In der Saison 2013/2014 wurde die Schnatterente aus 106 der 204 bearbeiteten Gebiete gemeldet. Insgesamt wurden 25.320 Exemplare gezählt, wobei der Maximalbestand im September mit 8.171 Exemplaren ermittelt wurde und nach dem Wintereinbruch im Februar nur noch 144 Exemplare erfasst werden konnten. Die Gesamtzahl lag damit leicht über, die Maximalzahl leicht unter den Werten der Vorsaison. In folgenden Gebieten wurden Maximalbestände von mindestens 1.000 Exemplaren teils mehrfach erreicht:

- 372041 - Polder Klotzow: 2.765 Ex. (September),
- 375055 - Großer Dambecker See: 1.600 Ex. (Oktober),
- 372011 - Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin: 1.252 Ex. (September),
- 372001 - NSG Putzarer See: 1.150 Ex. (Oktober),
- 372002 - NSG Galenbecker See: 1.150 Ex. (September).

Im zurückliegenden Jahrzehnt sind die Bestandszahlen der Art kontinuierlich angestiegen. Besonders deutlich fallen dabei die Sprünge zwischen der Saison 2005/2006 und der Saison 2006/2007 sowie zwischen 2008/2009 und 2009/2010 auf, die sich nicht nur in den Gesamtzahlen, sondern auch in der durchschnittlichen Individuenzahl pro Zählung abzeichnen. Nach einem Hoch in den Zählperioden 2009/2010 bis 2011/2012 nahm der Gesamtbestand der Schnatterente in den vergangenen zwei Zählperioden wieder etwas ab. Der zu dieser Zeit in Abbildung 22 erkennbare deutliche Abfall der durchschnittlichen Individuenzahl pro Zählung ist zumindest teilweise auf den höheren Anteil von Zählungen im Küstenbereich, wo geringere Rastbestände als im Binnenland angetroffen werden, zurückzuführen.

Auffällig ist, dass die Zunahme der Gesamtzahl sehr stark von den Ergebnissen in der Region „Ost“ getragen wird. Die Bestände in den beiden anderen Regionen blieben hingegen weitgehend stabil. In der Region „Küste“ setzt sich nur das Ergebnis der aktuellen Saison und in der Region „West“ das der Vorsaison etwas von den übrigen Zählperioden ab.

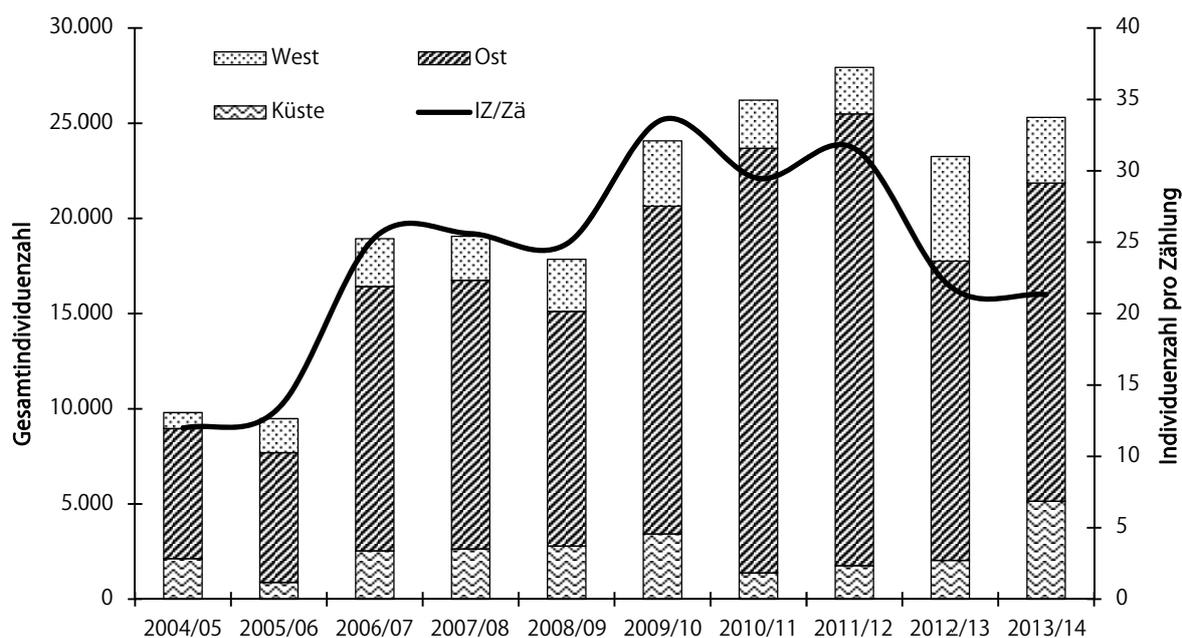


Abbildung 22: Schnatterente, Gesamtindividuenzahl in den Regionen sowie Individuenzahl pro Zählung in den vergangenen zehn Zählperioden

Aufgrund der Phänologie der Art (s.u.), wird der überwiegende Teil der Schnatterenten im Rahmen der Wasservogelzählung im Herbst registriert. Daher werden in Abbildung 23 die durchschnittlichen Maximalwerte während der drei Herbstmonate im zurückliegenden Jahrzehnt dargestellt. Für diesen Zeitraum liegen aus den Herbstmonaten Zählungen aus 188 Gebieten vor, in 129 von ihnen konnte die Schnatterente nachgewiesen werden. Insgesamt zeigt sich eine weite und relativ gleichmäßige Verbreitung im Land. Allerdings wird deutlich, dass in den östlichen Landesteilen deutlich mehr Gebiete mit überdurchschnittlichen Beständen liegen, als in den westlichen Teilen des Landes. In aller Regel handelt es sich dabei um die renaturierten Polderflächen in den Flusstalmooren bzw. um die darin natürlicherweise auftretenden Flachseen. Alle Gebiete mit mittleren Maximalzahlen (ab 2004/2005) von mehr als 1.000 Schnatterenten liegen in der Region „Ost“:

- 372041 - Polder Klotzow: 2.747 Ex.,
- 372002 - NSG Galenbecker See: 1.759 Ex.,
- 372006 - Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke: 1.346 Ex.,
- 372039 - Vernässungszone Galenbecker See: 1.283 Ex.,
- 372001 - NSG Putzarer See: 1.177 Ex.,
- 372024 - Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin: 1.019 Ex.,

In der Region „Küste“ sind die beiden wichtigsten Gebiete:

- 371060 - Ostsee: Groß Klütz Höved-Priwall: 500 Ex.,
- 372011 - Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin: 406 Ex..

Etwas darunter liegen die mittleren Maximalzahlen in den wichtigsten Gebieten der Region „West“:

- 376002 - Fischteiche der Lewitz: 372 Ex.,
- 375055 - Großer Dambecker See: 351 Ex.,
- 375054 - Kleiner Dambecker See: 327 Ex..

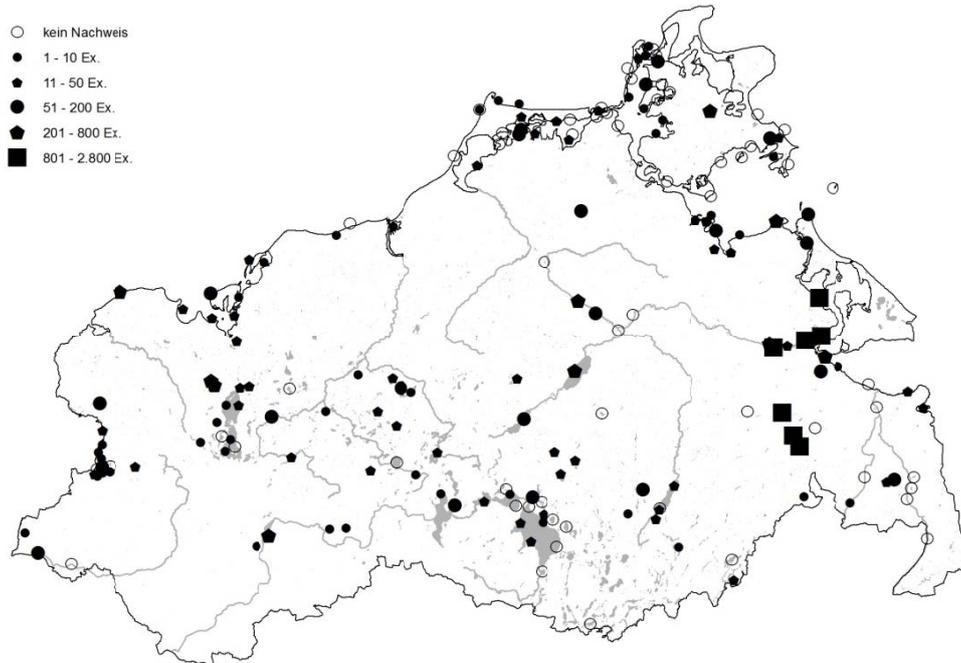


Abbildung 23: Schnatterente, durchschnittlicher Maximalbestand pro Gebiet im Herbst (September bis November) zwischen 2004 und 2013

In den zurückliegenden drei Jahrzehnten stieg der Anteil der in der Region „Ost“ gezählten Schnatterenten am Gesamtbestand der drei Herbstmonate von 50 % (1984/195 – 1993/1994) über 57% (1994/1995 – 2003/2004) auf 77% (2004/2005 – 2013/2014) deutlich an.

Zwar ist die Schnatterente weitgehend ganzjährig im Gebiet anwesend, Abbildung 24 zeigt jedoch, dass nur ein sehr geringer Teil des Rastbestandes im Winter anwesend ist. In der Regel verlässt der weit überwiegende Teil der Schnatterenten das Gebiet bis Mitte Dezember. Insbesondere im Februar werden im Rahmen der Wasservogelzählung in manchen Jahren nur noch einstellige Werte im Gesamtgebiet erreicht. Der Frühjahrsdurchzug zeichnet sich deutlich im Datenbestand der Märzählung ab.

Die Phänologie in der Saison 2013/2014 entsprach weitgehend der der zurückliegenden Jahre. Das geringe Auftreten in der Region „Ost“ im Oktober geht vermutlich auf ein methodisches Problem zurück, da wichtige Poldergebiete im Herbst 2013 erst ab November gezählt wurden.

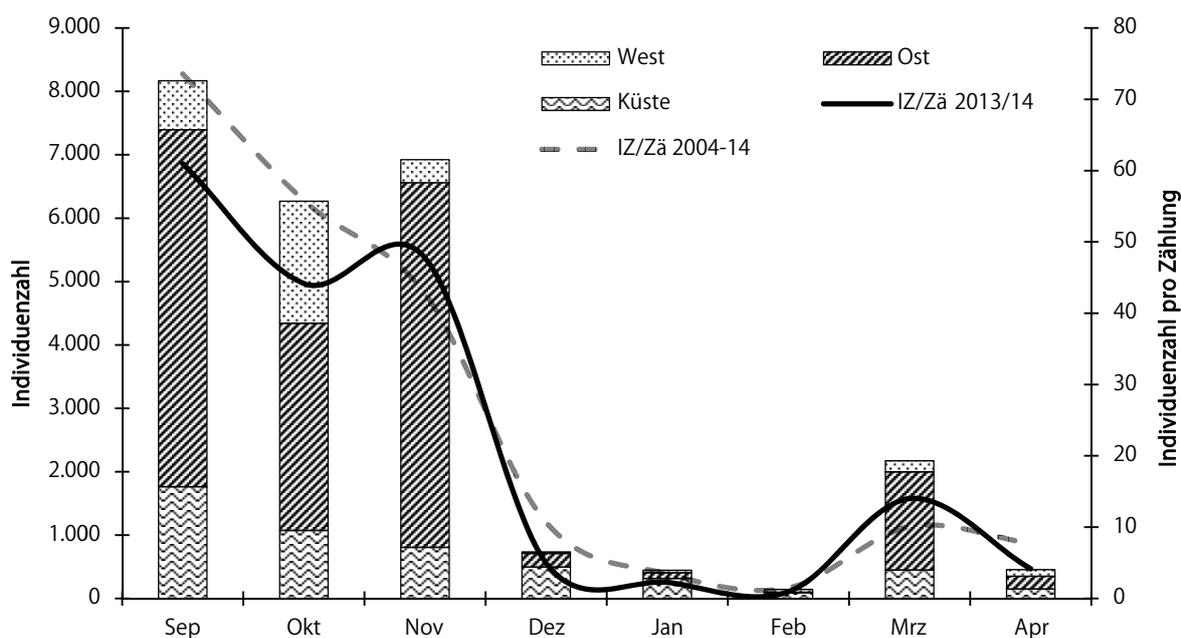


Abbildung 24: Schnatterente, Entwicklung des Bestandes im Verlauf der Saison 2013/2014 sowie Individuenzahl pro Zählung in der Saison 2013/2014 und in den vergangenen zehn Zählperioden

4.3.3 Krickente

In der Saison 2013/2014 wurde die Krickente aus 89 der 204 bearbeiteten Gebiete gemeldet. Insgesamt wurden 37.303 Exemplare gezählt, wobei der Maximalbestand im November mit 10.539 Exemplaren erreicht wurde. Im zurückliegenden Jahrzehnt waren es die höchste ermittelte Gesamtzahl und nach dem Bestand im Oktober 2010 (10.952 Ex.) die höchste Maximalzahl.

In folgenden Gebieten wurden Maximalbestände von mindestens 1.000 Exemplaren teils mehrfach erreicht:

- 371103 - Boddengewässer Großer & Kleiner Werder: 3.500 Ex. (September),
- 372024 - Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin: 3.200 Ex. (November),
- 371111 - Neuensierer See: 2.778 Ex. (November),
- 376002 - Fischteiche der Lewitz: 1.550 Ex. (November),
- 372041 - Polder Klotzow: 1.400 Ex. (Oktober).

Insbesondere ab der Saison 2009/2010 nahm der Gesamtbestand der Art kontinuierlich zu, wobei dieser Effekt nicht ausschließlich auf die seither gestiegene Anzahl an Zählungen zurückzuführen ist. Auch die durchschnittlich pro Zählung ermittelte Individuenzahl stieg in dieser Zeit deutlich an. Unterbrochen wurde diese Entwicklung nur durch einen starken Bestandsabfall in der Vorsaison. Zumindest teilweise ist dieser auf den ungewöhnlich kalten März 2013 zurückzuführen, in dem nur 25% des durchschnittlichen Rastbestandes der vergangenen zehn Jahre registriert wurde. Gleichfalls

sehr geringe Märzbestände traten 2006 und 2009 auf und die beiden Zählperioden zeigen ebenfalls geringe Gesamtbestände. Zumindest der März 2006 zeichnete sich durch eine ungewöhnlich kühle Witterung mit 20 Frosttagen (Station Greifswald) aus. Nur der März 2013 wies in den zurückliegenden zehn Jahren mehr Frosttage (28 Station Greifswald) auf. Für den März 2009 lässt sich ein entsprechender Zusammenhang jedoch nicht nachweisen.

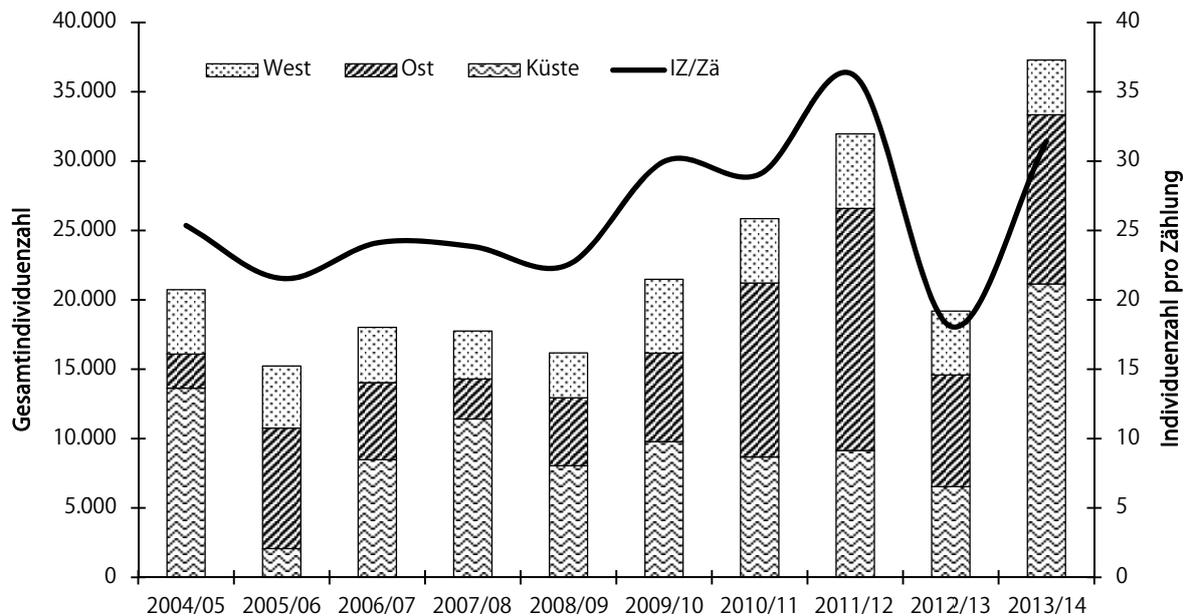


Abbildung 25: Krickente, Gesamtindividuenzahl in den Regionen sowie Individuenzahl pro Zählung in den vergangenen zehn Zählperioden

In Abbildung 25 fällt in der Saison 2013/2014 die deutliche Zunahme des Bestandes in der Region „Küste“ auf. Die Einbeziehung der Daten des Nationalparks „Vorpommersche Boddenlandschaft“ dürfte hierfür zumindest teilweise verantwortlich sein, zumal in den Gebieten des Nationalparks regelmäßig auch im September und April gezählt wird, wenn teilweise hohe Bestände der Art in den Boddengebieten anwesend sind.

Wie bei der Schnatterente zeigt sich auch bei der Krickente eine große Bedeutung der Flusstalmoore im Osten des Landes mit ihren renaturierten Poldergebieten und Flachseen. Viel stärker als die Schnatterente tritt die Krickente jedoch in der Region „Küste“ auf. In geschützten Abschnitten der Boddengewässer und auf Strandseen gehört sie zu den regelmäßigen Gästen. Häufig dominieren die Nachweise aus der Region „Küste“ das Gesamtmaterial. Vor diesem Hintergrund erscheint das vollständige Fehlen von Nachweisen in einigen Gebieten der Westrügenschens Bodden und im Südosten Rügens (s. Abbildung 26 und 27) erstaunlich.

Eine deutliche Differenzierung der Rastgebiete während des Ab- und des Heimzuges ist im Datenmaterial nicht erkennbar (s. Abbildung 26 und 27). Es werden weitgehend die gleichen Gebiete genutzt. Jedoch scheint der Schwerpunkt der Vorkommen im Frühjahr stärker an die Küste und in die östlichen Landesteile verschoben.

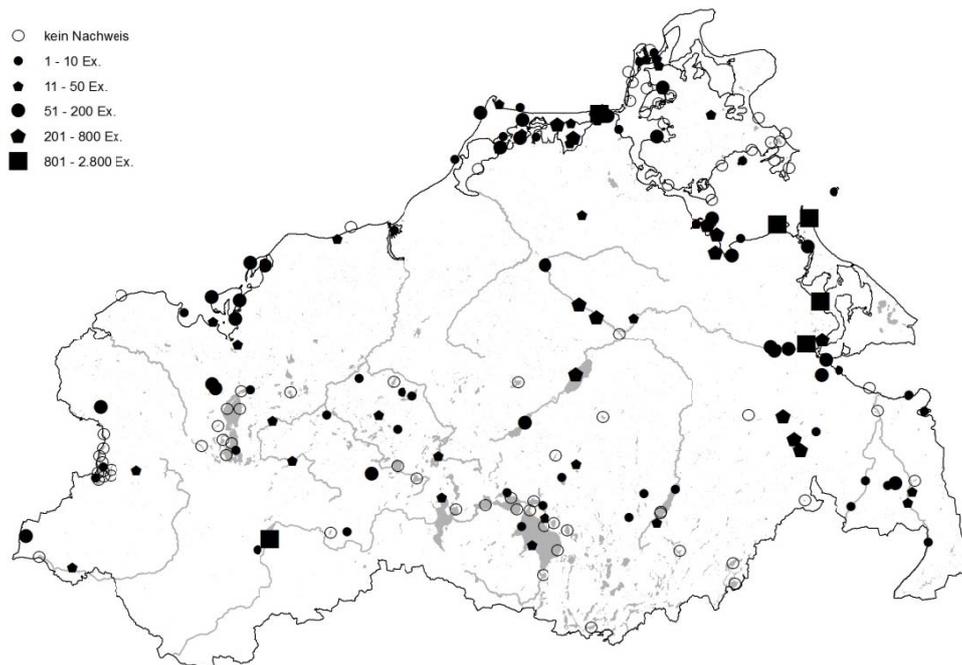


Abbildung 26: Krickente, durchschnittlicher Maximalbestand pro Gebiet im Herbst (September bis November) zwischen 2004 und 2013

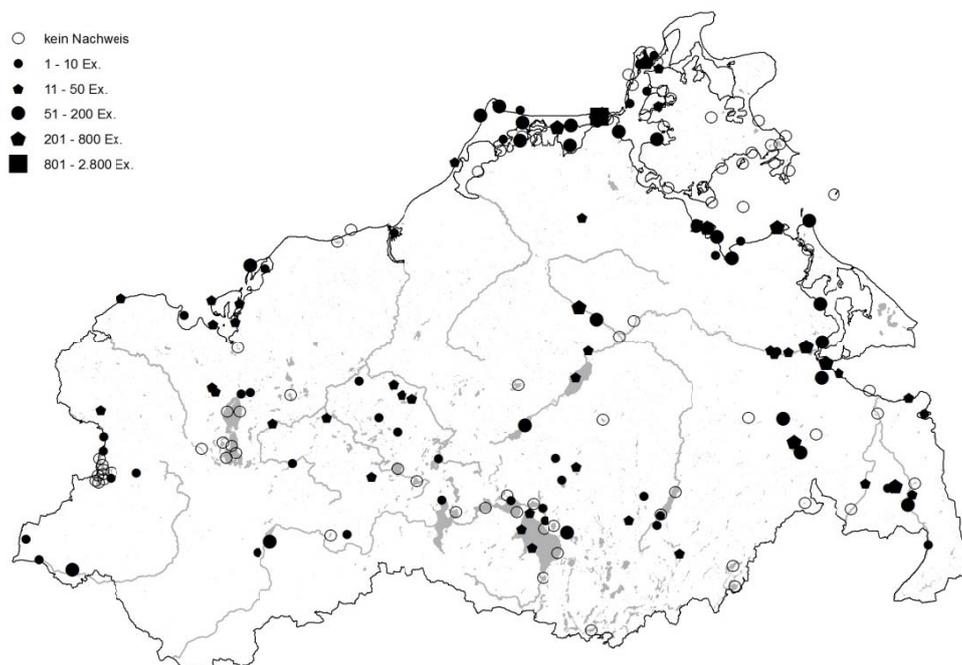


Abbildung 27: Krickente, durchschnittlicher Maximalbestand pro Gebiet im Frühjahr (März und April) zwischen 2005 und 2014

Vergleicht man die durchschnittlichen Maximalbestände regelmäßig gezählter Gebiete, von denen mindestens 15 Herbst- und zehn Frühjahrszählungen aus den vergangenen zehn Zählperioden vorliegen, so ergeben sich starke Unterschiede zwischen den Herbst- und Frühjahrsmonaten. So liegt der Frühjahrswert in der Lewitz (376002), dem mit Abstand wichtigsten Gebiet im Westteil des Landes, bei lediglich 9 % des Herbstwertes. Ähnlich ist die Situation am Putzarer See (3720019) und am Peenemünder Haken (371066), die in ihren Regionen im Herbst zu den bedeutendsten Gebieten gehören und im Frühjahr nur 18 % des durchschnittlichen Herbstmaximums aufweisen. Hingegen liegt der Wert in manchen Poldergebieten der Region „Ost“ bei ca. 50 % und am Koblenzter See (373001) werden im Frühjahr sogar 190 % der durchschnittlichen Herbstmaximalbestände erreicht. Für die Nordseite des Barther Boddens (371032) wurden im Herbst und im Frühjahr gleiche durchschnittliche Maximalbestände ermittelt.

Aus den vergangenen zehn Jahren liegen für folgende Gebiete durchschnittliche Maximalzahlen von mindestens 1.000 Krickenten während der drei Herbstmonate vor:

- 371103 - Boddengewässer Großer & Kleiner Werder: 2.331 Ex.,
- 376002 - Fischteiche der Lewitz: 1.892 Ex.,
- 372041 - Polder Klotzow: 1.193 Ex..

In den beiden Frühjahrsmonaten wurde in folgenden Gebieten ein durchschnittlicher Maximalbestand von mindestens 500 Exemplaren erreicht:

- 371103 - Boddengewässer Großer & Kleiner Werder: 1.500 Ex.,
- 371098 - Hiddensee: Kernzone Bessin, Windwatt Bessin: 530 Ex.,
- 371052 - Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Pramort: 510 Ex..

Allerdings liegen für die letztgenannten drei Gebiete derzeit nur relativ wenige Daten aus den Frühjahrsmonaten im Datenbestand vor, was sie eventuell gegenüber anderen Gebieten bevorteilt.

Das jahreszeitliche Auftreten der Krickente im Gebiet ähnelt dem der Schnatterente (s. Kapitel 4.3.2). Das Bestandsmaximum wird in den Herbstmonaten erreicht. Der Verlauf der Kurve der durchschnittlich pro Zählung erfassten Individuen zeigt, dass die Zunahme der Bestandszahlen von September bis November 2013 stärker von der Anzahl der gezählten Gebiete beeinflusst wird. Das eigentliche Bestandsmaximum im September wurde durch die dann noch relativ geringe Zählaktivität nur unzureichend erfasst. Wie schon bei der Schnatterente dargestellt, wurden zudem wichtige Gebiete in den vorpommerschen Poldern 2013 erst ab November gezählt.

Nach dem November nahm der Bestand sehr stark ab und erreichte im Februar mit 205 Exemplaren seinen Tiefpunkt in der Saison 2013/2014. Sehr viel ausgeprägter als bei der Schnatterente findet eine Frühjahrsrast im Gebiet statt. Knapp ein Viertel aller Nachweise der Saison stammen aus den Monaten März und April. Zu der Zeit konzentrierten sich die meisten Krickenten im Küstenbereichen.

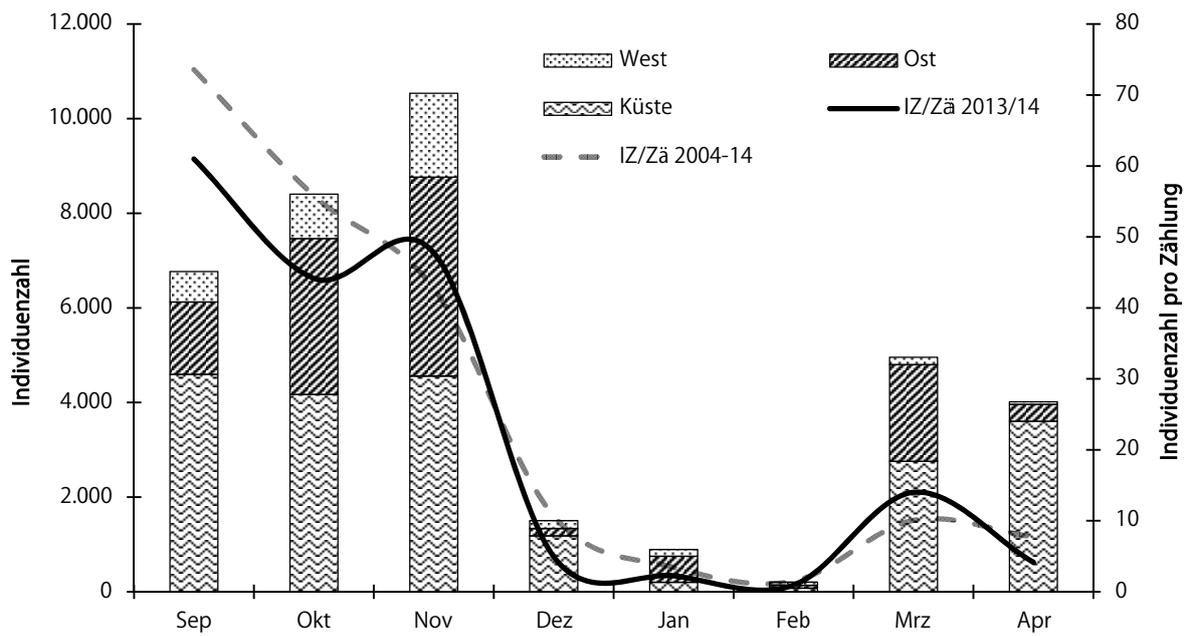


Abbildung 28: Krickente, Entwicklung des Bestandes im Verlauf der Saison 2013/2014 sowie Individuenzahl pro Zählung in der Saison 2013/2014 und in den vergangenen zehn Zählperioden

4.4 Auswertung der Schlafplatzzählungen

Für die Saison 2013/2014 liegen Angaben zu 65 Schlafplatzzählungen aus 32 Gebieten vor. Die Erfassungen erstreckten sich auf folgende Arten bzw. Artengruppen: Kormoran, Reiher, Schwäne, Gänse, Kranich, Limikolen und Möwen. Insgesamt wurden an den Schlafplätzen 196.138 Wasservogel erfasst. Darunter waren 54.206 Individuen aus 15 Arten und 141.932 Individuen aus drei Artengruppen (Bestimmung auf Artniveau nicht möglich). Nullzählungen wurden in der Saison 2013/2014 keine gemeldet.

Eine vollständige Übersicht über den monatlichen Gesamtbestand in den einzelnen Gebieten findet sich in Tabelle A2 im Anhang.

Ein Vergleich der einzelnen Gebiete untereinander ist aufgrund der teils unregelmäßigen Zählungen und des gebietsweise vermutlich nur eingeschränkt erfassten Artenspektrums schwer möglich.

Tabelle 11: Übersicht über die Arten und die Individuenzahlen an den Schlafplätzen

Art	Region Küste		Region Ost		Region West		Gesamtgebiet	
	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g	IZ max	IZ g
Kormoran	2.350	3.070	32	41	8	8	2.357	3.119
Silberreiher			60	172	2	2	60	174
Höckerschwan					78	78	78	78
unbest. Anser			550	550	12.100	12.100	12.100	12.650
Saatgans	2.050	2.050	2.700	3.950	4.200	4.600	4.200	10.600
Blässgans	900	900	5.924	9.174	12	18	5.930	10.092
Bläss-/Saatgans	2.100	2.100	5.910	8.780	56.000	118.400	61.910	129.280
Graugans	500	952	1.550	3.332	73	199	2.070	4.483
Weißwangengans	7	7	95	205			95	212
Kranich	144	254	14.013	17.674	2.027	3.658	16.040	21.586
Kampfläufer			30	30			30	30
Großer Brachvogel			579	652			579	652
Zwergmöwe			1	1	28	28	28	29
Lachmöwe			1.270	1.793	398	1.220	1.283	3.013
Sturmmöwe			10	10	49	104	49	114
unbest. Großmöwe					2	2	2	2
Silbermöwe			11	11	3	11	12	22
Steppemöwe					2	2	2	2
Gesamt		9.333		46.375		140.430		196.138

Erklärung:

IZ max = maximale Individuenzahl der Wasservogelart während einer Zählung (Hinweis: Aufgrund einer fehlerhaften Datenabfrage sind in den Berichten ab der Saison 2011/2012 vereinzelt zu geringe Maximalwerte für die Regionen ausgegeben worden.)

IZ g = Gesamtindividuenzahl der Wasservogelart

Die Gesamtindividuenzahl 2013/2014 liegt relativ deutlich unter der der Vorsaison, als über 220.000 Exemplare im Rahmen der Schlafplatzzählungen erfasst wurden. Zwar wurden von einigen Arten, z.B. Kormoran, Silberreiher und Lachmöwe deutlich mehr Individuen erfasst als in der Vorsaison, diese Arten konnten aber nicht den Rückgang bei den Gänsen ausgleichen, die die Zahlen der Schlafplatzzählungen dominieren. Insgesamt gingen bei dieser Artengruppe die Nachweise um ca.20% zurück. Allerdings liegen für die Saison 2013/2014 von dem wichtigen Gänse Schlafplatz am Putzarder See (372001) keine Daten vor, was zumindest z.T. den stärkeren Rückgang der Gänsezahlen erklärt.

Wie gewohnt, wurden die höchsten Bestände in den Fischteichen der Lewitz (376002) ermittelt. Der Maximalwert von 57.350 Ex. während der Oktoberzählung lag jedoch deutlich unter dem Wert der Vorsaison (70.000 Ex.). Lediglich aus einem weiteren Gebiet liegt ein Maximalbestand von über 10.000 Ex. vor. Im Gebiet NSG Krakower Obersee (375019) wurden im Januar 12.300 Ex. am Schlafplatz erfasst. In folgenden weiteren Gebieten wurden Maximalzahlen von 2.000 bis 10.000 Exemplaren verschiedener Arten festgestellt:

- 371005: Schmollensee, Große Beek, Großer & Kleiner Krebssee,
- 371033: Unterwarnow und Breitling (inkl. Radelsee),
- 372006: Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke,
- 372022: Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen,
- 372023: Anklamer Stadtbruch: Polder Kamp,
- 372024: Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin,
- 372033: Trebeltal: Polder Rodde,
- 375009: Kölpinsee: Nordufer (Schwenzin - Auslauf Reeckkanal),
- 375010: Kölpinsee: Südufer (Klink - Grabenitz),
- 375024: Barniner See,
- 375040: Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde,
- 375042: Kleine Müritz: Vipperow-Rechlin.

Die erfassten Bestände an den Schlafplätzen wurden von den Gänsen dominiert (85%). Daneben wurden lediglich Kraniche (11%) im größeren Umfang an Schlafplätzen erfasst. Eine Aufschlüsselung der Bestände auf die einzelnen Monate findet sich in Tabelle A5 im Anhang.

5 Hinweise zur Wasservogelzählung

Die Termine für die Wasservogelzählung sowie verwandte Zählprogramme in der Saison 2015/2016 liegen wie folgt:

- 13.09.2015: WVZ + Gänsezählung (Graugans),
- 18.10.2015: WVZ,
- 15.11.2015: WVZ + Gänsezählung (Blässgans, Tundra-Saatgans),
- 13.12.2015: WVZ,
- 17.01.2016: Internationale WVZ (Mittwinterzählung) + Gänsezählung + Schwanenzählung,
- 14.02.2016: WVZ,
- 13.03.2016: WVZ + Gänsezählung (Weißwangengans) + Zwergschwan-Zählung,
- 17.04.2016: WVZ.

Wie in Kapitel 3.1.1 dargestellt, sind in allen drei Regionen derzeit Zählgebiete unbesetzt bzw. werden nur unregelmäßig gezählt. Dies gilt insbesondere für die Region „Küste“, wo eine Reihe von Gebieten nur im Januar gezählt werden kann. Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit bei der Wasservogelzählung haben, wenden Sie sich bitte an die Regionalkoordinatoren (Region „Küste“: Herr Dr. H.-W. Nehls, Region „Ost“: Frau H. Eichstädt und Region „West“: Herr Dr. H. Zimmermann) bzw. an das LUNG M-V (Ansprechpartner: B. Heinze). Außerdem sei in diesem Zusammenhang auch auf die Programme „Ehrenamtlicher Vogelwart“ bzw. „Ehrenamtlicher Naturschutzwart“ im Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft bzw. im Biosphärenreservat Südost-Rügen hingewiesen.

Zwar liegt der Fokus der WVZ auf der Gewährleistung der Kontinuität der Erfassung in den bestehenden Zählgebieten, gegebenenfalls können aber, nach einer Prüfung durch die Regionalkoordinatoren, neue Zählgebiete eingerichtet werden. Weitere Informationen zur WVZ und die Kontaktdaten für die Koordinatoren in Mecklenburg-Vorpommern finden Sie auch auf der Seite des DDA (<http://www.dda-web.de/index.php?cat=monitoring&subcat=wasservoegel&subsubcat=programm>).

Während der Eingabe der Zählbögen in die Datenbank traten vereinzelt Schwierigkeiten auf. Überwiegend waren diese nicht auf falsch ausgefüllte Zählbögen, sondern auf eine nicht konsequente Abstimmung zwischen dem Aufbau des Zählbogens und dem Aufbau der Datenbank zurückzuführen. Probleme ergaben sich teilweise auch aus fehlenden Angaben auf den Zählbögen. Daher sei an dieser Stelle auf einzelne Problemfälle hingewiesen.

Artenspektrum: Es ist das in Kapitel 3.3 genannte Artenspektrum vollständig zu erfassen. Arten aus diesem Artenspektrum, die nicht auf der Vorderseite des Zählbogens bzw. in der Tabelle „Erfassung weiterer Feuchtgebietsarten“ aufgeführt sind, sind in einer der beiden Tabellen zu ergänzen. Sollten bestimmte Arten- bzw. Artengruppen (z. B. Möwen) nicht erfasst worden sein, ist dies bitte unter

„Bemerkungen“ zu dokumentieren, da sonst bei späteren Auswertungen nicht mehr zwischen Zählungen ohne Rastbeständen dieser Gruppen und Zählungen ohne Erfassung vorhandener Rastbestände getrennt werden kann.

Auf den ursprünglichen Zählbögen, wie sie z. B. vor 1990 verwendet wurden, gab es die Kategorie „unbest. Ente“. Aktuell gibt es die Kategorien „unbest. *Anas*“, „unbest. *Aythya*“ und mehrere Artpaare, z.B. „Trauer-/Samtente“. Bei gruppenbezogenen Auswertungen lässt sich die nur noch selten gebrauchte Kategorie „unbest. Ente“ nur eingeschränkt verwenden, da sie Arten umfasst, die auch in den anderen Artengruppen vorhanden sind und damit quasi eine Doppelbenennung erfolgt (s. z.B. Tabelle 8). Nach Möglichkeit sollte daher eine Einordnung nicht genauer bestimmbarer Enten in die oben genannten etwas genaueren Erfassungseinheiten vorgenommen werden und die alte Kategorie „unbest. Ente“ nicht mehr verwendet werden. Gleichfalls ungünstig für die Datenerfassung und Auswertung sind neu „geschaffene“ Zählseinheiten, z. B. „unbest. Limikollen“. Eine Aufnahme entsprechender Daten in den Datenbestand ist nicht immer möglich. Gegebenenfalls müssten entsprechende Erfassungseinheiten mit den Koordinatoren abgestimmt und klar definiert werden.

Nullzählung: Eine Nullzählung wird dann eingetragen, wenn kein Exemplar des in Kapitel 3.3 genannten Artenspektrums (eigentliche Wasservögel) anwesend war. Dies schließt aber nicht aus, dass dennoch Vögel auf dem Zählbogen erfasst werden können („weitere Arten“, z. B. Seeadler oder Wasseramsel). Eine Nullmeldung ist immer eine wichtige Information und sollte z. B. bei einer Vereisung des Gewässers nicht durch eine Nichtzählung des Gebietes verloren gehen.

Nichtzählungen: Insbesondere bei regelmäßig gezählten Gebieten sind Angaben zu ausgefallenen Zählungen sinnvoll. Sie erleichtern die Prüfung des Datenbestandes auf Vollständigkeit und machen zusätzliche Nachfragen überflüssig.

Beobachter: Es sollte nach Möglichkeit auch bei den weiteren Beobachtern eine vollständige Adresse angegeben werden. Der Hinweis auf eine gegenüber früheren Meldungen veränderte Anschrift des Zählers erleichtert zudem die Datenerfassung.

Einschränkung der Erfassung: Falls die Felder „Störungen“ und „Sichtverhältnisse“ nicht bearbeitet werden, sind sie bitte zu streichen, da bei der Dateneingabe sonst nicht entschieden werden kann, ob eine Nichterfassung der Parameter erfolgte oder keine Einschränkung z. B. der Sicht vorlag. Das Feld „Sichtweite“ sollte nur dann benutzt werden, wenn die Erfassung durch eine schlechte Sicht eingeschränkt wird, also das Gewässer nicht in der gewohnten Form kontrolliert werden kann. Innerhalb der Datenbank liegt hierbei der höchste mögliche Eintrag bei „1.000 – 5.000 m“.

Schlafplatzzählungen: Die Bestandszahlen der Schlafplatzzählungen sollen eindeutig von den tagsüber im Gebiet anwesenden Beständen abgegrenzt werden. Nur wenn die Vögel auch tagsüber im Gebiet verbleiben, werden sie auch in den anderen Tabellen eingetragen. Falls Nullzählungen vorliegen, sollte dies in der Schlafplatztabelle nochmals vermerkt werden.

Tabelle A1: Übersicht über die in der Saison 2013/2014 bearbeiteten Wasservogelzählgebiete (Monatssumme ohne „weitere Arten“)

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Max	Gesamt
Region Küste											
371003	Kleines Oderhaff: Kamminke-Karnin, Usedomer See					1.880				1.880	1.880
371004	Gothensee, Kachliner See					2.399				2.399	2.399
371005	Schmollensee, Große Beek, Großer & Kleiner Krebssee					2.522				2.522	2.522
371006	Achterwasser Süd: Grüssower Ort -Neppermin - Loddiner Hövt, Krienker See, Balmer & Nepperminer See					7.164				7.164	7.164
371007	Achterwasser Nord: Löddiner Hövt - Zempin - Möwenort, Rieck, Störlanke, Mellsee, Twelen					4.172				4.172	4.172
371008	Peenestrom: Peenebrücke Wolgast - Lassen - Quilitz - Warthe - Möwenort, Krumminer Wiek					9.512				9.512	9.512
371009	Greifswalder Bodden: Lauterbach-Neu Reddewitz	1.482	2.074	579	3.212	2.972	629	708		3.212	11.656
371012	Strelasund: Altefähr-Bessiner Haken					471				471	471
371013	Kubitzer Bodden: Bessiner Haken-Neuendorf	838	2.839	1.914	1.717	2.377	4.327	2.391	473	4.327	16.876
371014	Kubitzer Bodden: Neuendorf-Lieschow, Priebowsche & Landower Wedde	6.986	6.042	3.245	1.633	4.315	2.750	1.406	694	6.986	27.071
371019	Breetzer & Breeger Bodden: Wittower Fähre - Gelmer Ort - Lebbiner Haken					3.438				3.438	3.438
371020	Großer Jasmunder Bodden (E): Lietzow - Sagard - Spyckerscher & Mittelsee - Großer Ort westlich Glowe					1.607				1.607	1.607
371021	Großer Jasmunder Bodden (W): Lebbiner Bodden, Liddower Strom, Tetzitzer See (Lebbiner Haken-Ralswiek)					6.428				6.428	6.428
371022	Neuendorfer Wiek					2.006				2.006	2.006
371023	Kleiner Jasmunder Bodden					251				251	251

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Max	Gesamt
371024	Boddengewässer Barhöft-Wendisch Langendorf	467	225	403	312	501	537	190		537	2.635
371026	Barther Strom	3.026		94	73	116	700	288		3.026	4.297
371028	Saaler Bodden: Neuendorf-W Langendamm	246		1.442	4.726	2.594	1.015			4.726	10.023
371029	Saaler Bodden: Dierhagen Dorf - Ribnitz-Damgarten - W Langendamm, Ribnitzer See					755				755	755
371030	Saaler Bodden: Dierhagen-Ahrenshoop					534	1.245			1.245	1.779
371032	Barther Bodden: Meiningenbrücke-Pramort (Kirr, Barther Oie, Kleine & Große Wiek, Aue)	15.270	25.744	33.991	18.704	12.709	3.849	21.009	15.811	33.991	147.087
371033	Unterwarnow und Breitling (inkl. Radelsee)	203	489	578	592	4.876	922	314	219	4.876	8.193
371034	Converter See					163				163	163
371035	Salzhaff					12.898				12.898	12.898
371036	Boddengewässer: Boiensdorfer Werder-Poeldamm			6.541	6.093	4.412	10.847	2.858	527	10.847	31.278
371037	Insel Poel: Golwitz-Fährdorfer Haken, Kirchsee	2.054	14.041	6.280	7.152	5.720	6.135	4.279		14.041	45.661
371038	Wismarbucht: Fährdorfer Haken-Poeldamm-Redentin	3.704	16.812		12.037	6.715	10.533	7.801		16.812	57.602
371039	Wismarbucht: Wismar-Hohen Wieschendorfer Huk			2.367		2.845		5.597		5.597	10.809
371040	Wohlenberger Wiek, Boltenhagenbucht: Hohen Wieschendorf-Groß Klütz Höved	3.715	6.356		28.516	4.174	3.137	3.956		28.516	49.854
371041	Ostsee: Ahlbeck-Kölpinsee					1.337				1.337	1.337
371042	Ostsee: Kölpinsee-Karlshagen (bis Grenze NSG)					740				740	740
371043	Greifswalder Bodden: Klein Zicker-Nordperd	94	198	171	182	1.731	314	211		1.731	2.901
371044	Ostsee: Nordperd-Schanzenort	543	298	266	477	816	1.113	365		1.113	3.878
371045	Prorer Wiek: Schanzenort-Prora	428	123	202	403	902	3.365	78		3.365	5.501
371046	Prorer Wiek: Prora-Saßnitz					1.611				1.611	1.611
371047	Ostsee: Saßnitz-Königsstuhl					717				717	717
371048	Ostsee: Königsstuhl-Glowe					915				915	915
371049	Tromper Wiek: Glowe-Kap Arkona					2.726				2.726	2.726

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Max	Gesamt
371050	Ostsee: Kap Arkona-Dranske					2.384				2.384	2.384
371052	Ostsee: Bock-Großer Werder Außenküste-Prumort	3.913	10.038	4.451	13.383	5.809	633	2.586	1.710	13.383	42.523
371053	Ostsee: Hohe Düne Prumort-Zingst (Müggenburg)	248	672	723	281	417	154	219	191	723	2.905
371054	Ostsee: Zingst (Müggenburg) - Prerow (Hohe Düne)	562	448	518	484	525	2.608		570	2.608	5.715
371056	Ostsee: Ahrenshoop-Dierhagen		906	548	5.700	2.109	961	824		5.700	11.048
371057	Ostsee: Dierhagen (Strand) - Warnemünde, Heiliger See					2.886				2.886	2.886
371058	Ostsee: Warnemünde-Heiligendamm					1.421				1.421	1.421
371059	Ostsee: Heiligendamm-Rerik (West)					917				917	917
371060	Ostsee: Groß Klütz Höved-Priwall	1.993	3.263	6.372		2.354	1.529	3.888		6.372	19.399
371061	Ostsee: NSG Greifswalder Oie		15.491	1.488	673	1.662				15.491	19.314
371064	Schmacher See					358				358	358
371066	Peenemünder Haken	10.476	27.297	1.690	3.940	921	3.541	3.406	2.868	27.297	54.139
371067	Strelasund: Stralsund-Prohner Haken					752				752	752
371068	Prohner Wiek: Prohner Haken-Barhöft, Prohner See	1.173	450	865	4.539	1.075	576	512		4.539	9.190
371071	Rassower Strom: Seehof - Wittower Fähre	627	1.222	1.536	2.619	1.626	1.163	508	263	2.619	9.564
371072	Wieker Bodden: Dranske - Wiek - Fährhof (nördlich Wittower Fähre)					2.634				2.634	2.634
371073	Nonnensee bei Bergen					556				556	556
371075	Saaler Bodden: Ahrenshoop-Born					1.511				1.511	1.511
371076	Saaler Bodden: Neuendorf - Planort	46	350	642	45	577	160	195	29	642	2.044
371077	Bodstedter Bodden, Redensee: Planort - Bodstedt - Meiningenbrücke	1.611	57	2.351	533	375	586	302	24	2.351	5.839
371079	Boddengewässer Kinnbackenhagen - Barth	4.744	7.285	8.966	8.667	16.921	8.035	6.916	667	16.921	62.201
371083	Mühlenteich Wismar	239	1.079		1.243	2.271	2.781	350		2.781	7.963
371084	Halbinsel Wustrow, Außenküste		3.962	3.528	2.260	2.028	3.186	5.861	2.486	5.861	23.311
371085	Stadtteiche Stralsund					318				318	318

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Max	Gesamt
371086	Selliner See	196	1.761	2.657	1.826	2.427	1.754	794		2.657	11.415
371087	Westrügen: südliches Ummanz, Breite bis Brücke Waase	971	2.453	1.547	2.538	1.472	1.855	340	404	2.538	11.580
371088	Westrügen: nördliches Ummanz bis Seehof	1.403	1.345	2.037	1.867	1.945	2.196	1.003	156	2.196	11.952
371089	Udarser Wiek	8.460	0	1.548	1.757	1.295	884	1.822	460	8.460	16.226
371090	Koselower See	935	1.946	1.326	190	104	199	39	62	1.946	4.801
371091	Boddengewässer Brücke Waase bis Wittenberger Strom	1.255	632	358	508	301	626	824	62	1.255	4.566
371092	Halbinsel Bug: Bodden				3.987	558	335	544	166	3.987	5.590
371093	Halbinsel Bug: Ostsee				1.638	340	111	124	81	1.638	2.294
371094	Hiddensee: Kernzone Gellen, Vierendehlgrund	1.668				1.229	1.970	1.925	1.574	1.970	8.366
371095	Hiddensee: Außenküste Kloster-Gellen	180						76	279	279	535
371097	Hiddensee: Libben	408	348		29	72	43	29	344	408	1.273
371098	Hiddensee: Kernzone Bessin, Windwatt Bessin	2.931	4.147		2.242	1.634	1.304	1.903	1.420	4.147	15.581
371099	Hiddensee: Vitter Bodden Kloster-Fährinsel	2.153	1.722		935	766	1.395	907	1.268	2.153	9.146
371100	Hiddensee: Schaproder Bodden Südspitze Fährinsel-Gellen	157				2.281	1.603	253	243	2.281	4.537
371103	Boddengewässer Großer & Kleiner Werder	16.173	9.751	5.538	3.715	3.053	5.563	4.043	3.377	16.173	51.213
371104	Bodden Kinnbackenhagen - Wendisch-Langendorf	2.678	533	637	545	841	336	870		2.678	6.440
371105	Prerowstrom - Schmidt-Bülten	724	2.891	398	1.182	536	800	103	69	2.891	6.703
371106	Bodstedter Bodden: Nadelhaken-Meiningenbrücke	600	1.890	402	374	23	137	27	29	1.890	3.482
371107	Koppelstrom: Born-Nadelhaken	136	156	470	156	145	216	132	31	470	1.442
371109	Ostsee: Prerow-Darßer Ort	1.631	1.775	1.539	666	512	785	1.266	1.067	1.775	9.241
371110	Ostsee: Weststrand Darß - Ahrenshoop	354	291	106	138	84	29	54	26	354	1.082
371111	Neuensiener See	434	1.267	1.391	1.131	1.893	186	1.247		1.893	7.549
371112	Greifswalder Bodden: Neu Reddevitz - Klein Zicker	964	3.199	2.666	5.436	4.346	1.654	1.579		5.436	19.844
371113	Greifswalder Bodden: Fahrten im Zentralbereich						2.147		9.055	9.055	11.202

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Max	Gesamt
372009	Peenestrom: Lassan - Quilitz - Zecheriner Brücke - Kamp/Karnin					3.535				3.535	3.535
372010	Peenestrom: Peenebrücke Wolgast - Freest/Peenemünde		4.336	2.760		2.466				4.336	9.562
372011	Greifswalder Bodden: Struck-Lubmin	15.665	20.445	15.679	9.187	6.496	11.370	12.678		20.445	91.520
372012	Greifswalder Bodden: Lubmin-Ludwigsburg		2.595	4.024	5.002	2.706	7.615	1.534		7.615	23.476
372013	Greifswalder Bodden: Ludwigsburg-Wieck (Mole)		2.775	6.197	1.177	1.287	4.260	1.162		6.197	16.858
372014	Greifswalder Bodden: Wieck (Mole) - Kooser See (inkl. SE-Ufer Koos)		3.505	11.277	7.417	14.328	11.687	16.586		16.586	64.800
372016	Strelasund: nördl. Riemser Damm/Riems-Stahlbrode (Fähre)					1.773				1.773	1.773
372018	Greifswalder Bodden: Silmenitz-Lauterbach	1.134	2.759	1.555	2.338	2.285	1.537	1.505		2.759	13.113
372019	Strelasund: Stahlbrode (Fähre) - Stralsund					7.076				7.076	7.076
372020	Strelasund: Puddeminer Wiek-Altfehr	2.132			4.045	3.994	2.912	3.131		4.045	16.214
372021	Karrendorfer Wiesen		3.033	953	1.090	232	13	38		3.033	5.359
372028	Gristower Wiek		1.141	1.736	1.593	2.360	1.713	914		2.360	9.457
372029	Insel Koos, Kooser Bucht (ohne SE-Küste Koos)					9.078				9.078	9.078
372030	Schoritzer Wiek	2.484	1.480	3.971	2.765	3.210	3.679	1.236		3.971	18.825
372031	Greifswalder Bodden: Silmenitz - Fähre Glewitz	1.005	3.727	486	6.635	4.885	3.033	6.592		6.635	26.363
372032	Greifswalder Bodden: NSG Insel Vilm	143	604	379	605	161	103	826		826	2.821
372036	Salzwiese Ladebow bei Greifswald		602	441	499	1.225	469	331		1.225	3.567
Region Ost											
371002	Kleines Oderhaff: Mönkebude-Kamp/Karnin			474		3.504		2.934		3.504	6.912
371080	Kleines Oderhaff: Mönkebude - Ueckermünde (Kamigkrug)			700		628		644		700	1.972
371081	Kleines Oderhaff: Ueckermünde (Neuendorf) - Altwarp	495	1.310		1.417	2.376	2.327	5.859	498	5.859	14.282
371082	Kleines Oderhaff: Neuwarper See	2.915	4.573		371	1.986	548	646	706	4.573	11.745
372001	NSG Putzarer See	5.218	14.400	5.539	708	876	2.328	549	914	14.400	30.532

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Max	Gesamt
372002	NSG Galenbecker See	13.353		3.484	4.233	3.395	2.940	1.912	678	13.353	29.995
372005	Peene: bei Anklam			173	36	540	77			540	826
372006	Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke			1.725		364		2.017		2.017	4.106
372022	Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen			1.291		868		2.998		2.998	5.157
372023	Anklamer Stadtbruch: Polder Kamp			1.818		243		5.885		5.885	7.946
372024	Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin	2.201	7.510	4.672	4.454	4.125	1.303	1.768		7.510	26.033
372025	Peenetal südlich Ziethen: Polder Ziethen	93	107	88	60	26	28	219	83	219	704
372026	Peenetal südlich Menzlin: Polder Menzlin			850		242		890		890	1.982
372033	Trebeltal: Polder Rodde	1.167	2.155	1.643	6.183	5.158	5.141	738	681	6.183	22.866
372034	Trebeltal: Polder Beestland, Wendewiesen	381	233	1.688	1.019	96	1.305	289	329	1.688	5.340
372039	Vernässungszone Galenbecker See	6.042		2.922		25		491		6.042	9.480
372040	Polder Waschow	1.443	1.038	526	645	34	0	1.111		1.443	4.797
372041	Polder Klotzow	9.924	8.415	3.637	78	145	298	993		9.924	23.490
373001	Koblentzer See	1.225	417		519	797	444	2.165	1.445	2.165	7.012
373002	Haussee Rothenklempenow	6	5		0	0	2	21	17	21	51
373003	Kiessee Krugsdorf	1	151		125	296	0	44	26	296	643
374004	Breiter Luzin	4	24	75	339	34	937	257		937	1.670
374005	Carwitzer See, Zansen, Dreetzsee	733	1.010	451	1.503	1.497	2.284	674		2.284	8.152
374007	Tollensee (N)	1.066	2.356	2.225	3.472	2.721	5.959	632	831	5.959	19.262
374009	Malliner See	52	18	218	127	81	2			218	498
374010	Großer & Kleiner Varchentiner See	240	823	596	470	836	282	106	120	836	3.473
374011	Torgelower See	613	1.137	54	481	538	554	281	276	1.137	3.934
374012	Rittermannshagener See, Lanser See	27	733	284	291	296	1.073	697	174	1.073	3.575
374013	Malchiner See	3.438	1.185	7.213	1.121	1.942	2.700	2.857	835	7.213	21.291
374014	Kummerower See	3.298	5.293	3.258	768	495		2.843	1.061	5.293	17.016
374016	Rödliner See	414	3.984	545	426	581	777	372	178	3.984	7.277
374018	Friedländer Bruch: Borckenfriede-Wietstock-Schwichtenberg-Ferdinandshof	203	14	0	48	161	12	9	9	203	456
374023	Ivenacker See			636	268	184	0	1.115		1.115	2.203
374025	Vorderer und Hinterer Kargowsee	0	0	0	2	0	0	10	15	15	27

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Max	Gesamt
374035	Lieps	4.115	2.310	588	619	488	112	490	294	4.115	9.016
374036	Tollensee: Südteil	412	2.039	2.829	2.547	1.540	7.559	206	330	7.559	17.462
374042	Latzig See	5	45		215	1.370	0	65	4	1.370	1.704
375002	Großer Labussee	17	8	20	41	40	30	42		42	198
375003	Binnenmüritz	0	1.782	737	773		705	368	0	1.782	4.365
375006	Großer Specker See, Priesterbäcker See und Hofsee			104	225	280	48	398	128	398	1.183
375007	Rederangsee	22	21	185	95	51	202	24	101	202	701
375008	Feisnecksee	92		50	99	122	33	210	100	210	706
375009	Kölpinsee: Nordufer (Schwenzin - Auslauf Reeckkanal)	160	5.577	122	60	198	107	150	35	5.577	6.409
375010	Kölpinsee: Südufer (Klink - Grabenitz)	229	141	2.751	28	6	0	242	170	2.751	3.567
375011	Plauer See (NE)	445	337	0	464	3.882	773	2.754	87	3.882	8.742
375012	Fleesensee	5.169	8.566	539	10.156		2.760	1.385	440	10.156	29.015
375037	Müritz Ost: Ostufer Höhe Warener Stadforst (außerhalb NLP)	507								507	507
375038	Müritz Ost: Ostufer Schnackenburg - Müritzhof (NLP)	2.319	95	368	399	105	71	647	452	2.319	4.456
375039	Müritz Ost: Ostufer Müritzhof - Rechlin Nord	221		73	211	162	0	2		221	669
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde	12.110	8.329	1.953	99	1.866	3.142	4.026		12.110	31.525
375041	Müritz West: Westufer Sietower Bucht - Klink (Müritz Hotel)	3.102	5.061	2.845	990	967	4.400	824	963	5.061	19.152
375042	Kleine Müritz: Vipperow-Rechlin		3.168	4.797	796	2.506		411		4.797	11.678
375043	Warnker See	3.228	8.948	5.491	1.850	1.687	304	3.907	2.051	8.948	27.466
375044	NSG Kleinvieler See	846	279	403	223	205	95	921	56	921	3.028
377005	Richtenberger See	167	322	209	237	648	508	387	282	648	2.760
Region West											
374027	Inselsee		74	63	88	395	570	669	433	669	2.292
374028	Sumpfee	2.546	550	901	26	96	0	63	143	2.546	4.325
374029	Parumer See	52	20	61	448	299	25	1.787	119	1.787	2.811

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Max	Gesamt
374030	Großer Peetscher See	25	22	135	79	126	234	270	111	270	1.002
374031	NSG Breeser See	38	73	23	16	2	0	226	513	513	891
374032	NSG Upahler See	5	125	196	119	112	15	86	5	196	663
375019	NSG Krakower Obersee	7.420	1.439	418	907	588	1.435	1.182	1.080	7.420	14.469
375021	Damerower See		3			102	15	4	9	102	133
375022	Goldberger See, Großer Medower See		0			18	0	39	4	39	61
375023	Sternberger See, Trentsee		441			1.383				1.383	1.824
375024	Barniner See	256	347	1.040	4.896	1.511	1.341	1.813	404	4.896	11.608
375025	NSG Mickowsee	120	427	171	236	569	638	89	144	638	2.394
375026	Neumühler See	108	61	99	464	660	245	264	107	660	2.008
375027	Schweriner See Innensee (E)	312	154	287	1.745	181	500	62	78	1.745	3.319
375028	Schweriner See Außensee (E)	2.000	2.125	1.799	2.452	1.177	1.190	1.290	1.343	2.452	13.376
375029	Schweriner See (SW)	1.750	3.177	1.613	3.906	4.198	2.570	591	613	4.198	18.418
375030	Schweriner See Innensee (W)	469	14	48	255	162	431	248	87	469	1.714
375031	Schweriner See Außensee (W)	800	781	6.458	1.633	541	538	2.080	358	6.458	13.189
375032	Schweriner See Außensee (N)	1.148	1.931	4.327	1.925	3.730	2.859	2.609	1.540	4.327	20.069
375033	Schweriner See (Innerer Ziegelsee - Pfaffenteich)	336	558	1.411	795	1.473	1.305	299	149	1.473	6.326
375034	Röggeliner See	3.283	648	626	1.242	722	1.004	758	566	3.283	8.849
375045	Plauer See: Nordufer	536	1.834	327	1.682	49	51			1.834	4.479
375053	NSG Döpe		4.890	5.531	1.614	2.217	129	7.192		7.192	21.573
375054	Kleiner Dambecker See		4.991	683	709	975	1.060	1.282		4.991	9.700
375055	Großer Dambecker See		3.227	5.252	657	691	514	304		5.252	10.645
375056	Schaalsee Süd	131	332	723	517	855	130	134	67	855	2.889
375057	Schaalsee Mitte	149	52	159	34	136	69	39	53	159	691
375058	Schaalsee Nord	67	201	75	4	4	35	8	301	301	695
375059	Kirchensee	8	91	354	667	368	476	62	20	667	2.046
375060	Schalißer Bucht	34	25	233	20	7	2	10	17	233	348
375061	Techiner See	104	8	9	4	38	14	58	13	104	248
375062	Borgsee	28	8	0	31	355	300	510	60	510	1.292
375063	Lassahner See	267	244	170	126	572	145	32	23	572	1.579

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Max	Gesamt
375064	Bernstorfer Binnensee	7	12	91	22	49	68	135	23	135	407
375065	Dutzower See	8	33	144	50	38	88	164	23	164	548
375066	Woezer See	7	11	256	72	433	283	67	22	433	1.151
375067	Boissower See		0	68	236	609	73	93	98	609	1.177
375068	Neuenkirchener See	0	0	14	32	6	0	7	6	32	65
376001	Neustädter See			172	2.741	620	515	155	60	2.741	4.263
376002	Fischteiche der Lewitz	3.863	3.406	10.491	2.016	10.693	11.448	3.838	752	11.448	46.507
376004	Baggerseen Zweedorf	132	4.761	2.031		720	614	206	185	4.761	8.649
377001	Wockersee (bei Parchim)	26	13	53	93	73	37		11	93	306
377002	Schalentiner See (bei Parchim)	8	5	69	17		51		44	69	194
377004	Langenhäger Seewiesen	483	342	412	113	90	89		375	483	1.904
387001	Sude-Schaale-Niederung	229	2.833	364	473	1.231	237	217	178	2.833	5.762
387003	Elbeniederung Boitzenburg	1.195	2.257	4.275	3.035	370	2.968	559	284	4.275	14.943

Tabelle A2: Übersicht über die Schlafplatzzählungen in der Saison 2013/2014 (Monatssumme ohne „weitere Arten“)

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Max	Gesamt
Region Küste											
371005	Schmollensee, Große Beek, Großer & Kleiner Krebssee					2.350				2.350	2.350
371033	Unterwarnow und Breitling (inkl. Radelsee)					3.016				3.016	3.016
371035	Salzhaff					1.637				1.637	1.637
371077	Bodstedter Bodden, Redensee: Planort - Bodstedt - Meiningenbrücke	610								610	610
371083	Mühlenteich Wismar		720							720	720
Region Ost											
372029	Insel Koos, Kooser Bucht (ohne SE-Küste Koos)					1.000				1.000	1.000
372006	Peene: Anklam-Stolpe, Polder Görke			3.391		1.027		214		3.391	4.632
372022	Anklamer Stadtbruch: Polder Bugewitz & Rosenhagen			6.159		2.070		559		6.159	8.788
372023	Anklamer Stadtbruch: Polder Kamp					2.220				2.220	2.220
372024	Peenetal südlich Murchin: Polder Murchin		3.269							3.269	3.269
372033	Trebeltal: Polder Rodde	1.632	5.870							5.870	7.502
372034	Trebeltal: Polder Beestland, Wendewiesen	217								217	217
373001	Koblentzer See		705							705	705
374011	Torgelower See	1.111								1.111	1.111
374012	Rittermannshagener See, Lanser See		640				550	500		640	1.690
374013	Malchiner See	770							100	770	870
375009	Kölpinsee: Nordufer (Schwenzin - Auslauf Reeckkanal)		6.300							6.300	6.300
375010	Kölpinsee: Südufer (Klink - Grabenitz)	114	3.020	124						3.020	3.258
375040	Müritz West: Westufer Zielow - nördlich Marienfelde	854	2.018	907						2.018	3.779
375042	Kleine Müritz: Vipperow-Rechlin			2.000	34					2.000	2.034
Region West											
374031	NSG Breeser See	662	663					554	450	663	2.329

Gebietscode	Gebietsname	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb	Mrz	Apr	Max	Gesamt
375019	NSG Krakower Obersee			12.100	1.100	12.300				12.300	25.500
375024	Barniner See	18	430	527	4.219	274		110	127	4.219	5.705
375025	NSG Mickowsee				7	34	6		78	78	125
375034	Röggeliner See						8			8	8
375053	NSG Döpe				2					2	2
375056	Schaalsee Süd		89		30		97	156	6	156	378
375057	Schaalsee Mitte						1			1	1
375063	Lassahner See				24					24	24
376002	Fischteiche der Lewitz		57.350	37.000	12.000					57.350	106.350
377004	Langenhäger Seewiesen		8							8	8

Tabelle A3: Übersicht über die Individuenzahlen der Wasservogelarten bzw. Artengruppen pro Monat (Anzahl der Zählungen pro Monat in Klammern)

Art	Sep (134 Z)	Okt (142 Z)	Nov (145 Z)	Dez (149 Z)	Jan (198 Z)	Feb (154 Z)	Mrz (155 Z)	Apr (110 Z)	Gesamt (1.187 Z)
Seetaucher	36	58	32	10	61	10	2	8	217
unbest. Seetaucher	22	28	18	6	4	1		2	81
Sterntaucher	4			2	16	5		6	33
Prachtttaucher	10	30	14	2	35	4	2		97
Pracht-/Sterntaucher					6				6
Lappentaucher	3.694	3.637	3.278	2.059	3.109	1.809	2.213	2.184	21.983
Zwergtaucher	204	102	60	63	84	35	38	37	623
unbest. Lappentau.		11	33		3				47
Haubentaucher	3.386	3.426	3.067	1.976	2.943	1.761	2.107	1.867	20.533
Rothalstaucher	2	7	15	3	11	1	35	30	104
Ohrentaucher		67	90	16	68	12	10	196	459
Schwarzhalstaucher	102	24	13	1			23	54	217
Kormorane	14.955	17.823	3.755	2.558	7.917	1.421	9.143	5.274	62.846
Kormoran	14.955	17.823	3.755	2.558	7.917	1.421	9.143	5.274	62.846
Reiher	1.003	1.230	1.078	710	1.224	646	779	359	7.029
Große Rohrdommel	1		1	1		1	3	11	18
Silberreiher	559	768	693	390	478	272	382	139	3.681
Graureiher	443	462	384	319	746	373	394	209	3.330
Störche							2	10	12
Weißstorch							2	10	12
Schwäne	19.327	24.065	28.501	33.516	44.374	30.476	16.911	4.532	201.702
unbest. Schwan	2	4.472	4.260	3.077	1.451	3.648	1.621	570	19.101
Höckerschwan	19.318	19.017	20.724	24.939	32.559	21.950	14.520	3.934	156.961
Zwergschwan		87	595	336	445	198	448	12	2.121
Singschwan	7	489	2.872	4.993	9.809	4.447	202	16	22.835
Sing-/Zwergschwan			50	171	110	233	120		684
Gänse	55.808	97.802	62.002	35.354	61.492	40.979	23.454	13.198	390.089
unbest. Gans		300	40	500		700			1.540
unbest. Anser		43	8.949	1.352	3.066	2.400			15.810
Kurzschnabelgans		1							1
Saatgans	1	10.686	11.085	2.786	9.023	3.728	1.382	3	38.694
Tundrasaatgans		1.249		6.703	2.608	2.365			12.925
Waldsaatgans		721	250		11	350			1.332
Blässgans	56	21.338	14.794	7.583	12.670	6.688	6.384	1	69.514
Bläss-/Saatgans		25.703	7.850	1.979	8.222	11.689	948		56.391
Zwerggans				4					4
Graugans	53.166	27.966	9.943	6.656	10.999	5.831	4.041	2.350	120.952
unbest. Branta		115			27	150			292
Kanadagans	2.583	2.411	2.517	3.355	5.740	5.581	781		22.968
Weißwangengans		7.261	6.573	4.436	9.126	1.497	9.628	10.844	49.365
Ringelgans		8	1				290		299
Grau-x Kanadagans	2								2
Halbgänse	173	98	84	74	136	758	903	515	2.741
Nilgans	8	7	1	1	2		5	7	31

Art	Sep (134 Z)	Okt (142 Z)	Nov (145 Z)	Dez (149 Z)	Jan (198 Z)	Feb (154 Z)	Mrz (155 Z)	Apr (110 Z)	Gesamt (1.187 Z)
Rostgans		1							1
Brandgans	165	90	83	73	134	758	898	508	2.709
Enten	2.300	3.425	2.630	3.000	2.830	3.690	2.400	1.266	21.541
unbest. Ente	2.300	3.425	2.630	3.000	2.830	3.690	2.400	1.266	21.541
Schwimmenten	50.394	85.092	74.767	68.587	68.173	62.844	41.367	12.194	463.418
unbest. Gründelente	5.317	6.611	9.855	7.310	3.157	2.751	3.877	1.430	40.308
Pfeifente	10.218	32.050	15.285	12.376	12.866	11.519	12.416	817	107.547
Schnatterente	8.171	6.270	6.926	735	446	144	2.172	456	25.320
Knäkente	10						14	12	36
Krickente	6.772	8.408	10.539	1.506	895	205	4.961	4.017	37.303
Krick-/Knäkente							55		55
Stockente	17.850	29.285	30.406	46.493	50.715	47.974	16.389	3.560	242.672
Stockente, fehlfarben			1	1	2				4
Spießente	427	670	208	81	54	247	700	228	2.615
Löffelente	1.629	1.798	1.546	82	36	3	783	1.674	7.551
Anas-Hybrid			1	3	2	1			7
Tauchenten	25.590	63.971	41.103	73.118	69.585	38.703	60.899	15.390	388.359
Kolbenente	458	924	132	8	22	6	366	152	2.068
unbest. Tauchente	200	175	550	8.427	100	280	36		9.768
unbest. Aythya	562	343	4.870	913	2.319	34	5.650		14.691
Tafelente	11.440	3.896	5.429	5.995	6.190	3.128	1.607	230	37.915
Moorente	1		3			2		2	8
Bergente	2.445	29.190	8.797	35.983	24.605	12.275	18.830	7.871	139.996
Reihente	9.798	29.333	21.322	20.492	31.153	21.628	34.410	7.135	175.271
Reiher-/Bergente	686	110		1.300	5.196	1.350			8.642
Meeresenten	2.296	6.345	10.284	14.397	19.495	13.194	19.623	2.681	88.315
unbest. Meeresente		80	25	20	323	419	25		892
Eiderente	335	3.277	161	1.281	1.032	2.383	2.568		11.037
unbest. Melanitta						12	25		37
Trauerente		123	16	87	746	82	559	350	1.963
Samtente	8	86	14	106	332	1	1	55	603
Eisente		112	1.725	2.306	2.904	1.531	6.977	1.343	16.898
Schellente	1.953	2.667	8.343	10.597	14.158	8.766	9.468	933	56.885
Säger	223	1.715	4.618	8.256	18.877	8.921	4.357	553	47.520
unbest. Säger	63	122		1	3	13			202
Zwergsäger		47	794	1.588	4.073	2.094	604	129	9.329
Mittelsäger	98	1.281	1.873	1.899	2.960	931	977	276	10.295
Gänsesäger	62	265	1.951	4.768	11.841	5.883	2.776	148	27.694
Kraniche	3.760	8.040	1.482	229	361	202	1.489	1.031	16.594
Kranich	3.760	8.040	1.482	229	361	202	1.489	1.031	16.594
Rallen	21.178	25.850	25.689	27.631	29.530	20.799	18.213	3.131	172.021
Wasserralle	10	9	4	4	2	5	4	6	44
Teichralle	10	9	23	14	25	15	17	19	132
Blässralle	21.158	25.832	25.662	27.613	29.503	20.779	18.192	3.106	171.845
Watvögel	30.179	23.406	16.691	4.248	2.807	3.424	5.894	1.968	88.617
Austernfischer	85	45			12	13	143	90	388
Säbelschnäbler	368	22					60	2	452

Art	Sep (134 Z)	Okt (142 Z)	Nov (145 Z)	Dez (149 Z)	Jan (198 Z)	Feb (154 Z)	Mrz (155 Z)	Apr (110 Z)	Gesamt (1.187 Z)
Flußregenpfeifer	7	1						7	15
Sandregenpfeifer	151	45					619	64	879
Goldregenpfeifer	6.706	3.481	4.532	98	782	28	2.338		17.965
Kiebitzregenpfeifer	89	1.493	321	57	1		1		1.962
Kiebitz	18.168	9.315	9.124	1.813	352	3.123	1.587	159	43.641
Knutt	133	2		26	36				197
Sanderling	37	55	75	304	256	27	59	12	825
Zwergstrandläufer	10	1							11
Sichelstrandläufer	2								2
Alpenstrandläufer	3.127	7.970	1.745	1.241	191		567	1.043	15.884
Kampfläufer	72	21					6	31	130
Bekassine	146	53	18	8	29		19	18	291
Waldschnepfe			3						3
Uferschnepfe	32	3					1		36
Pfuhschnepfe	305	137	277	81	4			4	808
Regenbrachvogel								1	1
Großer Brachvogel	400	536	582	615	1.143	227	468	345	4.316
Dunkler Wasserläufer	195	146	12			6	2	48	409
Rotschenkel	59	74		3			19	36	191
Grünschenkel	51	5	1					101	158
Waldwasserläufer			1	2				3	6
Bruchwasserläufer	3	1						4	8
Flußuferläufer	11				1				12
Steinwälzer	22						5		27
Raubmöwen	3								3
Schmarotzerraub.	3								3
Möwen	15.948	14.773	10.286	15.148	27.735	10.455	24.791	6.872	126.008
unbest. Möwe	300	100		150			464	190	1.204
Zwergmöwe	7	6	1	7	6			29	56
Lachmöwe	11.409	8.780	4.794	3.757	7.411	4.461	16.374	4.562	61.548
Sturmmöwe	1.151	604	1.932	2.600	4.670	845	2.882	303	14.987
unbest. Großmöwe					60		12		72
Heringsmöwe		2			1				3
Silbermöwe	2.728	4.693	2.983	8.207	14.022	4.749	4.461	1.621	43.464
Mittelmeermöwe	2	2	1	1					6
Steppenmöwe	10	17	3	1	5	5	2	1	44
Mantelmöwe	341	569	572	425	1.560	395	596	166	4.624
Seeschwalben	463	5					1	329	798
unbest. Sterna								25	25
Raubseeschwalbe	256	3					1	138	398
Brandseeschwalbe	93							158	251
Küstenseeschwalbe	4								4
Flußseeschwalbe	22	1							23
Fluß-/Küstenseesch.	56							5	61
Zwergseeschwalbe	5							3	8
Trauerseeschwalbe	27	1							28

Art	Sep (134 Z)	Okt (142 Z)	Nov (145 Z)	Dez (149 Z)	Jan (198 Z)	Feb (154 Z)	Mrz (155 Z)	Apr (110 Z)	Gesamt (1.187 Z)
Alkenvögel			30	2	133				165
Trottellumme					1				1
Tordalk			30	2	132				164

Tabelle A4: Übersicht über die Individuenzahl der ausgewählten „weiteren Arten“ pro Monat (Anzahl der Zählungen pro Monat in Klammern)

Art	Sep (134 Z)	Okt (142 Z)	Nov (145 Z)	Dez (149 Z)	Jan (198 Z)	Feb (154 Z)	Mrz (155 Z)	Apr (110 Z)	Gesamt (1.187 Z)
Seeadler	244	217	137	86	115	167	134	126	1226
Rohrweihe			2	27	14	2			45
Kornweihe	9	2	2	2			1	14	30
Rauhfußbussard	2					1		2	5
Fischadler				16	7				23
Merlin	1								1
Wanderfalke	12		4		2	7	9	4	38
Sumpfohreule							1		1
Eisvogel	20	5	8	11	19	26	23	18	130
Strandpieper	3								3
Bartmeise	10	5				85	51	5	156
Raubwürger	1					1			2
Berghänfling	75							15	90
Schneeammer	17						13	8	38

Tabelle A5: Übersicht über die Individuenzahl der Schlafplatzzählung pro Monat (Anzahl der Zählungen pro Monat in Klammern)

Art	Sep (9 Z)	Okt (14 Z)	Nov (8 Z)	Dez (8 Z)	Jan (10 Z)	Feb (5 Z)	Mrz (6 Z)	Apr (5 Z)	Gesamt (65 Z)
Kormoran		730	32		2.357				3.119
Silberreiher	60	2	49		20		43		174
Höckerschwan								78	78
unbest. Anser			12.100			550			12.650
Saatgans			2.860	4.200	2.940		600		10.600
Blässgans			5.930	12	3.950		200		10.092
Bläss-/Saatgans		61.910	39.870	13.100	14.400				129.280
Graugans	649	891	700	8	2.070	6	150	9	4.483
Weißwangengans			95		47		70		212
Kranich	3.877	16.040	211		144		764	550	21.586
Kampfläufer	30								30
Großer Brachvogel	73	579							652
Zwergmöwe	1							28	29
Lachmöwe	1.283	898	345	79		100	214	94	3.013
Sturmmöwe	15	28	16	3		3	49		114
unbest. Großmöwe				2					2
Silbermöwe		2		12		3	3	2	22
Steppenmöwe		2							2